



Torsten Maier

MBA e-learning / Wissensmanagement
Experte für Neue Lerntechnologie
Dipl. Ing. (FH)

Oberstrasse 255
CH-9014 St. Gallen

Mobile +41 (0)79 295 11 99



Wissen**Schafft**Werte

nachhaltig, innovativ, ganzheitlich, vernetzt



Vision 2053 – Lernen und Arbeiten in der Zukunft
www.vision2053.ch



www.xing.com/profile/Torsten_Maier



www.facebook.com/wsw.torsten.maier



www.linkedin.com/pub/torsten-maier/12/886/187



#wsw_maier



Torsten_Maier



slideshare
Present Yourself

www.slideshare.net/wissenschafftwerte
www.slideshare.net/vision2053



E-Mail torsten.maier@wissenschafftwerte.ch

[http:// www.wissenschafftwerte.ch](http://www.wissenschafftwerte.ch)



E-Mail info@vision2053.ch

[http:// www.vision2053.ch](http://www.vision2053.ch)



The All-New **Kindle Family**



WissenSchafftWerte

nachhaltig, innovativ, ganzheitlich, vernetzt



Blended eBook mit Moodle #blendedebook

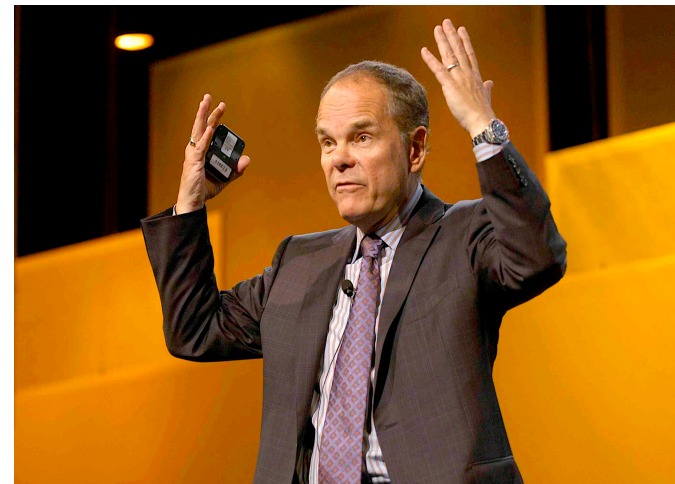
Interaktive Wissensprodukte
zum Lernen und Kommunizieren

Swiss MoodleMoot 2012
Torsten Maier

Die Säulen der „neuen Welt“ –

das neue Verständnis zur Internet-Ökonomie

- die Kommunikation
- die Transparenz und
- die Partizipation



Quelle: Don Tapscott Book - Grown Up Digital

Youtube http://www.youtube.com/watch?v=qujFJuj1S6I&feature=player_embedded

Beispiele für die drei Säulen

Kommunikation



Patients like me

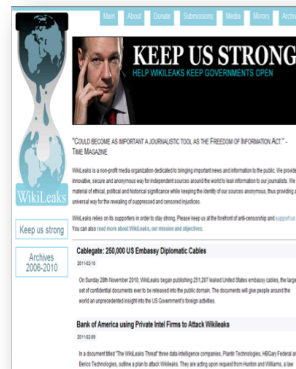


Obama

Transparenz



apomio



Wikileaks

Partizipation



InnoCentive (OpenInnovation)

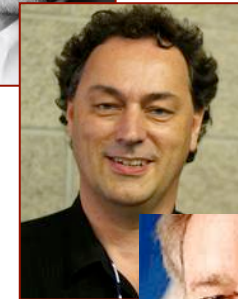


Twitter Revolution

Quelle: WissensART-Blog

Vertriebsexperte, Querdenker und Futurist...

- **Edgar K. Geffroy** sieht das **Evernet** als größte Erfolgchance für einen modernen Vertrieb
- **Gunter Dueck** spricht vom Internet als **Gesellschaftsbetriebssystem**
- **Gerd Leonhard** sieht den Ansatz **Social Local Mobile Cloud Video (SoLoMo-Cloud-Video)**
- **Peter Kruse** sieht das Internet ist die **permanente Aufforderung zur Beteiligung**



Quelle: WissensART-Blog http://www.wissenschaftwerte.ch/blog/geffroy_dueck_leonhard/

Führt zu...

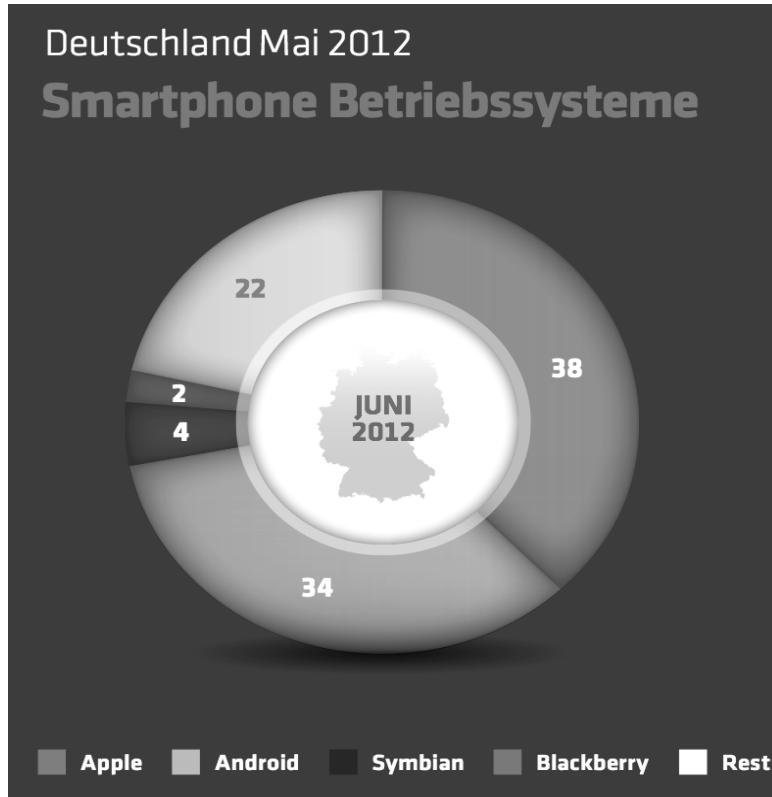
wer
wan
wo
was
überall
immer
hierjetzt

Nutzung – Mobile Technologie



Quelle: Madreport - <http://madvertise.com/insights/mad-report/>

Technische Rahmenbedingungen

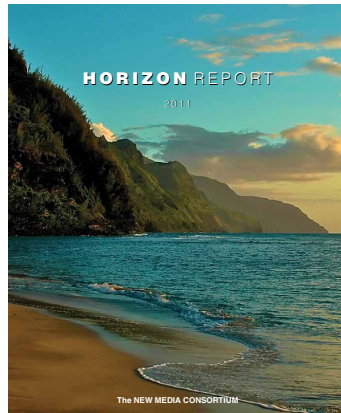


Ein europäischer Vergleich
Marktanteile iPhone vs. Android

		
Österreich	34,85 %	47,88 %
England	29,46 %	29,52 %
Deutschland	38,11 %	33,89 %
Italien	47,11 %	33,78 %
Spanien	23,51 %	42,00 %
Schweiz	48,62 %	26,93 %

Quelle: Madreport - <http://madvertise.com/insights/mad-report/>

Entwicklungen in den nächsten Jahren



- eBook
- Mobile Endgerät
- Augmented Reality
- Game-basiertes Lernen
- Gestenbasiertes Computing
- ...



Weiterbildung und Digitales Lernen heute und in drei Jahren:
Mobile und vernetzte Szenarien im Aufwind

Ergebnisse der Trendstudie *MMB Learning Delphi 2011*



MMB-Trendmonitor II/2011

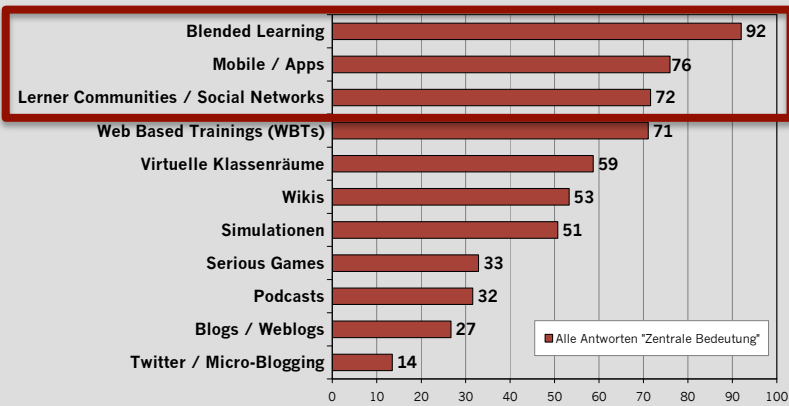


advertise Mobile Advertising GmbH - www.advertise.com

Horizon Reports 2005-2012 Prognosen im Vergleich							
Quelle: http://www.nmc.org/publications							
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Extended Learning Ubiquitous Wireless				2005			
	Social Computing			2006			
Intelligent Searching Educational Gaming	Personal Broadcasting			2007			
	The Phones in Their Pockets	User-Created Content Social Networking		2008			
Social Networks & Knowledge Web	Educational Gaming	Mobile Phones Virtual Worlds	Grassroots Video Collaboration Webs	2009	Mobile Endgeräte Cloud Computing		
Context-Aware Comp./ Augmented Reality	Augmented Reality and Enhanced Visualization	Emerging Forms of Publication	Mobile Broadband Data Mashups	2010	Georeferenzierung	Mobile Computing Open Content	
	Context-Aware Environ- ments and Devices	Massively Multiplayer Educational Gaming	Collective Intelligence	2011	Das personen- bezogene Web	Elektronische Bücher	Elektronische Bücher Mobile Endgeräte
			Social Operating Systems	2012	Semantische Anwendungen	Augmented Reality	Augmented Reality
				2013	Intelligente Objekte	Gestenbasiertes Computing	Game-basiertes Lernen
				2014		Visuelle Datenanalyse	Game-basiertes Lernen Learning Analytics
				2015			Gestenbasiertes Computing
				2016			Learning Analytics
				2017			Gestenbasiertes Computing Internet der Dinge

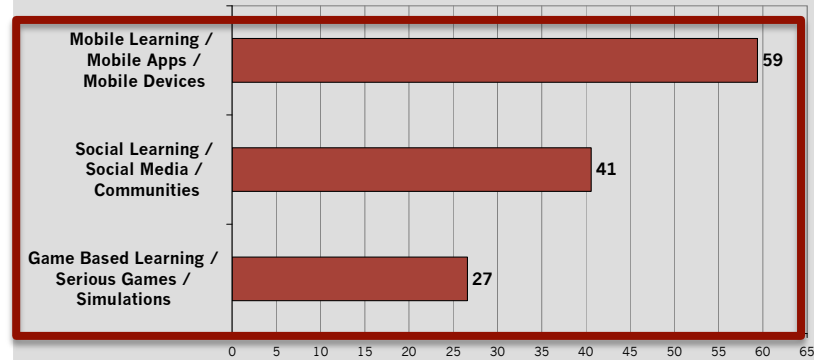
zusammengestellt von Dörte Giebel @ lernkult.posterous.com

Abbildung 1: Nutzung von Anwendungen als Lernform in Unternehmen



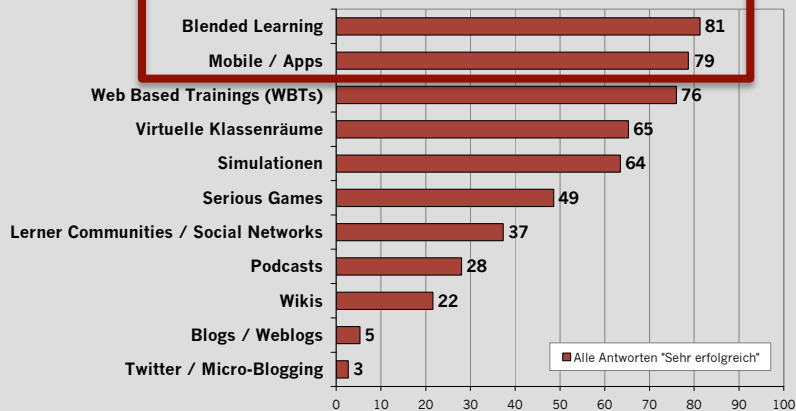
Frage 1: Bitte schätzen Sie einmal ein, wie sich die Nutzung der folgenden Anwendungen als Lernformen in den kommenden drei Jahren entwickeln wird. Werden die genannten Anwendungen eine zentrale Bedeutung für das betriebliche Lernen in Unternehmen haben oder eher eine geringe Bedeutung? N=74-76 Experten | Angaben in % | © MMB-Institut 2011

Abbildung 5: Die drei wichtigsten Trends für die Zukunft



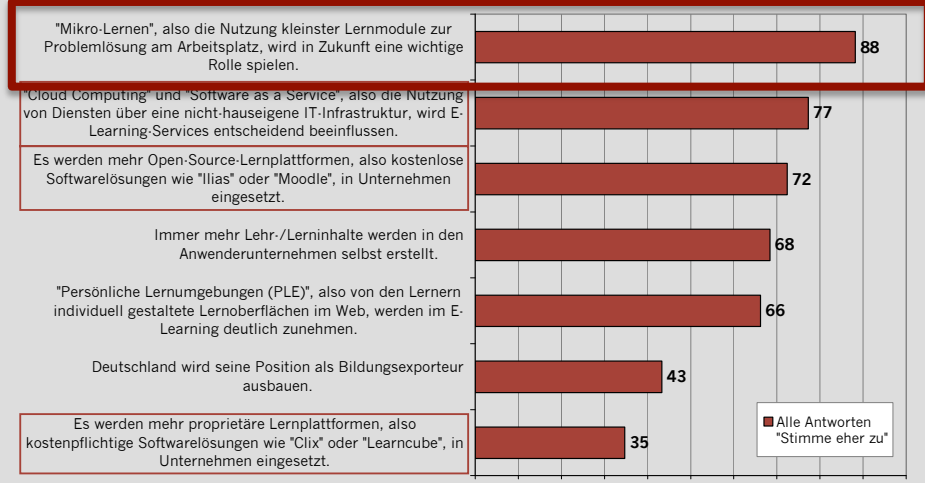
Frage 9: Welche drei E-Learning-Trends werden Ihrer Ansicht nach die größte Bedeutung in den kommenden Jahren haben? n=64 Experten | Angaben in % der Experten, die diesen Trend ohne Vorgabe genannt haben | Mehrfachnennungen möglich | © MMB-Institut 2011

Abbildung 4: Kommerzieller Erfolg von Anwendungen



Frage 2: Und welche dieser Anwendungen werden in den nächsten drei Jahren – in Bezug auf das betriebliche Lernen in Unternehmen – für die E-Learning-Wirtschaft kommerziell sehr erfolgreich sein und welche weniger? | N=74-75 Experten | Angaben in % | © MMB-Institut 2011

Abbildung 6: Zukünftige Entwicklungen in der beruflichen Weiterbildung in Deutschland



Frage 4: Welche Entwicklungen werden die berufliche Weiterbildung in den kommenden drei Jahren kennzeichnen? Bitte geben Sie zu den folgenden Aussagen an, ob Sie diesen eher zustimmen oder eher nicht zustimmen. | N=74-76 Experten | Angaben in % | © MMB-Institut 2011

Rahmenbedingungen heute

Marktanteile iPhone vs. Android ein europäischer Vergleich (in Prozent)

iPhone		
1.	Schweiz	41,01
2.	Italien	40,76
3.	Deutschland	34,67
4.	England	29,00
5.	Österreich	29,79
6.	Spanien	10,00

Android		
1.	England	46,60
2.	Österreich	40,69
3.	Deutschland	32,84
4.	Schweiz	29,94
5.	Spanien	21,00
6.	Italien	15,59

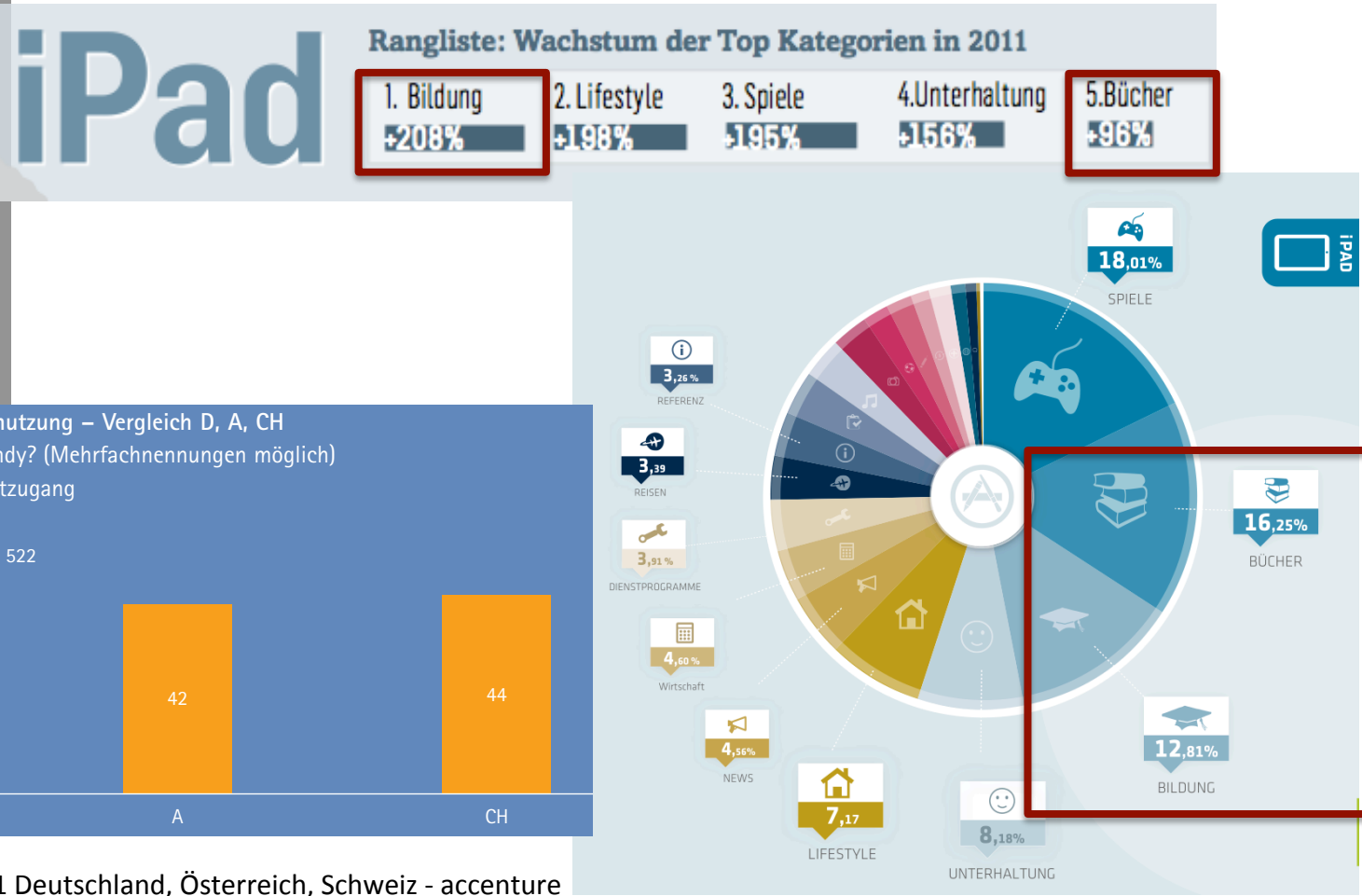
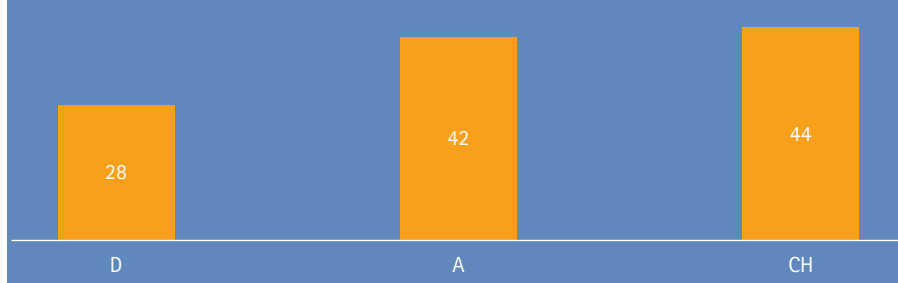


Abb. 4: Mobile Internetnutzung – Vergleich D, A, CH
Wofür nutzen Sie Ihr Handy? (Mehrfachnennungen möglich)
Antwort: Mobiler Internetzugang
(Alle Angaben in Prozent)
Basis: (D) 3.128, (A) 523, (CH) 522



MadReport 01/2012
Mobile Web Watch 2011 Deutschland, Österreich, Schweiz - accenture

Rahmenbedingungen heute

Abb. 6: iPhone-Nutzung – Vergleich D, A, CH mit Jahresvergleich
 2011: Von welchem Hersteller/welcher Marke ist Ihr aktuelles Handy? Antwort: iPhone
 2009/2010: Welche Beschreibung passt am besten auf Ihr Handy? Falls Sie mehrere Handys haben, antworten Sie bitte für das Gerät, das Sie am häufigsten nutzen.
 Antwort: iPhone
 Filter: internetfähiges Handy (alle Angaben in Prozent)
 Basis: (D) 3.128, (A) 555, (CH) 551 im Jahr 2011 / (D) 2.068, (A) 391, (CH) 349 im Jahr 2010 / (D) 2.184 im Jahr 2009

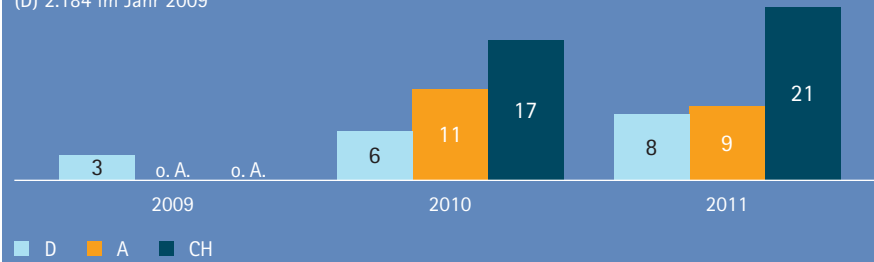


Abb. 23: Nutzung von Location-Based Services – Vergleich D, A, CH
 Wie wichtig ist Ihnen die Nutzung von ortsbezogenen Diensten wie Facebook Places, foursquare, Qype etc. auf Ihrem Handy? Antwort: finde ich unverzichtbar
 Filter: Nutzer von Location-Based Services (alle Angaben in Prozent)
 Basis: (D) 396; (A) 115; (CH) 141

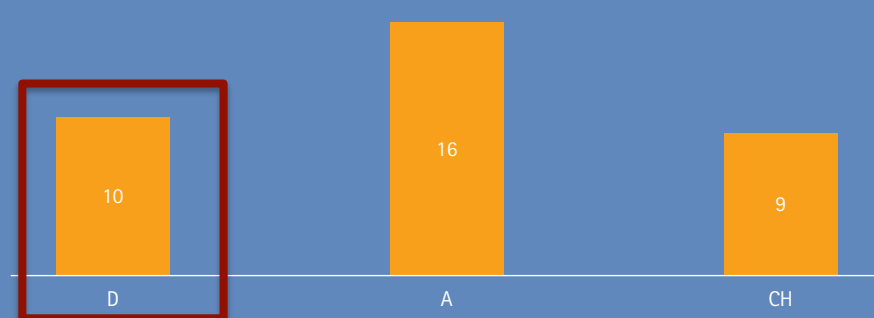
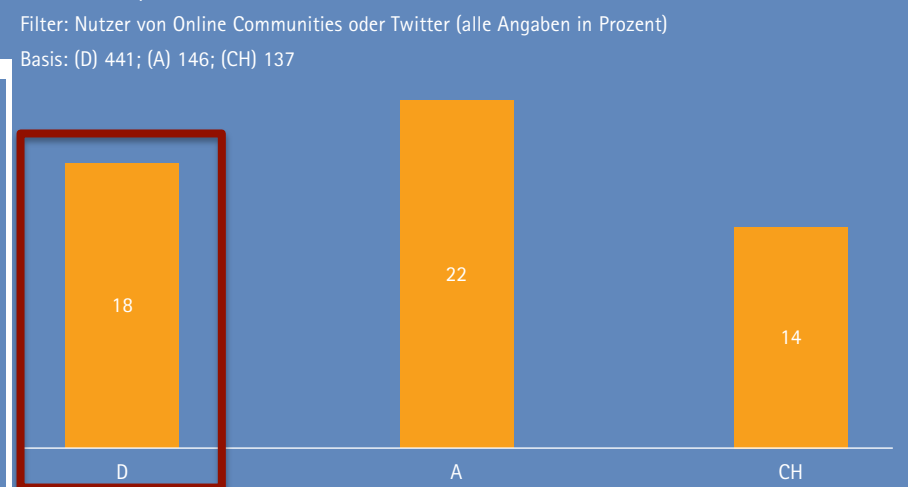


Abb. 22: Nutzung von Online Communities oder Twitter über das mobile Internet – Vergleich D, A, CH
 Wie wichtig ist Ihnen die Nutzung von Online Communities, Twitter oder Blogs auf Ihrem Handy? Antwort: finde ich unverzichtbar

Filter: Nutzer von Online Communities oder Twitter (alle Angaben in Prozent)
 Basis: (D) 441; (A) 146; (CH) 137



In Österreich findet bereits jeder fünfte User die Nutzung von Social-Media-Diensten über das Handy unverzichtbar.

Mobile Web Watch 2011 Deutschland, Österreich, Schweiz
 Die Chancen der mobilen Evolution - accenture

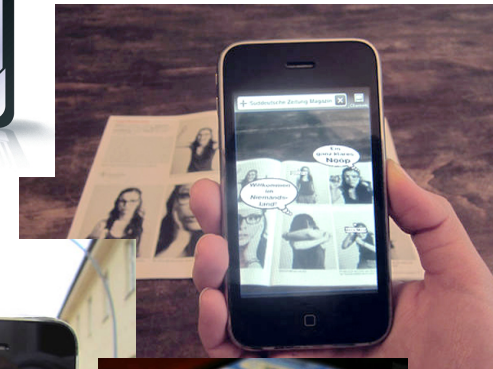
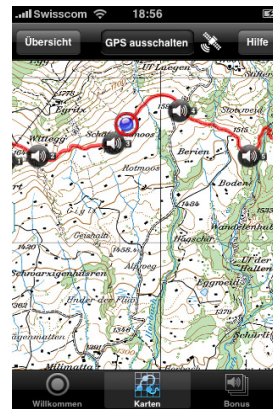
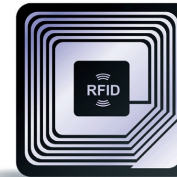
Technologische Entwicklungen

- QR-Codes
- Microblogging/ SocialNetworking
- GEO-Tagging
- LocationBasedServices
- RFID
- Augmented Reality
- HTML5
- Gestensteuerung/Haptik



Der Querdenker

Das interaktive Wissensprodukt
als iPad-App im AppStore



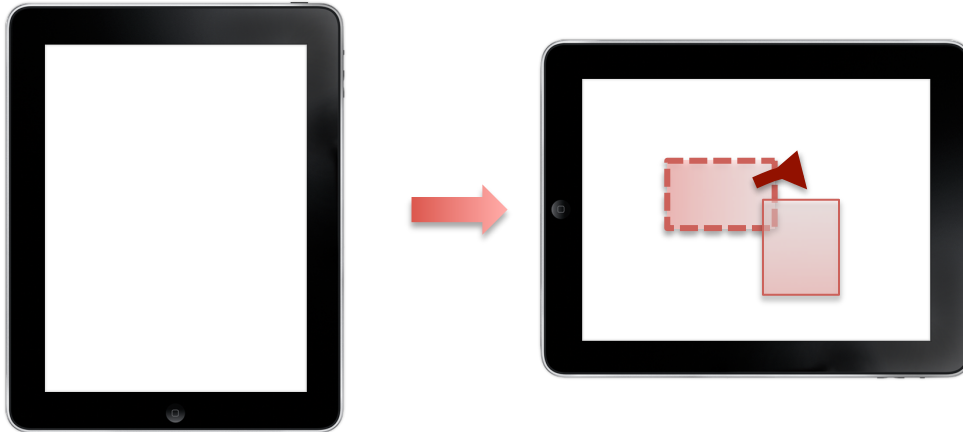
Haptische Gesten – Taktile Wahrnehmung

neben Wischen, Zoomen, antippen gibt es noch mehr...



WissenSchaftftWerte

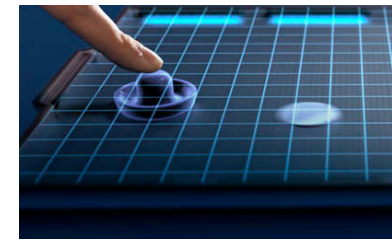
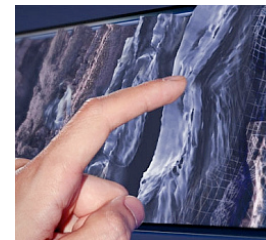
Drehen



- Nutzung taktiler Wahrnehmung
- Ich mache etwas mit meinen Händen
- Content reagiert auf die Gesten

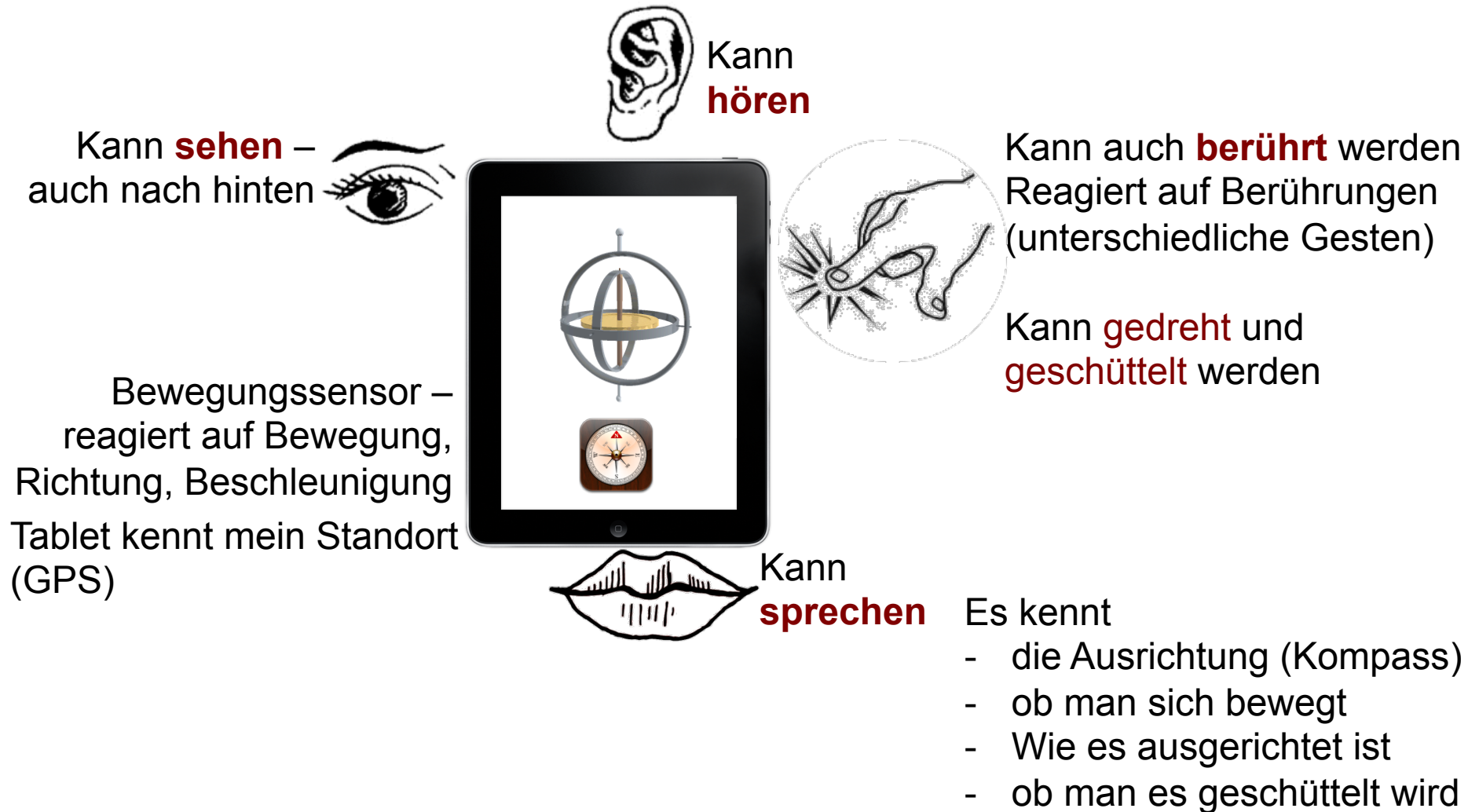
Zukünftig werden die Oberflächen Tasterlebnisse generieren lassen.

Schütteln



Queller: <http://www.wissenschaftswerte.ch/blog/touchscreens-geben-demnächst-informationen-an-den-finger-des-nutzers/>

Sinne = Haptik = Tablet



Blended Learning



Was also haben
Whiskey oder Tee
mit Lernen
gemein?



Die Qualität steigt, wenn man verschiedene Zutaten / Lernmethoden miteinander kombiniert.

blended

nennt man einen Tee oder Whisky, der aus verschiedenen Zutaten so komponiert wird, dass das Produkt eine höhere Qualität als die einzelnen Zutaten hat.

Blended eBook-Ansatz

- Vernetzung Lerner untereinander und mit Autor
- Lerner kann Einfluss nehmen
- Zusätzliche Formate sprechen neue Lerner an und steigern Bindung zum Lerninhalt
- Erlebniswelt schaffen die sich gemeinsam weiterentwickelt
- Akzeptanz/Nutzung zum Lerninhalt steigern
- Lernercommunity aufbauen
- Feedback und Empfehlungen der Lerner direkt verarbeiten
- Weiterentwicklungen und neue Lerninhalte an Lerner kommunizieren
- Cross-Media – unterschiedliche Aufbereitung der Lerninhalte unterstützt unterschiedliche Lerner
- ...

Produktbeispiele Blended eBook

Personal Branding – „About WsW“



- **Interaktiv / Intuitiv** eine Person/Produkt/Marke vorstellen
- **Emotional** dank Multimedia, haptische Gesten und Steuerung
- **Wissens-Quiz** erlaubt Wissensabfrage
- **Haptische Steuerung** – Drehen / Schütteln
- **Multimedial** – Videos / Audios

Interaktive eBook – „Der Querdenker“

- **Modulare** und kleinschrittige Wissensprodukte
- **Gamification** wie Memory
- **Leser-Community** – direkte Einbindung über Forum
- **Transferaufgaben** zur Steigerung der Nachhaltigkeit im Lern-/Arbeitsprozess
- **Mit-Mach**-orientiert



Produkte



Personal Branding – „About WsW“

Available on the
App Store

<http://itunes.apple.com/de/app/about-wsw/id476869075?mt=8&ign-mpt=uo%3D4>



Blended eBook – „Der Querdenker“



Forum

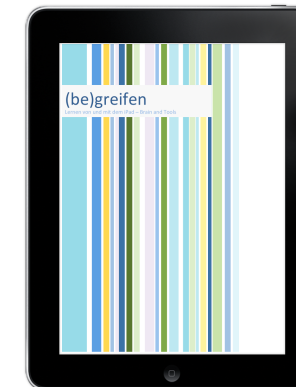
Available on the
App Store

<http://itunes.apple.com/de/app/querdenker/id488067742?l=de&ls=1&mt=8>



Free Textbook – „(be)greifen“ Lernen von und mit dem iPad

Coming soon



Blended eBook – „(be)greifen“ Brain and Tools

Coming soon

Präsentationen (eBook, iBook Author, Moodle, PLE, PLWE...)
<http://www.slideshare.net/wissenschafftwerte>



Torsten Maier

MBA e-learning / Wissensmanagement

Experte für Neue Lerntechnologien

Dipl. Ing. (FH)

Oberstrasse 255 CH-9014 St. Gallen

Mobile: +41 (0)79 295 11 99

E-Mail: torsten.maier@wissenschafftwerte.ch

http:// www.wissenschafftwerte.ch

Blog www.wissenschafftwerte.ch/blog/blog



WissensART (Blog)

<http://www.wissenschafftwerte.ch/blog/blog>



https://www.xing.com/profile/Torsten_Maier



http://twitter.com/wsw_maier



torsten_maier



<http://www.slideshare.net/wissenschafftwerte>



Autor des Podcasts

Vision 2053 –

Lernen und Arbeiten in der Zukunft

<http://www.vision2053.ch>



WissenSchafftWerte

nachhaltig, innovativ, ganzheitlich, vernetzt



Vision 2053 – Lernen und Arbeiten in der Zukunft

www.vision2053.ch

Torsten Maier

MBA e-learning / Wissensmanagement
Experte für Neue Lerntechnologien
Dipl. Ing. (FH)

Oberstrasse 255
CH-9014 St. Gallen

Mobile +41 (0)79 295 11 99

Create, don't copy
Lead, don't follow
Do it, don't wait

Moodlemeet 2012, Luzern

Digital Goodies: Kollaborative Ressourcensammlung mit Moodle

Idee

Sammlung von nützlichen Tools für den persönlichen oder schulischen Gebrauch

Ansatz: Ich will... / niederschwelliger Zugang

kommunizieren, kooperieren, organisieren, mich informieren, präsentieren, strukturieren, Dateien austauschen, mit Bildern..., mit Audio..., mit Video..., unterhalten usw.

→ Mittel zum Zweck und nicht Selbstzweck!

Aufbau in Moodle

- Themenkurs in Moodle erstellen
- Vorlagen erstellen (Webtool, Portables Tool, Install – Schwierigkeit definieren)



Erläuterung zu den Kategorien

Webtool

Portable Tool

zu installierendes Tool

bedingt keine Einarbeitungszeit

bedingt etwas Einarbeitungszeit

bedingt Einarbeitungszeit

➔ In jedem Themencontainer ein Forum einrichten

Bearbeite Forum in Kommunizieren

Grundeinträge

Forumsname

Forumstyp

Beschreibung

Schriftart Absatz

B ***I*** **U** ABC x₁ x¹

Voice-Mails erstellen und senden

Webtool, bedingt keine Einarbeitungszeit

Pfad: p » a » span

Beschreibung im Kurs zeigen

Abonnement

Lesemarkierung

Dateigröße (max.)

Bewertungen

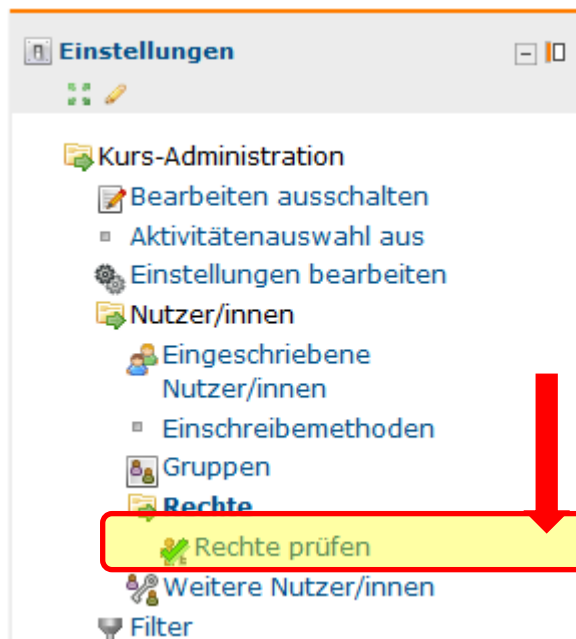
Rollen, die Bewertungen vornehmen dürfen

Summierungstyp

Bewertungsskala

Bewertungen auf Beiträge beschränken, die im Zeitraum erstellt wurden

➔ Berechtigung für Bewertungen setzen (Nutzer/innen sind im Status „Teilnehmende“)



AKTIVITÄT: FORUM		
Nachrichten hinzufügen mod/forum:addnews	⚠	Anonymer Student, Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Frage hinzufügen mod/forum:addquestion	⚠	Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Nutzer/-innen-Verwaltung, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Anhänge hinzufügen mod/forum:createattachment	⚠	Sommerkurs, Teilnehmer/-in, Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Nutzer/-innen-Verwaltung, Studentische Hilfskraft, Manager/-in
Alle Beiträge löschen (jederzeit) mod/forum:deleteanypost	⚠	Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Eigene Beiträge löschen (mit Zeitbegrenzung) mod/forum:deleteownpost	⚠	Sommerkurs, Teilnehmer/-in, Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Alle Beiträge bearbeiten mod/forum:editanypost	⚠	Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Gesamtes Thema exportieren mod/forum:exportdiscussion	⚠	Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Eigenen Beitrag exportieren mod/forum:exportownpost	⚠	Sommerkurs, Teilnehmer/-in, Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Beitrag exportieren mod/forum:exportpost	⚠	Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Abonent/innen verwalten mod/forum:managesubscriptions	⚠	Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Themen verschieben mod/forum:movediscussions	⚠	Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Keine Sperre bei zu vielen Beiträgen mod/forum:postwithouthrottling	⚠	Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Beiträge bewerten mod/forum:rate	⚠	Teilnehmer/-in, Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Kursleiter/-in, Manager/-in
Auf Nachrichten antworten mod/forum:replynews	⚠	Anonymer Student, Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Auf Beiträge antworten mod/forum:replypost	⚠	Anonymer Student, Sommerkurs, Teilnehmer/-in, Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft
Themen aufteilen mod/forum:splitdiscussions	⚠	Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Neue Themen beginnen mod/forum:startdiscussion	⚠	Anonymer Student, Sommerkurs, Teilnehmer/-in, Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft
Alle Teilwertungen sehen mod/forum:viewallratings	⚠	Teilnehmer/-in, Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in
Alle Gesamtwertungen sehen mod/forum:viewanyrating	⚠	Teilnehmer/-in, Trainer/-in ohne Bearbeitungsrecht, Studentische Hilfskraft, Kursleiter/-in, Manager/-in

Vergleichbares

Social Bookmark: Mister Wong, Delicious usw.

www.unterrichtsm Medien.ch, www.learnersgarden.de

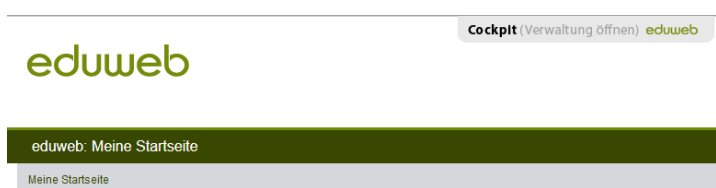
Online Tools im Sprachunterricht: <http://online-tools-im-sprachunterricht.wikispaces.com/>

Top 100 Tools for Learning 2011 : <http://c4lpt.co.uk/top-100-tools-for-learning-2011/>

Eduweb-Moodle und Cockpit

Workshop anlässlich der SwissMoodleMoot 2012

Das Eduweb ist Teil der ICT-Abteilung der PHZ Luzern und umfasst aktuell ca. 350 Stellenprozent. Wir sind in den Bereichen Web-Entwicklung und E-Learning tätig. Unsere Arbeit basiert auf drei Pfeilern: Dem Auftritt der PHZ Luzern im Internet, dem Entwickeln geeigneter Werkzeuge für das Lehren und Lernen und der Bereitstellung eines zentralen Lernportals für die Hochschule und deren Umfeld. Zusammen mit der PHZ Zug führen wir das PHZ-Moodle, welches über 2800 Kurse mit insgesamt knapp 12'000 Teilnehmer-/innen umfasst.



Wir haben eigene Moodle-Server und bieten auf der Basis der Hochschul-Installation weitere Moodle-Dienstleistungen auch für Dritte an. Im Moment sind das einerseits die Hostingpakete; da erhalten interessierte Bildungsinstitutionen ein eigenes Moodle-Paket mit speziellen Zusatz-Dienstleistungen. Andererseits können auch Lehrpersonen auf der Basis von einzelnen Kursen einsteigen. Zusammen mit dem von uns programmierten Moodle-Cockpit können sie so schnell und einfach ihre Klassenbestände einlesen.

Indem wir eine einfache und effiziente virtuelle Lernumgebung für Studierende der PH Luzern und Zug schaffen und diese auch den Partnerschulen im Umfeld unserer PH's dieses Werkzeug anbieten, wollen wir erreichen, dass angehende und aktive Lehrpersonen sich auf ein und derselben Lernplattform bewegen können und somit ein Austausch zwischen diesen „Welten“ einfacher möglich wird. Eine Studentin kann so in ihrer Praxisschule mit demselben Werkzeug arbeiten, welches sie auch an von der Hochschule her kennt. Auch die Weiterbildungsorganisationen für die Lehrpersonen nutzen unser Werkzeug, was wiederum demselben Nutzerkreis zu Gute kommt. Es ergeben sich daraus wertvolle Win-Win Situationen für alle Beteiligten.

Unter der folgenden Adresse erfahren Sie mehr über unsere Dienstleistungen gegenüber Dritten:
www.eduweb.ch

Weitergehende Auskünfte über diese Leistungen und Produkte erhalten Sie direkt vom Leiter des Eduweb, Heinz Küng (heinz.kueng@phz.ch).

Einmal Moodle kreuz und quer!

SwissMoodleMoot 2012 #smmxii

Martin.Voegeli@fh-hwz.ch

Luzern, 2012/09/07

Happy Birthday (1/3) 30 Jahre – Commodore 64



Bild: <http://en.wikipedia.org/wiki/File:Commodore-64-Computer.png>



Happy Birthday (2/3) 20 Jahre – Windows 3.1

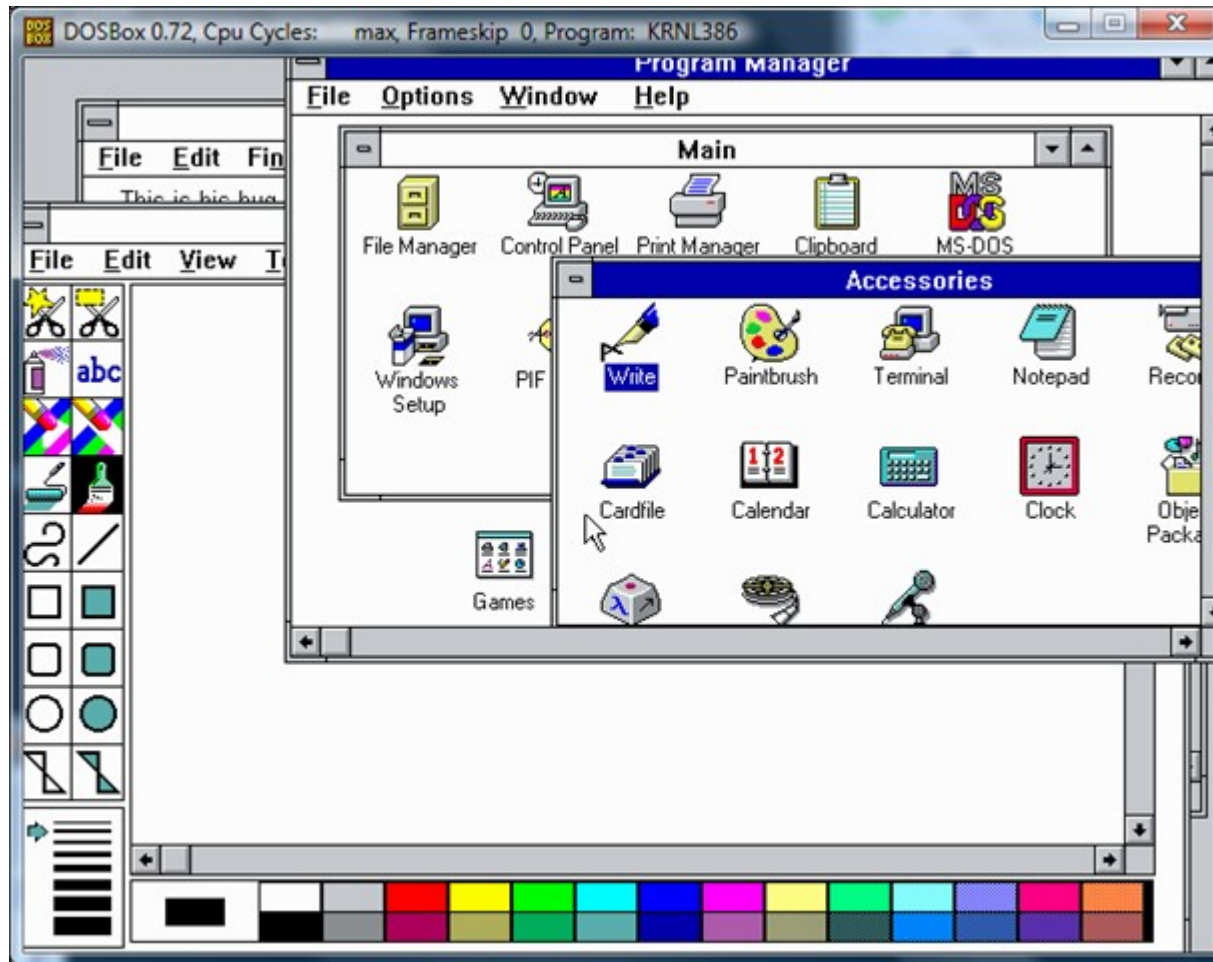


Bild: <http://reparacionesymontajesjsh.blogspot.ch/2012/05/windows-31.html>

Happy Birthday (3/3) 10 Jahre – Moodle :-)



Bild: <http://moodle.org/images/mosaic-round-lorenz.jpg> (unter <http://planet.moodle.org/> verfügbar)



Add-on für Firefox – Compare MoodleDocs

```
1 <h2>Introduction</h2>
2 <h3>Scope</h3>
3
4 <blockquote><ul><li>This article documents how to install Moodle on Debian GNU/Linux
and on distributions based on Debian, specifically Debian 6.0 &ldquo;Squeeze&rdquo;
and Ubuntu Server 10.4 LTS &ldquo;Lucid Lynx&rdquo;. The instructions here should
also be valid for many other Debian and Ubuntu derivatives.</li>
5
6 <li><p>These instructions are generic for all the currently maintained versions of
Moodle, from 1.9 to 2.2. They have also been tested for the discontinued versions
1.6 to 1.8.</p>
7 <p>Update: 30. Apr 2012: Quick check with Ubuntu Server 12.04 LTS 32 bit: Moodle 1.6
is broken, because it asks for MyISAM but MySQL has moved to InnoDB. From Moodle 1.7
onwards installed flawlessly.</p></li>
8
9 <li>A 'stand alone' setup which does not need a network and two levels of
networking, 'LAN only' and 'Internet', are presented here. They are set in table
form as in table below.
10
11 { | class="nicetable"
12 |-
13 ! stand alone
14 ! LAN only
15 ! Internet
16 |-
17 | valign="top" width="33%" | You install Moodle on your Debian based computer so
that it will only be accessible within that computer. This setup is ideal for
testing Moodle and developing courses without going online.
18
19 Of course during the installation and upgrades you must go online.
20
21 We safely assume that your computer runs a graphical interface like Gnome, KDE,
XFCE, etc.
22
23 | valign="top" width="33%" | The Moodle computer will be connected to a private
network, a LAN or a VPN, and allow access to other computers in that network.
24
25 With this setup a whole team can develop courses in collaboration and also give
access to students, as long as all are within the private network.
26
27 Here too the machine must have Internet access during installation and upgrades.
```

```
1 <h2>Introduction</h2>
2 <h3>Scope</h3>
3
4 <blockquote><ul><li>This article documents how to install Moodle on Debian GNU/Linux
and on distributions based on Debian, specifically Debian 6.0 &ldquo;Squeeze&rdquo;
and Ubuntu Server 10.4 LTS &ldquo;Lucid Lynx&rdquo;. The same instructions should
also be applicable across many other Debian and Ubuntu derivatives.</li>
5
6 <li><p>These instructions are generic for all the currently maintained versions of
Moodle, from 1.9 to 2.3. They have also been tested for the discontinued versions
1.6 to 1.8.</p>
7 <p>Update: 30. Apr 2012: Quick check with Ubuntu Server 12.04 LTS 32 bit: Moodle 1.6
is broken, because it asks for MyISAM but MySQL has moved to InnoDB. From Moodle 1.7
onwards installed flawlessly.</p></li>
8
9 <li>A 'stand alone' setup which does not need a network and two levels of
networking, 'LAN only' and 'Internet', are presented in this article. Specific
instructions for those setups are set in table form as in table below.
10
11 { | class="nicetable"
12 |-
13 ! stand alone
14 ! LAN only
15 ! Internet
16 |-
17 | valign="top" width="33%" | You install Moodle on your Debian based computer so
that it will be accessible only within that computer. This setup is ideal for
testing Moodle and developing courses even when the computer is not in the Internet.
18
19 Of course during the installation and later for upgrades you need Internet.
20
21 We safely assume that your computer runs a graphical interface like Gnome, KDE,
XFCE, etc.
22
23 | valign="top" width="33%" | The Moodle computer will be connected to a private
network such as a LAN or a VPN, and only those computers in the private network can
access Moodle.
24
25 With this setup a team can develop courses in collaboration, or run a Moodle for an
institution, as long as all the users are in the private network.
26
27 Here too the machine must have Internet access during installation and later during
upgrades.
```

Bild und Link: <https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon/compare-moodledocs/>



Mit Git immer auf dem neuesten Stand bei Moodle

tryGit

```
git clone git://git.moodle.org/moodle.git
```

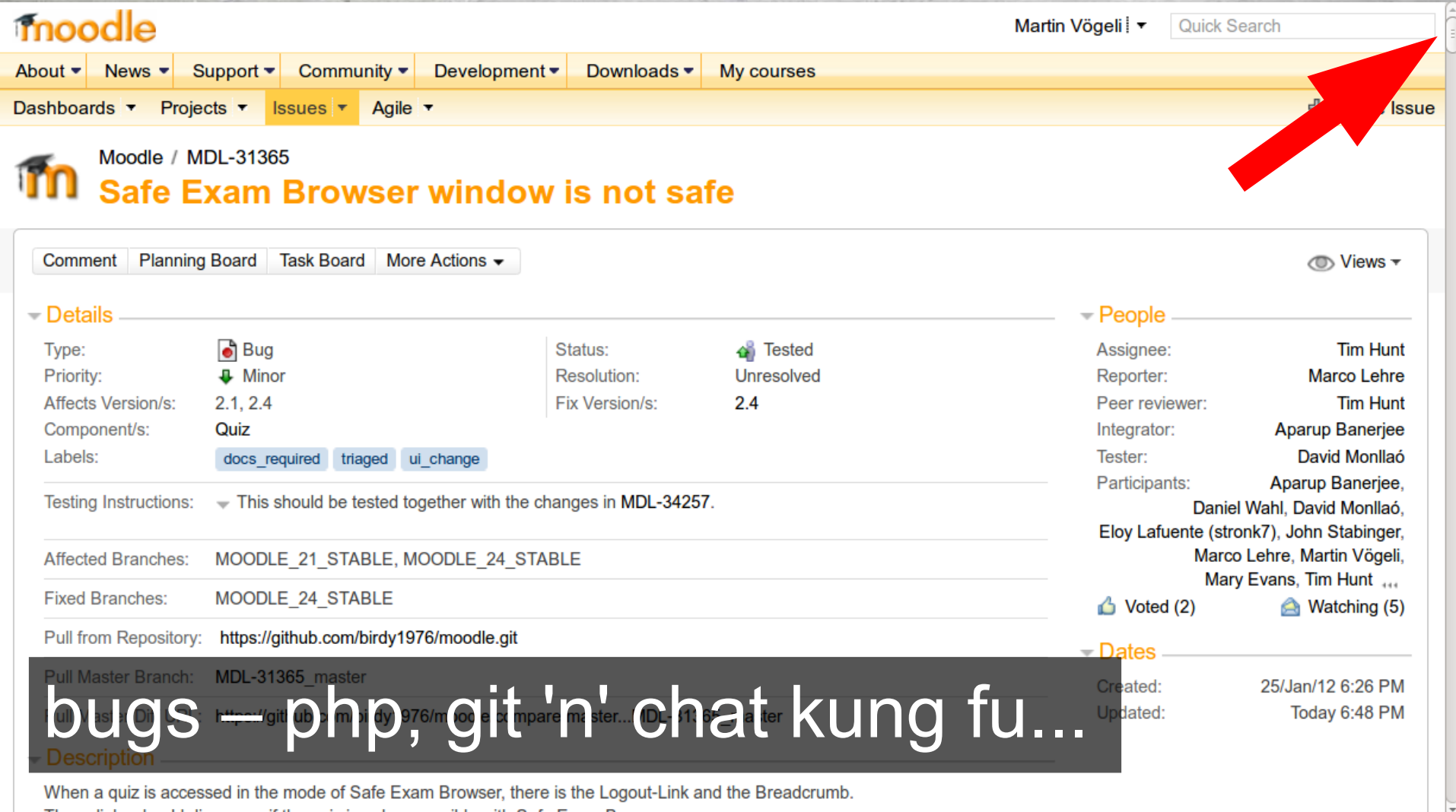


seriously, try it.

Bild und Kurs über Git: <http://www.codeschool.com/courses/try-git>



MDL-31365: Safe Exam Browser (SEB) window is not safe



moodle Martin Vögeli Quick Search

About News Support Community Development Downloads My courses

Dashboards Projects Issues Agile Issue

Moodle / MDL-31365

Safe Exam Browser window is not safe

Comment Planning Board Task Board More Actions Views

Details

Type:	Bug	Status:	Tested
Priority:	Minor	Resolution:	Unresolved
Affects Version/s:	2.1, 2.4	Fix Version/s:	2.4
Component/s:	Quiz		
Labels:	docs_required triaged ui_change		

Testing Instructions: This should be tested together with the changes in MDL-34257.

Affected Branches: MOODLE_21_STABLE, MOODLE_24_STABLE

Fixed Branches: MOODLE_24_STABLE

Pull from Repository: <https://github.com/birdy1976/moodle.git>

Pull Master Branch: MDL-31365_master

Created: 25/Jan/12 6:26 PM
Updated: Today 6:48 PM

People

Assignee: Tim Hunt
Reporter: Marco Lehre
Peer reviewer: Tim Hunt
Integrator: Aparup Banerjee
Tester: David Monllaó
Participants: Aparup Banerjee, Daniel Wahl, David Monllaó, Eloy Lafuente (stronk7), John Stabinger, Marco Lehre, Martin Vögeli, Mary Evans, Tim Hunt ...

Voted (2) Watching (5)

Dates

Description

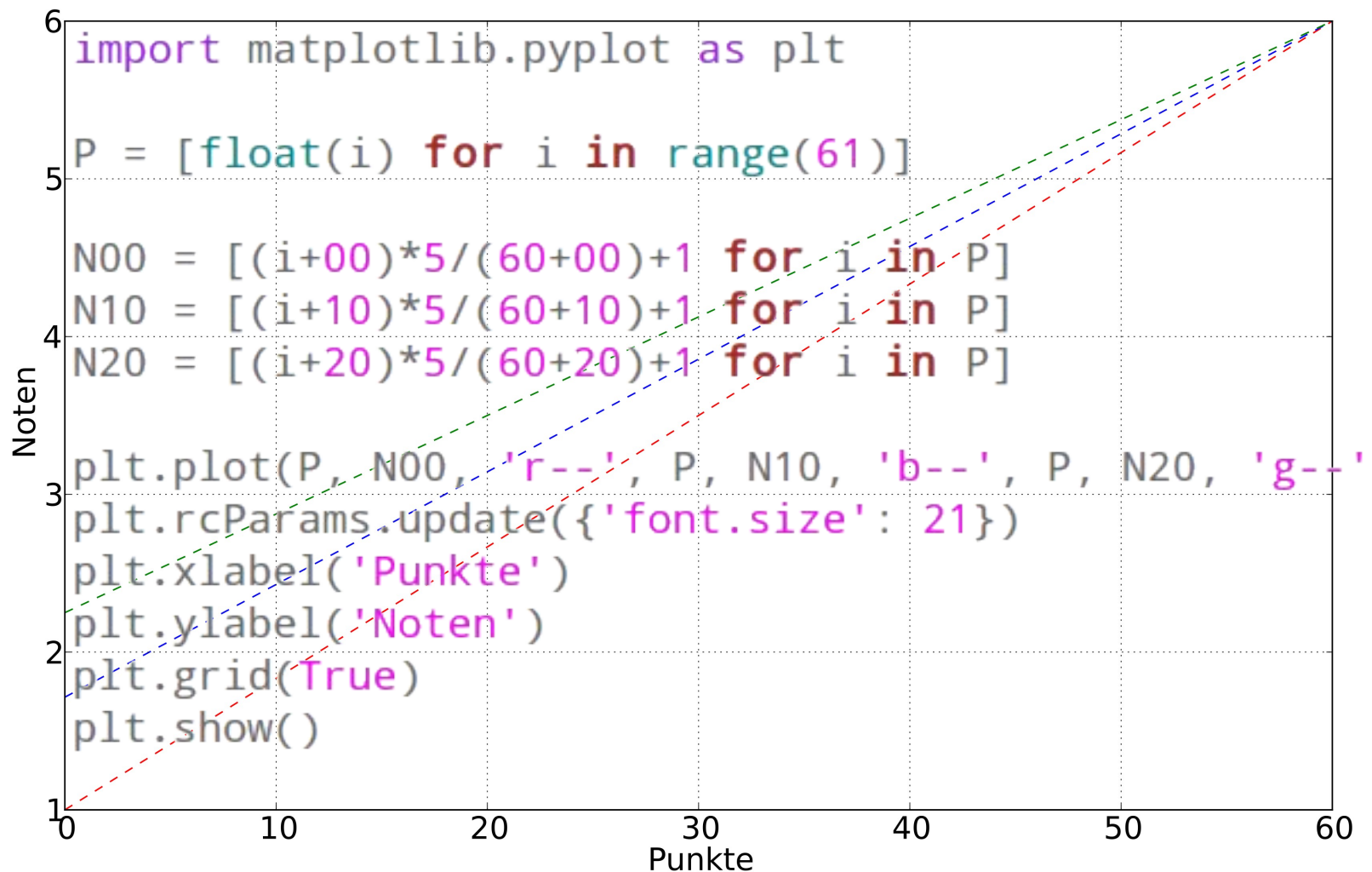
When a quiz is accessed in the mode of Safe Exam Browser, there is the Logout-Link and the Breadcrumb.

bugs — php, git 'n' chat kung fu...

Bild und Link: <http://tracker.moodle.org/browse/MDL-31365>



Notenwirksame Lerntests zur Aktivierung der Lernenden



Plot mit matplotlib (2D-Plot-Bibliothek für Python) erstellt: <http://matplotlib.sourceforge.net/>

Fragen, Anregungen, Hinweise?

martinvogeli@gmx.ch / +41765058503

Skype & Twitter: [birdy1976](#) / Blog: [b76.ch](#)

▶ **<http://hwz.edupad.ch/education-for-free>**

▶ **[Moodle Alert] <http://b76.ch/news>**

Open Source Software an Schulen

<http://www.ossanschulen.ch/>

▶ **EB Zürich, 16. März 2013**

Das ePortfolio als Professionalisierungstool bei
Lehrerstudierenden an der PH Wien.
Erfahrungsbericht eines Forschungsprojektes mit Mahara

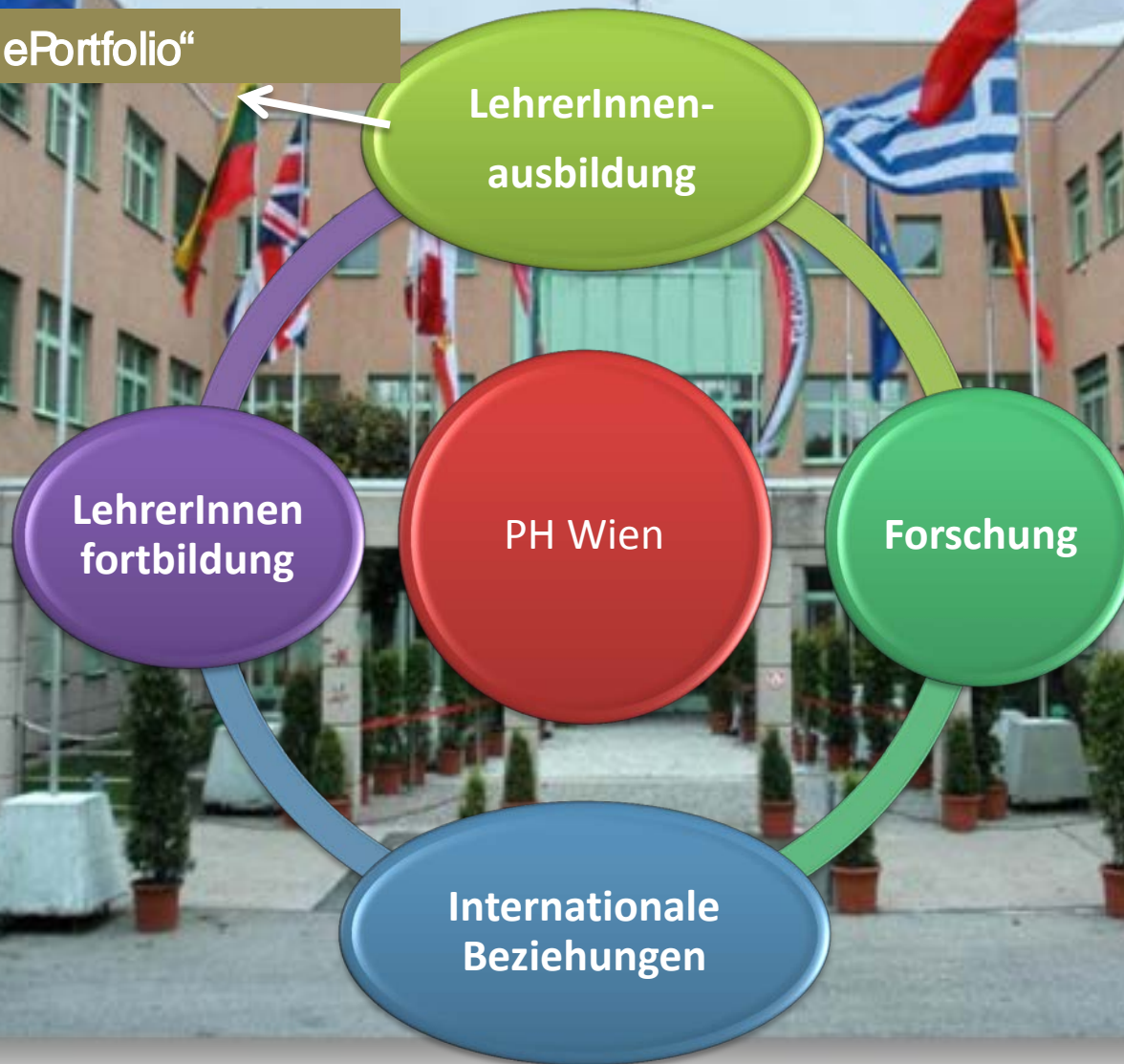


Dr. Thomas Strasser | PH Wien | learning-reloaded.com | [@thomas_strasser](https://twitter.com/thomas_strasser)
[@moodlemoot](https://twitter.com/moodlemoot) Luzern 2012

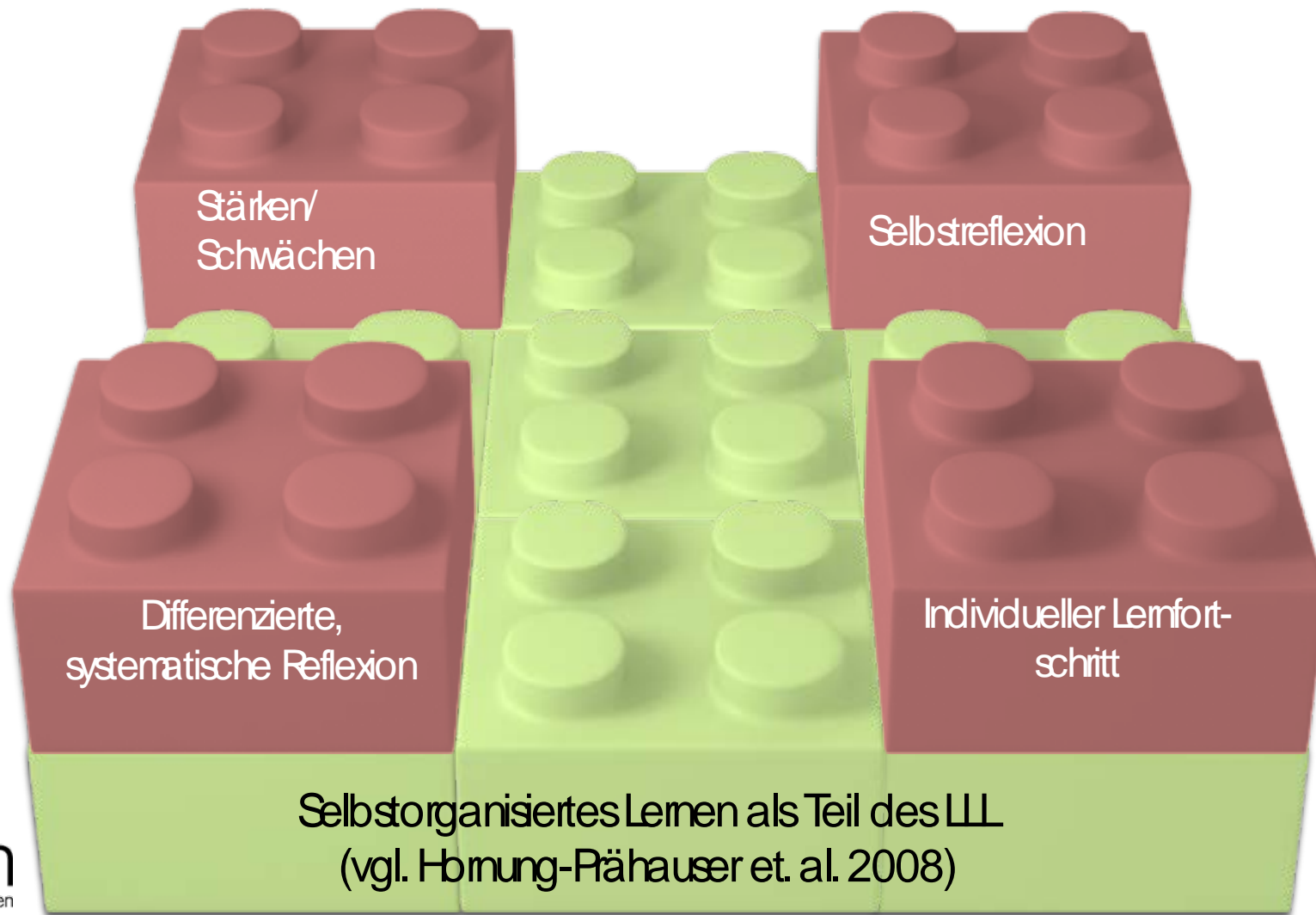
Pädagogische Hochschule Wien

PH Wien
Pädagogische Hochschule Wien

Kurs „ePortfolio“



Selbstorganisiertes Lernen an der PH Wien



Warum Mahara?



Open source eportfolios

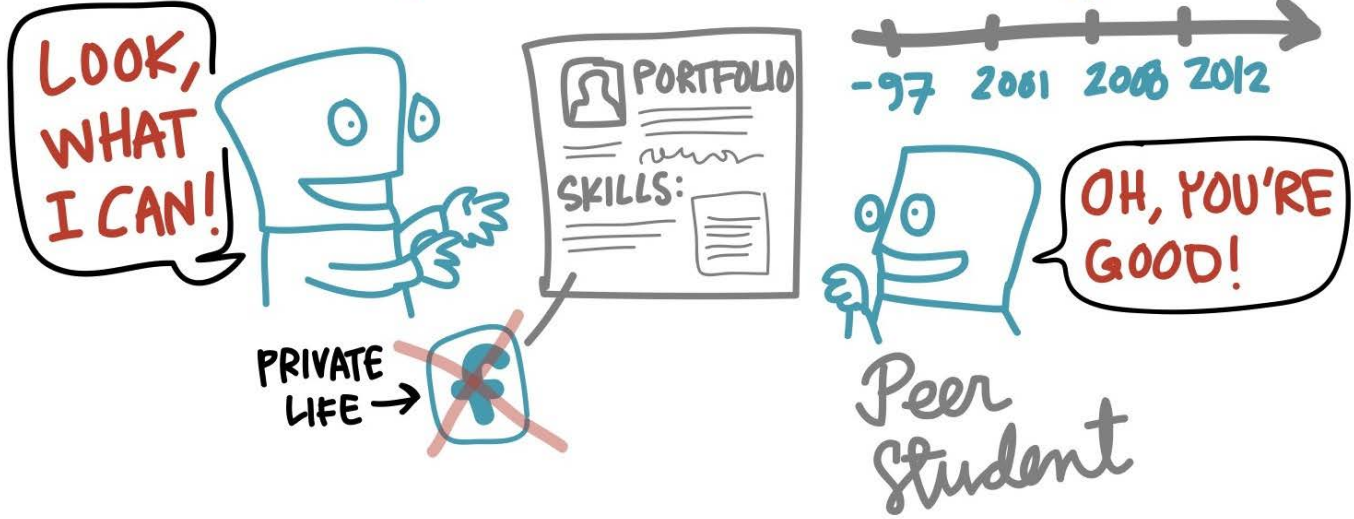
[mah-hah-rah;verb]: to think, thinking, thought



Vgl. Meyer, Thorsten et. al (2011); Hmpsl (2010)

Thomas Strasser

OEB11 / [findw@saurau3](#)



3 (e)Portfolio Grundtypen

(Baumgartner, Himpsl, Zauchner 2009)

1. Reflexionsportfolio

2. Entwicklungsportfolio

3. Präsentationsportfolio

Der Lehrende als „Vorbild“

maħara
Mahara ePortfolio Thomas Strasser: [zur Person](#) [VO Orientieren im Fach Engl...](#) [Meine persönliche Sprachenb...](#) [Ansicht bearbeiten](#) [Zurück](#)

Mag. Dr. Thomas Strasser
Medienwissenschaftler, EFL-Didaktiker, Lehrer, Autor
Pädagogische Hochschule Wien
Grenzackerstraße 18
1100 Wien
thomas.strasser@schule.at
www.phwien.ac.at
www.learning-reloaded.com







Herzlich Willkommen!

Mahara ePortfolio @ Pädagogische Hochschule Wien
Herzlich Willkommen!

Kurzvita

Kurzbiographie Mag. Dr. Thomas Strasser

Fachdidaktiker und Medienpädagoge. Thomas Strasser, geb. 1979 in Vöcklabruck, studierte Anglistik und Italianistik (Lehramt) an der Universität Wien. Er unterrichtet Englisch, Italienisch, IKT für 1. Klassen und das Fach „E-Learning“ (2. Klasse) an einem Wiener Gymnasium. Seit 2011 unterrichtet Thomas Strasser Englisch an einer Wiener Mittelschule. Weiters Kustos für „moderne Lernformen/E-Learning“, „eLSA-Schulkoordinator“. Thomas Strasser hat langjährige Unterrichtserfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung (VHS, bfi, etc.) und ist als Referent für LehrerInnenfortbildungskurse und als dienstzugeleitete Lehrperson für die Betreuung von LehramtsstudentInnen vor allem im Bereich E-Learning/Blended Learning/Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Wien tätig. EPICT Mentor & Beauftragter für die Implementierung des E-Portfolios „Mahara“ im Bereich Schulpraxis HS 1. Semester Englisch.

Er arbeitete für längere Zeit als akademischer Projektassistent für das VOICE Projekt (Vienna Oxford International Corpus of English – English as a lingua franca, Universität Wien, Prof. Seidlhofer), bei dem er sich um technisch-linguistische Fragestellungen kümmerte (Transkription, Datendigitalisierung, etc.). Weiters war Thomas Strasser als didaktischer und medienpädagogischer Berater für den FH Campus Wien tätig. Ständiger Berater für „JOKI-Online-Learning-Plattform“ (Polen), laufend Vortragender bei diversen (inter-)nationalen E-Learning/Didaktik Konferenzen. Absolviertes

EUROCALL2011 - Flickr

Inhalte aus Eurocall2011 Nottingham
photo
thomas_strasser hat ein Foto gepostet:



Letzte Aktualisierung am 01. September 2011, 23:00

Meilensteine

Datum der Erledigung	Titel	Erledigt
14. April 2011	Moodle-moot Elmshorn/Hamburg	✓

Kontaktdetails (Kommunikation)

Kurzbio (Präsentation)

Mitglied von Pädagogische Hochschule Wien

Mag. Dr. Thomas Strasser

New Learning Technologies Researcher, EFL-Didaktiker,
Lehrer, Autor

Pädagogische Hochschule Wien

Grenzackerstraße 18

1100 Wien

thomas.strasser@schule.at

www.phwien.ac.at

www.learning-reloaded.com



Navigation

Schulpraxis 1. Semester Hauptschule Englisch
WS201112

Schulpraxis 3. Semester Hauptschule Englisch
WS201112

VO Orientieren im Fach Englisch

Facebook: Like

Gefällt mir

Thomas Strasser's Wall

No wall posts to display

[View whole wall »](#)

Herzlich Willkommen!



Mahara ePortfolio @ Pädagogische Hochschule Wien

Herzlich Willkommen!

Thomas Strasser

Fachdidaktiker, Learning Technology Researcher, Autor, Lehrer. Thomas Strasser, geb. 1979 in Vöcklabruck (Ö.), studierte Anglistik und Italianistik (Lehramt) an der Universität Wien. Er unterrichtete Englisch, Italienisch, IKT für 1. Klassen und das Fach „E-Learning“ (2. Klasse) an einem Wiener Gymnasium. Weiters Kustos für „moderne Lernformen/E-Learning“, „eLSA-Schulkoordinator“. Seit 2011 unterrichtet Thomas Strasser Englisch an einer Wiener Mittelschule. Thomas Strasser hat langjährige Unterrichtserfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung (VHS, bfi, etc.) und ist als Referent für LehrerInnenfortbildungskurse und als dienstzugehörige Lehrperson für die Betreuung von LehramtsstudentInnen vor allem im Bereich Fachdidaktik/Fachwissenschaften Englisch, Neue Lerntechnologien an der Pädagogischen Hochschule Wien tätig. EPICT Mentor & Beauftragter für die Implementierung des E-Portfolios „Mahara“ im Bereich Schulpraxis HS 1. Semester Englisch.

Er arbeitete für längere Zeit als akademischer Projektassistent für das VOICE Projekt (Vienna Oxford International Corpus of English – English as a lingua franca, Universität Wien, Prof. Seidlhofer), bei dem er sich um technisch-linguistische Fragestellungen kümmerte (Transkription, Datendigitalisierung, etc.). Weiters war Thomas Strasser als didaktischer und medienpädagogischer Berater für den FH Campus Wien tätig. Ständiger Berater für „JOKI-Online-Learning-Plattform“ (Polen), laufend Vortragender bei diversen (inter-)nationalen E-Learning/Didaktik Konferenzen und Mitglied diverser Gutachterkomitees für wissenschaftliche Konferenzen im Bereich EFL-Didaktik und Neue Lerntechnologien. Absolviertes Doktoratsstudium (Prof. Tanzmeister, Romanistik Wien), das sich mit MOODLE und Blended Learning im Fremdsprachenunterricht beschäftigte.

Weiters ist Thomas Strasser Autor von wissenschaftlichen Monografien, Artikel und von Lehrwerken für den Englischunterricht.

Auf seinem Lernblog: www.learning-reloaded.com finden sich sämtliche Informationen zum Vortragenden, nützliche Links, die neuesten Web 2.0-Apps, Blogs und Best Practice Beispiele.

Thomas Strasser's pages

Keine Ansichten, die Sie sehen können :(

Präsentation zu

Google Docs, YouTube, etc.
(Teilen, Kollaboration)

Ausgewählte Portfolio Literatur (incomplete)



Der Nutzen von ePortfolios an PHs

E-Portfolio-Zwillinge.mov





Erste Seite Zurück 1 2 Weiter Letzte Seite » 63 Kontakte

Momentane Leseliste

welcomezone's books from LibraryThing
Recent books from welcomezone's LibraryThing library

Mahara 1.4 Cookbook by Ellen Marie Murphy



Packt Publishing (2011), Paperback, 308 pages

Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. by Philipp Mayring

Utb (2002), Paperback, 135 pages



How to Teach English with Technology mit CD

Pearson Longman, Paperback, 192 pages

Synchronisierte Leseliste (Kommunikation, Sharing)



Blended Learning als innovativer didaktischer Ansatz oder … by Thomas Strasser

Hülsbusch, W (2011), Edition: 1, Gebundene Ausgabe, 220 pages

Last updated on 26. November 2011, 12:00



Presentations

ECE:Moodle Deluxe!? The Use of the Learning Platform and Web 2.0-tools



The Use of the Learning Platform and Web 2.0-tools in student teacher courses at Vienna University of Education
Collaborative Symbiosis or Temporary Hype?
Thomas Strasser (Vienna University of Education) @ ECE2011

Click play button to view presentation

More PowerPoint presentations

Material teilen

Presentations

Mighty Mahara!? The role of self-organized learning within the context of ePortfolio-software Mahara @Vienna University of Education



Mighty Mahara!? The role of self-organized EFL-learning/teaching within the context of Mahara ePortfolio.

Practical examples from student teacher courses at Vienna University of Education. A technical sleepchase or supportive methodological perspective?
@ EFLLOCAL2011 (Thomas Strasser, Vienna University of Education)

Fotos von Konferenzen/Tagungen

Uploads von thomas_strasser



American style xmas cookies with the help pf my girls

thomas_strasser hat ein Foto gepostet:



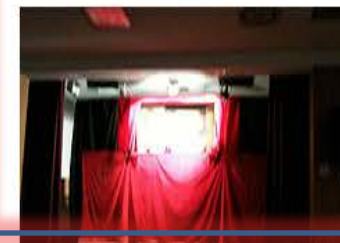
Christmas illumination madness at our house!

Flickr Update



Kasperltheater at enzersdorf;-)

thomas_strasser hat ein Foto gepostet:



Der Studierende als „Vorbild“

Herzlich Willkommen!



LUKACS Bence

Student
Hauptschullehramt
Englisch, Geschichte und Sozialkunde

- Country: Österreich
- Town: Wien
- City/Region: 1120
- Email Address: bence.lukacs@me.com

Begleitbrief

Bence Lukacs wurde am 18. April 1988 in Budapest geboren und kam im Alter von 5 Jahren nach Wien, er begann daraufhin seine Schullaufbahn in Österreich. Nach einem halben Jahr im Kindergarten besuchte er die PVS St. Marien, nach Abschluss der Volksschule besuchte Herr Lukacs die Unter- und Oberstufe des BRG Rosasgasse. Er legte 2006 die Matura erfolgreich ab.

Da Herr Lukacs als Ungarischer Staatsbürger keinen Heeresdienst absolvieren musste, entschied er sich kurzfristig im WS 2006 an der Universität Wien Ernährungswissenschaften zu studieren. Er konnte das Studium seiner ersten Wahl, Sportwissenschaften, aufgrund einer Verletzung nicht antreten. Das Studium der Ernährungswissenschaften entpuppte sich jedoch als relativ praxisfern und einigermaßen trocken.

Er war von Kindesbeinen an sehr Sportbegeistert, vor allem Amerikanische Sportarten wie Basketball und American Football faszinierten ihn. Im Jahre 2003 begann er seine aktive sportliche Karriere bei den Danube Dragons. 2008 wechselte er von der Spielerseite auf die Trainerposition. Durch diese Tätigkeiten boten ihm sich einige sportliche Ausbildungen an der österreichischen Bundes Sport Akademie an, wodurch er seinen ersten Ausbildungswunsch doch noch verwirklichen konnte und Trainerausbildungen begann. Seit 2012 ist er als Trainer bei den Raiffeisen Vikings Vienna tätig.

Seine Trainerstätigkeit führte in 2010 ins österreichische Damen American Football Nationalteam, wo er im Sommer 2010 an der ersten Tackle-Weltmeisterschaft teilnahm. Für die kommende Weltmeisterschaft in 2013 wurde er zum Defense Coordinator ernannt.

Im Laufe der Jahre arbeitete er bei diversen Kinderbetreuungsprojekten im Sommer, wie den Hi Jump Ferienwochen und dem Projekt SOWIESO beim Verein ZeitRaum. Weiters war er als Sporttrainer beim ASKO Wien tätig.

Da die Arbeit mit Menschen, insbesondere mit Jugendlichen und Kindern für ihn immer ein Traumberuf war, entschied er sich 2010 eine Berufsausbildung in diesem Bereich zu beginnen. Herr Lukacs studiert seit dem an der Pädagogischen Hochschule Wien Hauptschullehramt für Englisch und Geschichte & Sozialkunde.

Im Wintersemester 2011 wird er offizieller Mitarbeiter des Forschungsprojektes "Die Rolle des kompetenzorientierten Lernens im Kontext der ePortfolioarbeit am Beispiel der Schulpraktischen Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien". Weitere Informationen zum Projekt, sowie Publikationen finden sie unter www.eportfolio.or.at

My favourite Education Blogs

0 My favourite Education Blogs

1. Learning about Learning: Research and Edreform News and Views 02/22/2012
2. Daily Education and Technology News for Schools 02/22/2012
3. "Parent Trigger Falls (Again) In California"
4. Even More On Mardi Gras & Carnivals
5. Excellent Short Video On The Brain And Learning
6. Narrate a SlideShow with ShowMe [video tutorial]
7. Create a Narrated Slideshow with ShowMe for iPad
8. Only A Few Days Left To Contribute To Next ESL/EFL/ELL Blog Carnival!
9. "More Ways to Help Our Students Become Better Readers – Choice & Access"
10. Elearning and global competency #fatclass #globalated 02/22/2012
11. Marzano Causal Teacher Evaluation Model by Robert La Grasso
12. A Social Learning Aggregator (& Learning Studios)
13. Teach This! Teaching with lesson plans and ideas that rock #teaching 02/21/2012
14. Learning about Learning: Research and Edreform News and Views 02/21/2012
15. Essential Tips to Help Parents and Students Connect with your Class Website
16. My ISTE 2012 Schedule (so far), heading to Canada, and New Jersey
17. Daily Education and Technology News for Schools 02/21/2012
18. The Best Resource Sites For Scholarship Information
19. Connecticut superintendents propose a radically different approach to education
20. The New Atlanta Superintendent

Social Media



My Pages

- 2.Semester Englisch-HS (SoSe2011, Strasser/Kargel)
- Berufserfahrung/Bildung
- Materialien
- Schulpraktische Studien 1.Sem.2011/12 Geschichte (Hofmann)
- Schulpraktische Studien 1.Semester (E, WS20010/11, Strasser)

LIKE

0

Gefällt mir

Creative Commons License



Bence Lukacs's Profiansicht by Bence Lukacs is licensed under a Creative Commons License

Hier finden sie einen detaillierten Überblick.

PRÄSENTATION NSPORTFOLIO



Steckbrief

Studierender der PH Wien, 3. Semester. (E, GSK)

- **First Name:** Raphael
- **Last Name:** Zemanek
- **Country:** Österreich
- **Town:** Wien
- **Occupation:** Studierender
- **City/Region:** Wien
- **Email Address:** raphael_stardust@hotmail.com

Präsentation

Schul- und Berufsbildung

Start date	End date	Qualification
▷ 1990	1994	Volksschulabschluss (ISCED1) bei VS 13
▷ 1994	1998	AHS - Unterstufe (ISCED2) bei Goethe Gymnasium 1140 Wien
▷ 1998	2003	8. Klasse AHS (ISCED3) bei Bundesgymnasium Wien 13
▷ 2006	2010	bald Bachelor (ISCED5) bei Universität Wien
▷ 2010		Bald Bachelor (ECDS5) bei PH

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen

Offenes Wesen, Kontaktfreudigkeit
 Einsatzbereitschaft
 Rhetorisches Talent
 Auffassungsgabe
 Verantwortungsbewußtsein
 Mut

Stärken und Schwächen (vgl. selbstorganisiertes Lernen)

Berufserfahrung

Start date	End date	Position
▷ 1996		Nachhilfelehrkraft: Privat
▷ 2005	2007	Kellner: ROOMS
▷ 2007	2008	Nachhilfelehrkraft: Lernquadrat Klosterneuburg
▷ 2008	2009	Security: Group Four
▷ 08.2009	01.2010	Sytemgastronom: Vapiano SE



Mahara ePortfolio
Raphael Zemanek

Kurzbio

Kurz-Vita

Raphael Zemanek wurde am 11.11.1983 in Wien geboren. Dort absolvierte er auch Kindergarten, Volksschule und Gymnasium.

Schließlich absolvierte seinen Zivildienst in einer betreuten WG des OEHTB. Anschließend arbeitete er ua als Kellner und Callcenter-Agent um 2006 aus Interesse an der Materie ein Politikwissenschaftsstudium an der Universität Wien zu beginnen. Diese finanzierte er sich durch diverse Nebenjobs, ua auch als Showkoch und Nachhilfelehrkraft für Lernquadrat. Letztere Tätigkeit inspirierte ihn zu seiner späteren Entscheidung die Lehrerlaufbahn einzuschlagen.

Daneben schreibt Raphael Songtexte, Kurzgeschichten, Essays und Romane; und hofft eines Tages in die Fußstapfen von Vaclav Havel treten zu können, und die Gesellschaft als Literat und Politiker zum Positiven zu verändern.

2010 begann Raphael Zemanek sein Bacherlostudium (Englisch, Geschichte HS) an der PH Wien um eine solide Ausbildung in einem gesellschaftlich relevanten und verantwortungsvollen Beruf zu erwerben, der das Potenzial hat auf Jahrzehnte hinaus zu faszinieren.

Im WS 2011/12 ist Raphael im Forschungsprojekt "Die Rolle des kompetenzorientierten Lernens im Kontext der ePortfolioarbeit - Beispiel der Schulpraktischen Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien -Mahara1 als technischer Hindernislauf oder supportive methodische Perspektive" engagiert und fokussiert sich auf personam im Besonderen auf die Implementierung von Mahara/ePortfoliokomponenten in Unterrichts- und Studiensituationen.

Raphaels Bibliothek auf Library Thing.

raphbooks's books from LibraryThing

Recent books from raphbooks's LibraryThing library

1. Die Kunst des Liebens by Erich Fromm
2. physik und philosophie. weltperspektiven, band 2 by werner: heisenberg
3. Briefe by Albert Einstein
4. Krise der Philosophie by Dagmar de Sauvage



My Groups

E_HS_SoSe2012: Versuchskaninchen - Member

H1E (Leh) - Member

HS-PH2010 - Member

Gruppe für Strasser

Pimp your English - Member

Reminder HS Englisch/Geschichte/Phy sik - Admin

Zwei Hirne wissen mehr als eines und eine ganze Gruppe von Hirnen ist noch

**Kommunikation/Kollaboration
(Gruppen/Foren=>Arbeitsprache
Englisch und Deutsch)**

**Schulpraxis 1. Semester (ENGLISCH)
WS 2010/11 STRASSER - Member**

Diskussionsplattform für die Schulpraktischen Studien 1. Semester STRASSER

**Schulpraxis 2. Semester Hauptschule E
nglisch (STRASSER SoSe 2011) - Mem
ber**

**Vorlesung Einführung in die Unterrichts
wissenschaft 2. Sem. SOSE 2011 - Mem
ber**

**Vorlesung Grundlagen Erziehungswiss
enschaft 1. Sem. WISE 2010/11 - Memb
er**

My Pages

**2.Semester Englisch-HS (SoSe2011, St
rasser/Kargel)**

Berufserfahrung/Bildung

Materialien

**Schulpraktische Studien 1.Sem.2011/12
Geschichte (Hofmann)**

**Schulpraktische Studien 1.Semester (E,
WS20010/11, Strasser)**

Da die Arbeit mit Menschen, insbesondere mit Jugendlichen und Kindern für ihn immer ein Traumberuf war, entschied er sich 2010 eine Berufsausbildung in diesem Bereich zu beginnen. Herr Lukacs studiert seit dem an der Pädagogischen Hochschule Wien Hauptschullehramt für Englisch und Geschichte & Sozialkunde.

Im **Wintersemester 2011** wird er offizieller Mitarbeiter des Forschungsprojektes "Die Rolle des kompetenzorientierten Lernens im Kontext der ePortfolioarbeit am Beispiel der Schulpraktischen Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien".

Weitere Informationen zum Projekt, sowie Publikationen finden sie unter www.eportfolio.or.at

Hier finden sie einen detaillierten Überblick.

Information

11. Marzano Causal Teacher Evaluation Model by Robert La Grassa
12. A Social Learning Aggregator (& Learning Studios)
13. Teach This! Teaching with lesson plans and ideas that rock #teaching 02/21/2012
14. Learning about Learning: Research and Edreform News and Views 02/21/2012
15. Essential Tips to Help Parents and Students Connect with your Class Website
16. My ISTE 2012 Schedule (so far), heading to Canada, and New Jersey
17. Daily Education and Technology 02/21/2012
18. Daily Education and Technology 02/21/2012
19. Connecticut superintendents propose a radically different approach to education
20. The New Atlanta Superintendent Appears To Be Saying & Doing Many Of The Right Things


Last updated on 22. February 2012, 18:00

Wall

Maximum 1500 characters per post. Sie können Nachrichten mit BBCode formatieren. Mehr darüber

Make your post private?

Post

 **Thomas Strasser** - 30. November 2011, 13:45
du bist der checker!

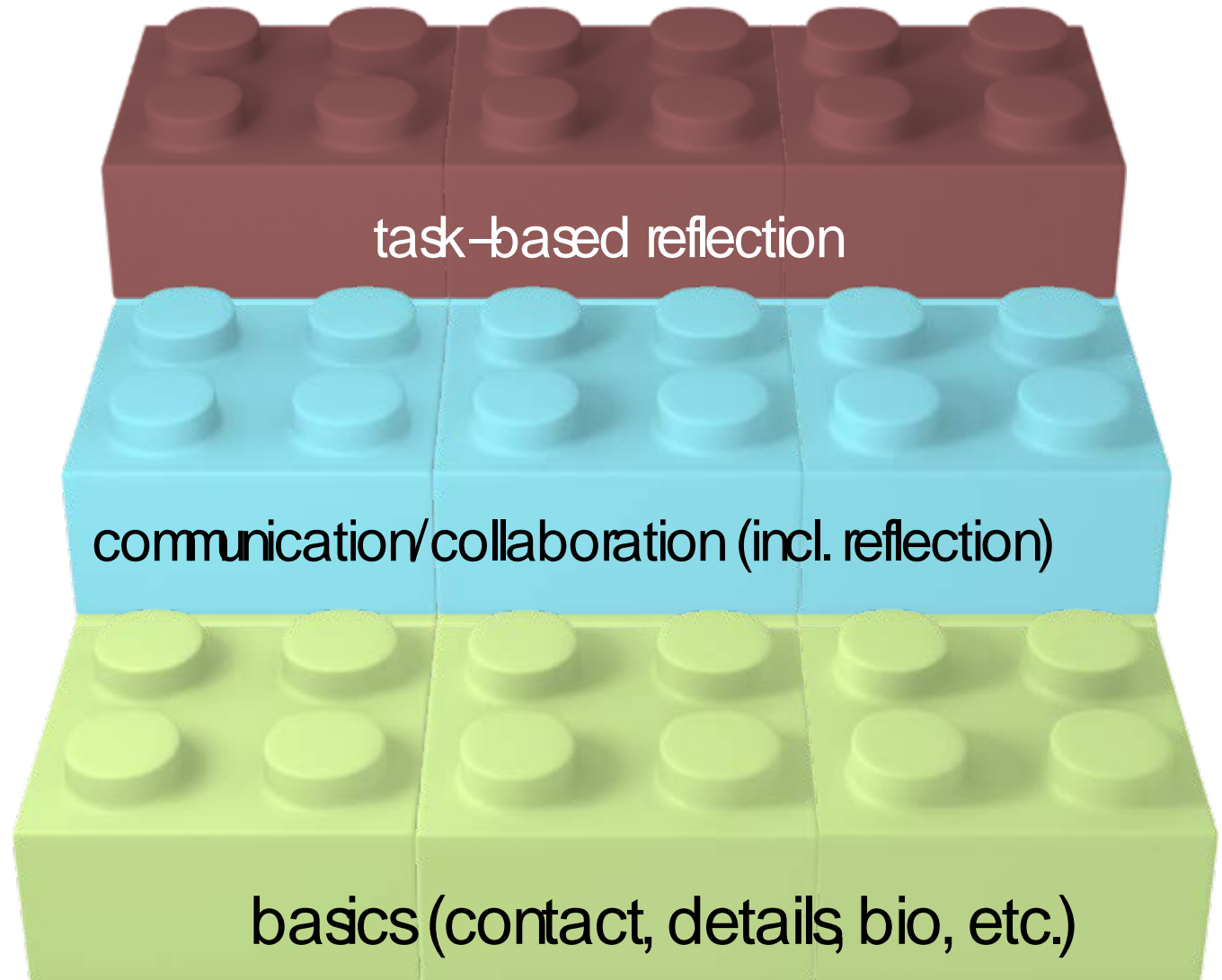
 **Thomas Strasser** - 28. October 2011, 09:36
Großartiges profil, bence!

**Kommunikation/Kollaboration
(Wand, wall)**

ePortfolio STEP-BY-STEP

STAIRCASE 1

Schritte zur Implementierung



Performanz und Kollaboration

So, 16. Jan 2011, 15:12

Thomas Strasser (strasser)



Beiträge: 125

Dear Mahara team,

here's one of the last tasks in this semester. Find a cartoon which somehow deals with "teaching EFL". Post the cartoon or the link into the forum and comment on it using phrases expressing your point of view. Students attending my Sprachlernen-lehren seminar know which phrases I am talking about. For the others, please see my Handapparat. As a second task, you reply to one of your colleague's posts giving him feedback on his/her cartoon.

Deadline: January 24th, 2011 (no apologies accepted)

Best,

Thomas Strasser

Antwort

Re: Mahara Task

Di, 18. Jan 2011, 21:43

Lisa



Beiträge: 5

<http://www.english.com/wp-content/uploads/2009/11/conditional-shampoo.jpg>

Now everybody can see that grammar is everywhere!! We need it, we love it, we can't live without it.

I'm of the opinion that it's really important to learn English, to learn any foreign language actually, especially when you work in advertizing and are about to bring out a new product. I strongly believe that someone with a lack of knowledge like this shouln't be allowed to work in that business because advertizement goes around the world and the company will be ridiculed by anyone who reads it.

The actual meaning: Hair conditioner (Haarbalsam), they knew that it had something to do with shampoo and maybe looked up

Fri, 04. Nov 2011, 17:57

Here my group will post the "Cartoon Task"

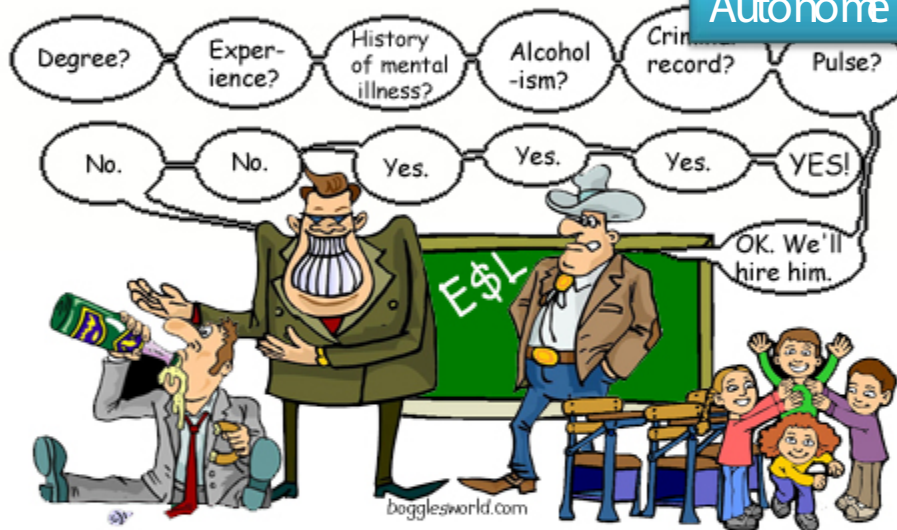
Melanie [redacted]
Posts: 15

Reply

Re: Cartoon Task

Melanie [redacted]
Posts: 15

Fri, 04. Nov 2011, 18:03



Autonome s Arbeiten

Reflexives, task-based Schreiben (EFL)

From my point of view this cartoon in some way describes the ugly truth – of course it's a little exaggerated, but unfortunately there really are teachers with strange attitudes. As for myself I can think of more than one teacher in my life, where I had the impression that the job was not suitable for the person. And as there is such a lack of staff at the moment, the pictured situation above is reality. Nearly everyone has the possibility to become a teacher – as mentioned, this year there are more students than ever studying here. Although we had to pass an entrance exam there is no doubt that some of the people have chosen this study just because of the holiday break, the financial income and because they think it's easy. I, for my part, would say that being a teacher is a big responsibility and not everyone is willing to accept that.

Reply

Möglichkeit des supportiven, konstruktiven Feedbacks.

Re: Cartoon Task

Diana [redacted]
Posts: 4

Sun, 06. Nov 2011, 20:01

Dear Melanie, i agree in every point! I was really irritated about some people, but i think, that a lot of them will not pass this study. The best statement i heard yet: "I wanna be a teacher, because then i will have enough time for my garden in summer".

GAZETTE (Entwicklungs- und Reflexionsportfolio)

Toolbox 2.0

This is a **mind-map** on a series of tool that are online based and easily adapted by teachers. The tools are categorized by their intended purpose. You can suggest your own favorite tools or have some removed or replaced if the proposed tool are too inefficient, hard to use or simply useless.

Categories: Organize, Explain, Publish, Collaborate, Share, Visualize and Power-tools.

Posted by Markus Reissner on 20. June 2012, 10:03 | [Comments \(0\)](#)

Massive-scale online collaboration

Now this is what I am talking about!

After **Luis von Ahn** gives amazing insight on how captias are being used today he manages to go a step further.

How dose one translate the entire web for free?

Kollaboration/Reflexion

After hearing that I paused the video and thought about it and nothing came to mind.

Gazette: Idee: Murphy, E.-M. (2011)

Systematische Selbstreflexion und Entwicklung des Lernprozesses (vgl. selbstorganisiertes Lernen)

Before I start to reflect on my progress as a student teacher I just wanted to say how fortunate I was in having such great team members in the first two semesters. Thank you all for your support and effort. Great teamwork you guys (and gals)

At the beginning of the first semester we prepared a lot of material, and sequences, the effort payed off. In my opinion the best results were a great christmas lesson and a wonderful mini book about London. Those were my favorite lessons so far. My main problem was finding the right level of difficulty for the students. Are the in

Intensive Reflexion

Well the answer to all of those questions was yes. Soon after I had realized these weaknesses I was able to improve on these points. Mrs Halmer even encouraged me not to oversimplify, since the students should also put some effort into the lesson.

Our first lesson in the computer room was a disaster. I witnessed how a few students can sabotage an otherwise nice lesson for the others. We made one crucial mistake we did not keep them busy

Maurice Sendak on Ebo

Maurice Sen

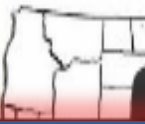


Kollaboration

Changing Education Pa

RSA Anima

MODERN EPIDEM



Maecenas sit amet tortor quam, quis dictum dui. Maecenas sagittis dictum euismod. Quisque mauris metus, dapibus a gravida luctus, pulvinar sit amet risus. Praesent erat lacus, molestie ac hendrerit at, pretium at diam. In luctus semper nibh in mattis. Quisque facilisis pretium facilisis. Etiam et lectus velit. Sed pretium velit sed neque sollicitudin a sagittis ipsum tincidunt. Vestibulum massa nisl, auctor vel hendrerit non, vestibulum in arcu. Sed placerat risus non mi dapibus iaculis. Mauris ut urna sapien. Nam tristique dolor elit.

Posted by Raphael Zemanek on 18. February 2012, 23:05 | Comments (0)

« Erste Seite ← Zurück **1** **2** Weiter → Letzte Seite » 2 entries

Creative Commons License



Gazette 1.0: Beispiel by Raphael Zemanek (raphael.zemanek) is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-No Derivative Works 3.0 Unported license.

Permissions beyond the scope of this license may be available from Raphael Zemanek (raphael.zemanek).

Bewusstseinsklärung CC

A compact overview over the looming topic of Islamism - designed as information for the grown up, interested but not necessarily informed reader. (In German.)

Attached files:

Islamismus neu-1.docx (1.6 MB) - [Download](#)

Posted by Raphael Zemanek on 19. February 2012, 12:21 | Comments (0)

« Erste Seite ← Zurück **1** Weiter → Letzte Seite » 3 entries

Lernprozess (vgl. selbstorganisiertes Lernen)

Completion date	Title	Completed
29. February 2012	Finish Tutorial	
18. February 2014	Become A Grammar-Teacher!	
27. July 2014	Punctuality	

Reflexion/Entwicklung

Der Reflexionsprozess



individual

Praxismap **DIGITALE PRAXISMAPPE (Entwicklungs- und Reflexionsportfolio)**

Contents:

Name	Beschreibung
 UVBs	
 Task 2.docx	
 Task 3.docx	
 Task 4.docx	
 Task 5.docx	
 Task 6.docx	

Contents:

Name	Beschreibung
 UVBs	
 Task 2.docx	
 Task 3.docx	
 Task 4.docx	
 Task 5.docx	
 Task 6.docx	

Praxismappe_E_HS_WS_2012/13

Contents:

Name	Beschreibung
 UVBs	
 Task 2.docx	
 Task 3.docx	
 Task 4.docx	
 Task 5.docx	
 Task 6.docx	

Praxismappe_E_HS_SoSe_2013

Contents:

Name	Beschreibung
 UVBs	
 Task 2.docx	
 Task 3.docx	
 Task 4.docx	
 Task 5.docx	
 Task 6.docx	

Praxismappe_E_HS_WS_2012/13

Contents:

Name	Beschreibung
 UVBs	
 Task 2.docx	
 Task 3.docx	
 Task 4.docx	
 Task 5.docx	
 Task 6.docx	

Praxismappe_E_HS_SoSe_2014

Contents:

Name	Beschreibung
 UVBs	
 Task 2.docx	
 Task 3.docx	
 Task 4.docx	
 Task 5.docx	
 Task 6.docx	

Creative Commons License



Reflexionen 1.0: Beispiel by Raphael Zemanek (raphael.zemanek) is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-No Derivative Works 3.0 Unported license.

Permissions beyond the scope of this license may be available from Raphael

Schulpraktische Studien 1. Semester: Englisch/Geschichte (Strasser, Hofmann) WS2010/11 von Raphael Zemanek (zemanekra): Reflexionen : Praxismappe WS 2010/11

Praxismappe WS 2010/11

Contents:

Name	Beschreibung	Datum
A Praxismappe WS 2010-2011 Version 1.0.docx	Reflexionen (task-based) (Entwicklung /Reflexion)	
B Reflexion 12-12-2010.docx	1. Anhang Praxismappe WS 2010/11	24.01.2011
C UB Civil Rights.docx	2. Anhang Praxismappe	24.01.2011
D Geschichte Reformation Bilder.pdf	3. Anhang Praxismappe Teil 1	24.01.2011
D Karte Europa SW A3.pdf	3. Anhang Praxismappe Teil 2	24.01.2011
E Task Fav Band.docx	4. Anhang Praxismappe WS 2010/11	24.01.2011
F Vorbereitung Favorite Band.doc	5. Anhang Praxismappe WS 2010/11	24.01.2011
G2 30jähriger Krieg VV.docx	6. Anhang WS 2010/11 Teil 2	24.01.2011
G3 Lückentext Der 30jährige Krieg.docx	6. Anhang WS 2010/11 Teil 3	24.01.2011
G UVB 30jaehriger Krieg new.pdf	6. Anhang WS 2010/11 Teil 1	24.01.2011

Feedback



Thomas Strasser
(strasser)

Lieber Herr Zemanek! Vorab möchte ich mich für Ihre sehr sophistische Reflexion bedanken. Ihre pointierten Affirmationen sind in Verbindung eines gewissen satirischen Aspektes sehr erfrischend. Das sprachlich hohe Register geht in expliziter Synthese mit der textuellen Kohärenz einher. Sicherlich kann man über die Sinnhaftigkeit diskutieren, aber als initialisierende Impulsprozesse zur Steigerung des Bewusstseins von sozio-demographischen und schulpolitischen Themen, die interkulturelle Mischung im Klassenzimmer kein großes Diskussionsthema, sondern schulpolitische Selbstverständlichkeiten darstellen, ist das interessant, sich nicht nur auf rigide Strukturen zu verlassen, die einen schnell zum pädagogischen Bürokraten machen, sondern das konzeptionelle Framework einer Unterrichtsvorbereitung bitte nicht aus den Augen! Ihre Referenzen und eigenen Hypothesen zur den sozial-psychologischen Aspekten der Reflexion überzeugen durch ein hohes Argumentationspotenzial und durch Verweise auf bestehende Literatur. Die Einsicht, dass die Lehrerin nicht mehr monodirektionale Wissensvermittlerin ist, gefällt. Ihre Reflexionen stechen heraus und geben Hoffnung, dass die Symbiose zwischen Theorie und Praxis für Lehramtsstudierende eine durchaus wichtige Komponente darstellt. Vielen Dank dafür! Ich darf Ihnen alles Gute wünschen und freue mich auf eine weitere Betreuung im 2. Semester! Liebe Grüße, Thomas Strasser

Supportives Feedback der Professorinnen
(Reflexion und Entwicklung)

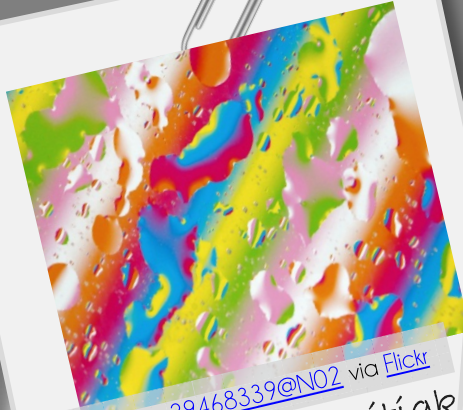
Das Forschungsprojekt

2 Jahre, Beginn WS 2011/12



[/22667987@N05](#) via [Flickr](#)

Usability



*Image by [29468339@N02](#) via [Flickr](#)

Didaktische Vielseitigkeit



Selbstorg. Lernen



*Image by [30948439@N04](#) via [Flickr](#)

Dissemination

WS 2011/2012

Usability Mahara

Analyse der technischen
Anwendbarkeit. Rezeption
bei
Studierenden/Lehrenden.

SoSe 2012

Didaktische Vielseitigkeit

Analyse der Mahara-
internen/externen
Tools.

WS 2012/13

Selbstorganisiertes, kompetenzorientier- tes Lernen

Analyse selbstorganisierter
Lernprozesse

SoSe 2013

Dissemination

*Image by [37451177@N03](#) via [Flickr](#)



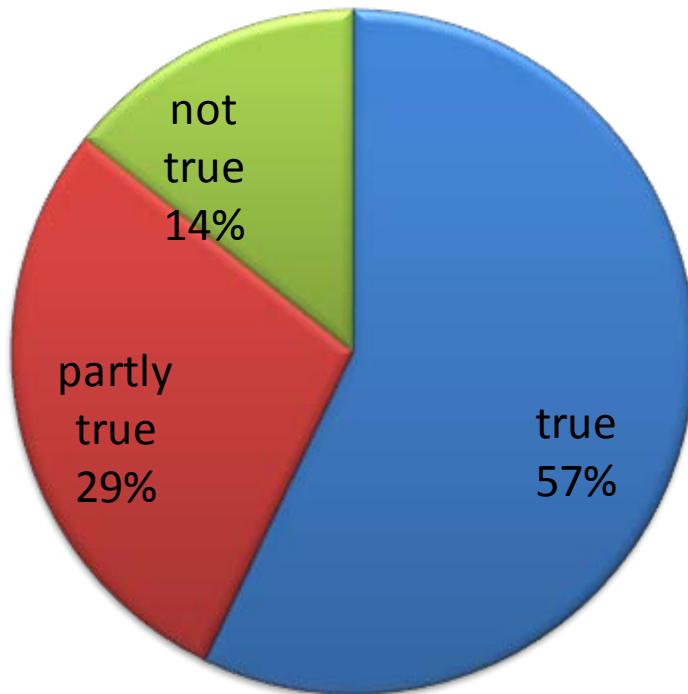
Erhebungen WS2011/12

Erhebungen WS 2011/12

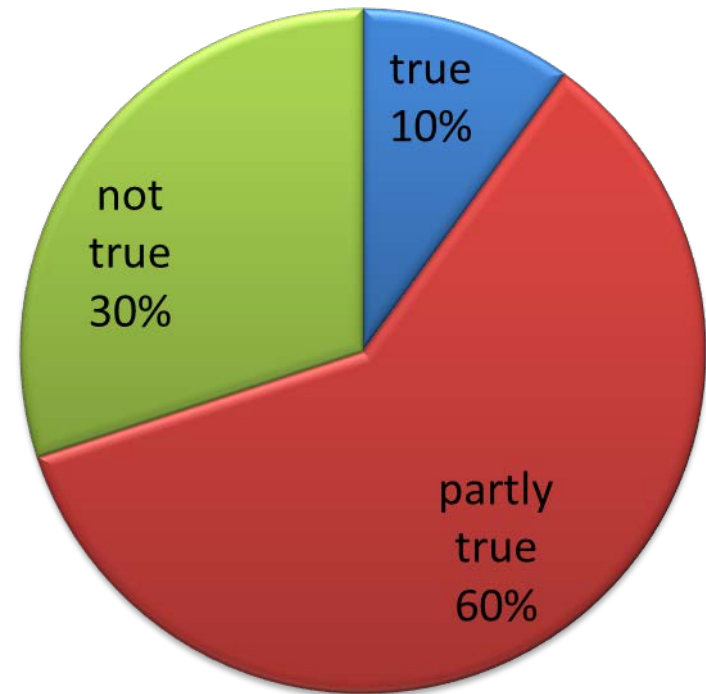
- N=76
- Lehramtsstudierende 1. und 3. Semester
- 1. Semester=Beginn Mahara
- 3. Semester= 3 Semester mit Mahara
- Volksschul- und Hauptschulstudierende

Mahara is ein technisch einfaches Tool (vereinfachte Fragestellung)

1. semester



3. semester



Hauptproblem Ansichten verwalten, Dokumente hochladen.

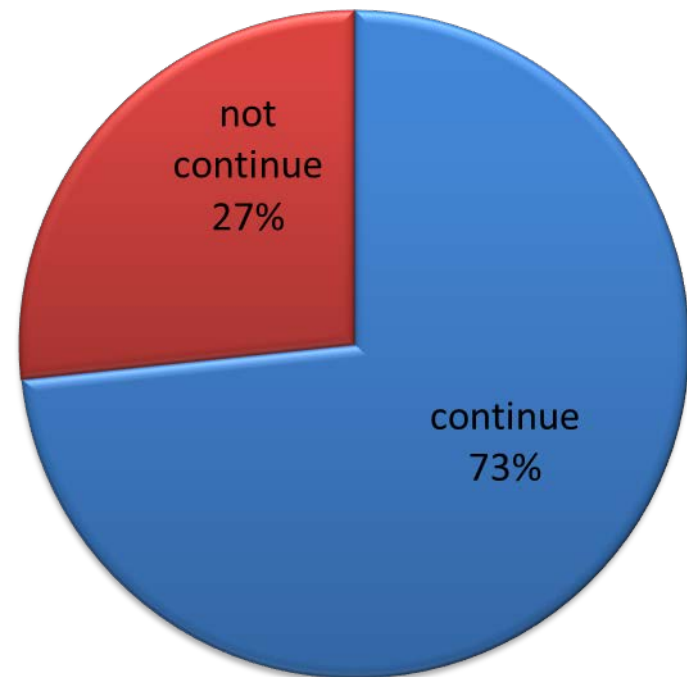
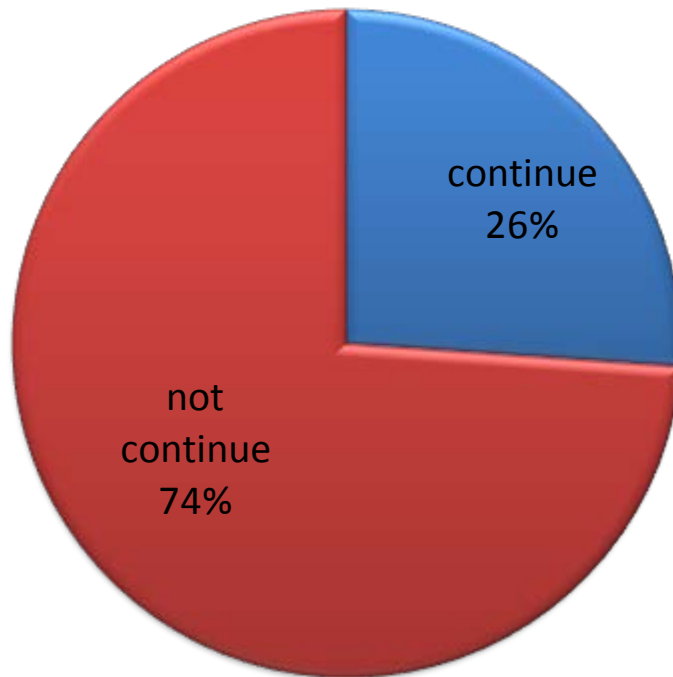
Verbales Feedback (1. und 3. Semester)

- Komplexe Struktur
- Wie funktioniert Mahara grundsätzlich?
- Handbuch wäre von großem Nutzen
- Freigaberechte
- zeitintensiv

Falls die Möglichkeit bestünde, Mahara im nächsten Semester weiterzuführen, wie würden Sie entscheiden?

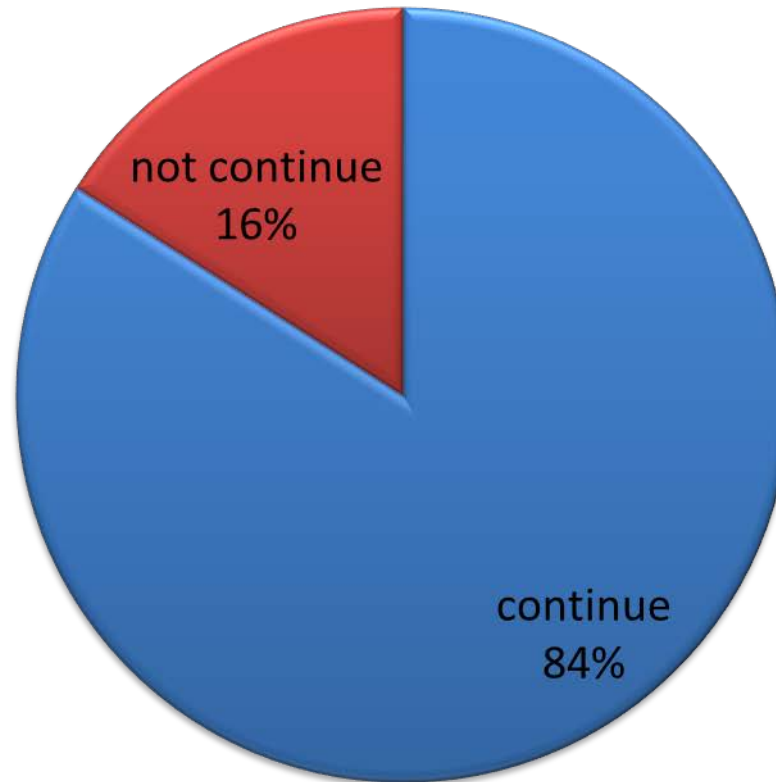
Volksschulstudierende 1. Semester

Volksschulstudierende 3. Semester



Falls die Möglichkeit bestünde, Mahara im nächsten Semester weiterzuführen, wie würden Sie entscheiden?

Hauptschulstudierende (3. Semester)





ePortfolio in a nutshell ...



Eigenverantwortung für professionelle Entwicklung



Selbstorganisiertes Management der
eigenen Entwicklung

A photograph of a student's desk in a home office. In the foreground, a silver laptop is open, displaying a web browser with a search results page. To the right of the laptop is a dark brown mug, a white bowl with a red pattern, and a yellow water bottle. The background features a fireplace with a tiled surround, a bookshelf filled with books, and a desk with a chair. The overall scene is dimly lit, suggesting an evening or indoor lighting.

Studierende initiieren ihren eigenen Lernprozess



Englisch als Arbeitssprache



Systematische Reflexion des „work in progress“.



Konstante Kommunikation/Kollaboration

Lernmaterialien (an Bedürfnisse angepasst)

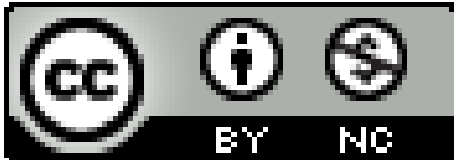




Technische Probleme, Technophobie?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

- **Thomas Strasser**
- thomasstrasser@phwien.ac.at
- www.portfolio.or.at, www.learning-reloaded.com
- [@thomas_strasser](https://twitter.com/thomas_strasser)



Fragen? Gerne!

Literatur

- BAUMGARTNER, Peter; Himpf, Klaus und Zauchner, Sabine (2009). Einsatz von E-Portfolios an (österreichischen) Hochschulen: Zusammenfassung - Teil I des BMWF-Abschlussberichts "E-Portfolio an Hochschulen": GZ 51.700/0064-VII/10/2006. Forschungsbericht. Krenn: Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien,
- BAUMGARTNER, Peter; „Eine neue Lernkultur entwickeln: Kompetenzbasierte Ausbildung mit Blogs und E-Portfolios“. In: HORNING-PRÄHAUSER, Veronika; LUCKMANN, Michaela; et al. (Hrsg.) (2008). „Selbstorganisiertes Lernen im Internet: Einblick in die Landschaft der webbasierten Bildungsinnovationen. Innsbruck Studienverlag, S.88-92. Dona u Universität Krenn.
- HILZENSAUER, Wolf; BUCHBERGER, Gerlinde: „Mehr Selbstwert für junge Menschen durch E-Portfolios?“ In: HORNING-PRÄHAUSER, Veronika; LUCKMANN, Michaela; et al. (Hrsg.) (2008). „Selbstorganisiertes Lernen im Internet: Einblick in die Landschaft der webbasierten Bildungsinnovationen. Innsbruck Studienverlag, S. 116-121.
- HIMPSL, K. (2010). E-Portfolios in berufsbegleitenden Studiengängen zu Neuen Medien. Medienpädagogik, 18 (Neue Medien und individuelle Leistungsdarstellung – Möglichkeiten und Grenzen von ePortfolios und eAssessments). Abgerufen am 28. Februar 2011 von <http://www.medienpaed.com/18/himpsl1004.pdf>
- HIMPSL-GUTERMANN, Klaus, & BAUER, Reinhard (2011). Kaleidoskope des Lernens. E-Portfolios in der Aus- und Weiterbildung von (österreichischen) Lehrerinnen und Lehrern. zeitschrift für elea ming, lernkultur und bildungstechnologie, (Heft 3/2011 - 6. Jahrgang), 20-36.
- HORNING-PRÄHAUSER, Veronika; LUCKMANN, Michaela; et al. (Hrsg.) (2008). „Selbstorganisiertes Lernen im Internet: Einblick in die Landschaft der webbasierten Bildungsinnovationen“. Innsbruck Studienverlag
- HORNING-PRÄHAUSER, Veronika; WIEDEN-BISCHOF, Diana: „Selbstorganisiertes Lernen und Lehren in einer digitalen Umwelt: Theorie und Praxis zu E-Portfolios in der Hochschule“. In: HUGGER, Kai-Uwe; WALBER, Markus (2010) (Hrsg.) Digitale Lernwelten – Konzepte, Beispiele und Perspektiven. S. 245-268. Wiesbaden: VS Verlag.

References

- KÖHNE, S. (2005): „Didaktischer Ansatz für das Blended Learning: Konzeption und Anwendung von Educational Patterns“. Dissertation. In: http://opus.sub.uni-hohenheim.de/volltexte/2006/123/pdf/Koehne_EducationalPatterns.pdf, (letzter Zugriff: 9. Februar 2008)
- MEYER, Torsten; MAYRBERGER, Kerstin; et al. (2011). „Kontrolle und Selbstkontrolle – Zur Ambivalenz von E-Portfolios in Bildungsprozessen“. Wiesbaden: VS Verlag.
- MURPHY, Ellen-Marie (2011). Mahara Cookbook 1.4. Over 50 recipes for using Mahara for training, personal and educational purpose. Birmingham Packt Publishing.
- PAULSON, F. L., PAULSON, P. R., & MEYER, C. (1991). What makes a portfolio a portfolio? Educational Leadership, Heft 5 (Jahrgang 48), 60-63.
- REINMANN, G. (2005). Blended Learning in der Lehrerbildung: Grundlagen für die Konzeption innovativer Lernumgebungen. Lengerich: Pabst Science Publishers
- REINMANN, Gabi; „Selbstbestimmung und Selbststeuerung“. (2011) In: Kontrolle und Selbstkontrolle – Zur Ambivalenz von E-Portfolios in Bildungsprozessen. Wiesbaden: VS Verlag.
- REINMANN-ROTHMEIER, G. (2003): „Didaktische Innovation durch Blended Learning: Leitlinien anhand eines Beispiels aus der Hochschule“. Hans Huber, Bern ua.
- SAUTER W. & SAUTER A.M. (2002): „Blended Learning: Effiziente Integration von E-Learning und Präsenztraining“. Luchterhand, Neuwied ua.
- VOLKMER, R. (2003): „Blended Learning: Synergieeffekte durch den richtigen Methoden- und Mediennix“. In: Wissensmanagement 2003. Jg. (2003) Nr. 1, S. 19-21

images

- Foto „Uhr auf silbernem Tablett“ von Coniaric ([some rights reserved](#))
- Foto Ordner „Ordnung ist das halbe Leben ...“ von Heinz-Hasselberg ([some rights reserved](#))
- Foto Lehrplan „künstl. Nahaufnahme Buchseite“ von E Flux ([some rights reserved](#))
- Tastaturknopf „at“ von Knipsemann ([some rights reserved](#))

Evaluation of scientific disciplines in Moodle 2

Carles Aguiló, Ramon Eixarch
WIRIS team @ Maths for More

Moodle has some elements that provide for randomness for the online assessment and some limited support for math contents. But the teacher who wishes to work on real mathematics reaches the boundaries of Moodle 2 regarding maths and sciences rather early.

WIRIS quizzes for Moodle 2 is a tool designed to provide full support for the online assessment of scientific subjects, directly on the module Quiz. With *WIRIS quizzes*, the teacher can create questions with random parameters and graphs which are ideal for independent learning. Besides, the students get a visual formula editor compatible with mobile devices to introduce their answers. Finally, the teacher doesn't need to waste his or her time grading randomly generated exercises, as the system automatically evaluates math answers.

WIRIS quizzes for Moodle 2 includes important enhancements of the module Quiz also with respect to the previous version for Moodle 1.x. Most importantly, the teacher can easily specify the format of the student's answer by means of a series of simple assertions, such as: the answer must be simplified, or factorized, or expressed in physical units, or have a numerical accuracy of 3 digits, etc. On top of that, *WIRIS quizzes* integrates our latest formula editor, compatible with mobile devices thanks to its Javascript technology. This formula editor also provides real-time syntax check of the answer in order to minimise the insertion errors.

Finally, all WIRIS tools are specifically designed for education, so we keep a very alert eye on usability and feedback from our users.

1. Motivation

Our experience proves that random elements are highly appreciated by authors and teachers. From avoiding plagiarism to allowing an indefinite practice of a single exercise, the effort of introducing random parameters is easily justified, especially in scientific and technical fields such as maths, physics and chemistry.

The automatic evaluation of answers is a key element in random question systems. The integration of a calculation engine or CAS (Computer Algebra System) enables automatic correction and, at the same time, saves time to authors through a compact mathematical programming.

After a first stage of *WIRIS quizzes*, in which we collected and analysed lots of users' comments, it was clear that mathematical power was not the only core element of the system, but also the capacity to predicate on the format of the answer. In other words, it was important to say not only "The answer introduced is mathematically equivalent to the correct answer", but also "The answer is factorized" or "The answer has been given with an accuracy of 3 decimals".

Finally, the system interface is a key element for the cycle to complete successfully. Too often the correct answer is not reached due to technical problems, not mathematical. *WIRIS quizzes* approaches this issue from two perspectives: offers the student a visual formula editor and integrates a real time syntax check of the answer, with which the student detects easily if the answer given to the exercise contains any typo.

2. A basic principle: mathematical answers

Both if the question posed to the student has a closed format (multiple choice, matching, etc.) or if it has an open format (short answer, nested answers, etc.), the first step is that the answers can contain interesting mathematical values.

In a "Multiple choice" question, the scientific author is interested in having the chance to introduce complex expressions in each option without wasting time. Defining this kind of expressions in *WIRIS quizzes* is very simple with the definition of mathematical expressions with *WIRIS editor*.

But *WIRIS quizzes* expands its power when the format of the question is open, where the student must write an answer instead of choosing it on a predefined group. In this case, there is a huge amount of expressions that simply cannot be written without a built-in formula editor. The example of the following figure is very simple and obviously could be described with less beauty by using the conventional keyboard, but it is not difficult to imagine what happens if the answer to an exercise is a system of equations.

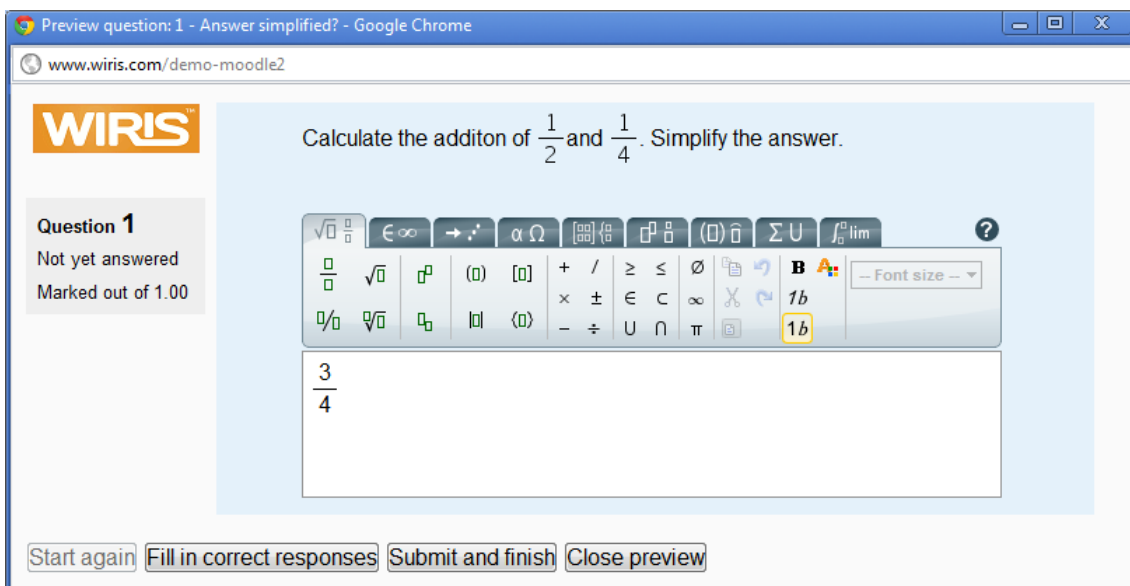


Figure 1

3. Automatic syntax check of answer

In case of open format questions, that is, when the student must write himself/herself the answer, we add to the mathematical difficulty the chance of a typo, such as an additional parenthesis.

WIRIS quizzes provides support to users in three different levels. On the one hand, the introduction of the answer is visual, that is, the student sees the answer that he/she is about to evaluate, and can detect spontaneously any mistakes in the expression.

On the other hand, the introduction of double symbols, such as parentheses, can be done with a single click, with which the risk of forgetting one parenthesis disappears if it is created with the button instead of the keyboard.

And the most important tool is the *Automatic syntax check*. This tool inserts an orange sign on the symbol that is blocking the expression. With this, the student is free to send the answer, but is aware beforehand that it will not be right, since it is not a mathematically correct expression.

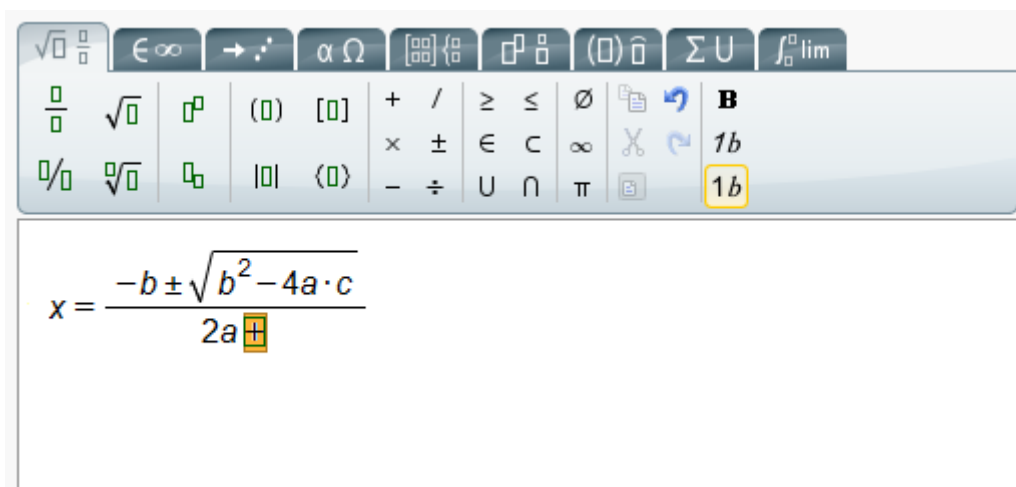


Figure 2

4. Predicates on the mathematical format of the answer

The second important element with which *WIRIS quizzes* enhances the functionality of *Quiz* module is the control of the mathematical format of the answer. By mathematical format we mean the features of the possible answer, such as:

- if the answer must be simplified, or factorized
- if the answer must consist of a polynomial, or a fraction, or a rational function, for instance
- if it must be expressed with a certain precision
- if it must be expressed in some specific units, such as cubic hectometres

- if it must contain a unit equivalent to that of the correct answer
- ...

At first sight it might seem trivial, but let's see how important can the format be with a small example. We imagine the question: "Factorize number six". In this case, guaranteeing that the teacher's answer and the student's answer are mathematically equivalent would be enough, since number 6 is equivalent to its factorization, but it is not a correct answer. We need a higher control, by which we specify that the answer must be factorized. Thus, 2·3 and 3·2 will both be correct answers, while 6 will not. This simple example shows how important the format of the answer can be.

To further detail what we can predicate on the answer, the following figure shows these predicates as presented to the author of contents.

The figure displays a configuration interface for answer format, divided into four main sections:

- Allowed input:**
 - Radio buttons for **General** (selected), **Quantity**, and **List**.
 - Constants: e, n, i, j, all
 - Functions: all, trigonometric, exp/log, hyperbolic
 - User functions:
- Comparison with student answer:**
 - Radio buttons for **literally equal**, **mathematically equal** (selected), **equal as sets**, and **any**.
- Numerical options:**
 - Relative Tolerance:
 - Tolerance digits:
 - Precision digits:
- Additional properties:**
 - Structure: dropdown menu with options: none (selected), has integer form, has fraction form, has polynomial form, has rational function form, is a combination of elemental functions, is in scientific notation.
 - More:
 - is simplified
 - is expanded
 - is factorized
 - doesn't have common factors
 - is divisible by
 - has a single common denominator
 - has unit equal to
 - has unit literally equal to
 - has less or equal decimals than
 - has less or equal digits than

Figure 3

The authors can check whether they have parameterized the exercise as desired without the need to make simulations in student mode, since *WIRIS quizzes* includes an answer format check view. In it, the author can see how the system will perform if the student inserts a specific answer. Let's see it with an example in the following figure.

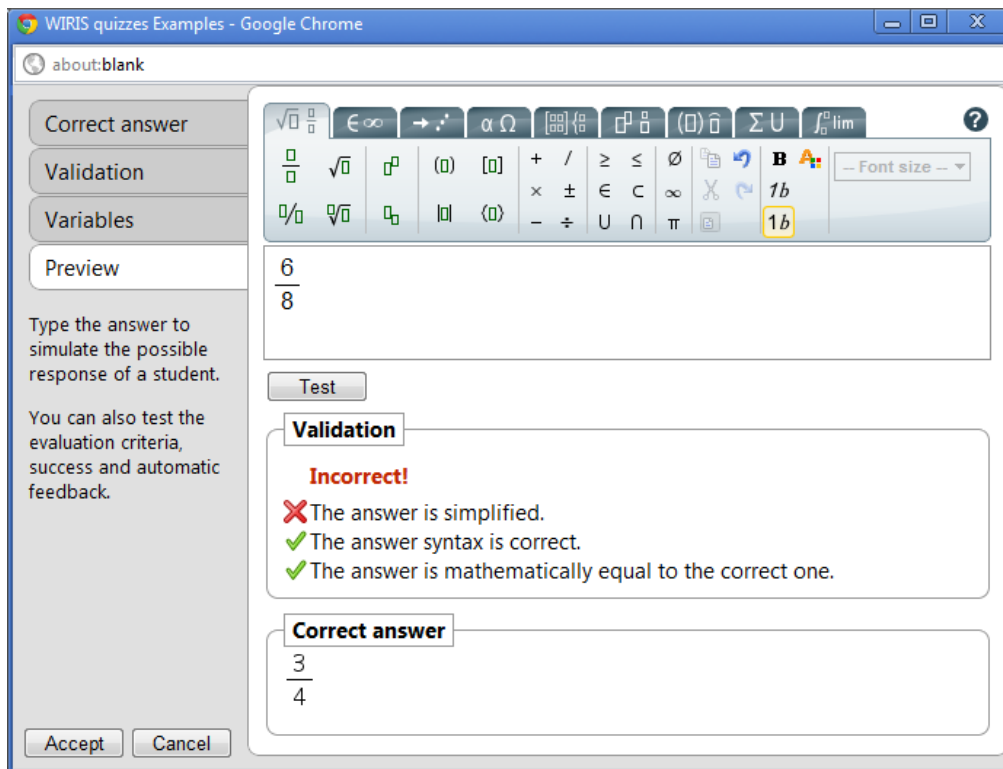


Figure 4

5. Questions with random parameters

In order to access all *WIRIS quizzes* power, we must go deep into its complexity. The most powerful element in *WIRIS quizzes* is the creation of random questions. These questions gather together all previous properties and functionalities, adding also randomness.

We will see in an example how randomness is coded in *WIRIS quizzes*. To do so, we must create a *WIRIS*-like question and define some variable in the *Variables* field. The *Variables* field contains a session of *WIRIS cas* calculator, a formal calculation engine that will allow us to exploit its mathematical power to benefit *WIRIS quizzes*. Let's see the look of this screen in the following figure.

Leaving aside the lower section, that allows *localizing* the tool, that is, defining how certain mathematical details are expressed, which tend to be expressed differently in different parts of the world, the tab contains:

5.1 *WIRIS cas* toolbar

5.2 *variables* section in the yellow box, where the parameters that we need for the exercise are defined

5.3a section under the yellow box that we can use as a test area to see which values adopt the variables in different executions of the random algorithm

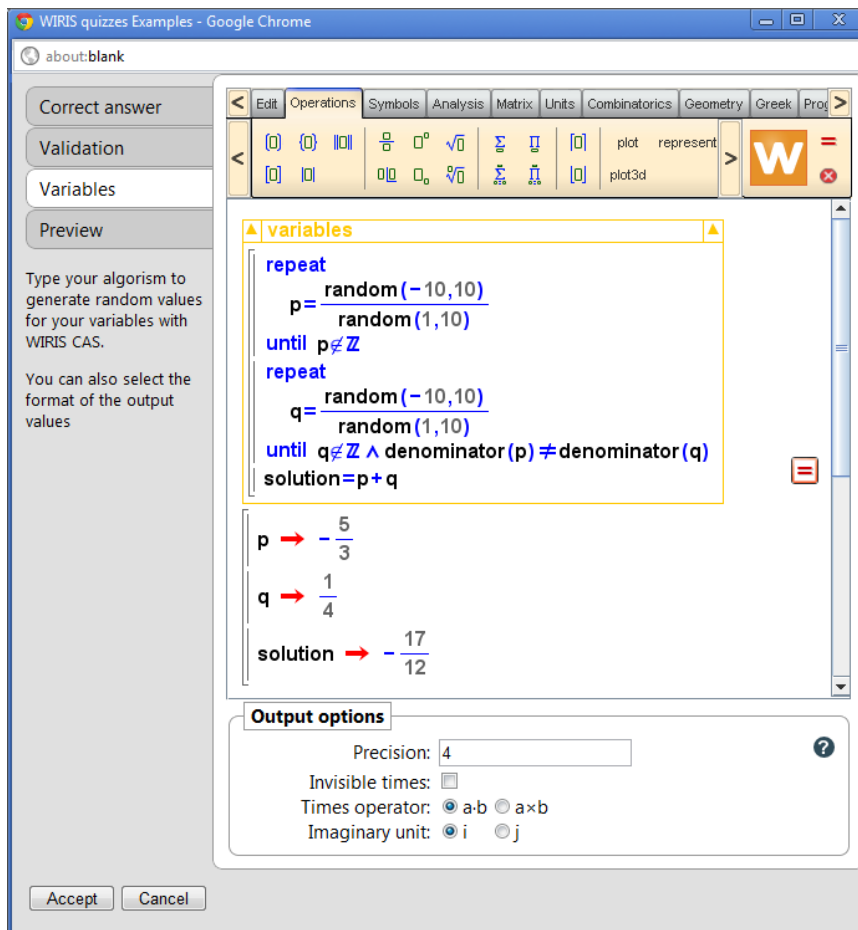


Figure 5

Let's see with more detail this example, in order to broaden our knowledge of the *random* command, that is always responsible of the generation of random scientific questions.

p is defined as the quotient between two random integers, the first one being an integer between -10 and 10, and the second a positive natural number smaller or equal to 10. With this, we ensure we will never divide by 0. Besides, since WIRIS is a mathematical language, we can insert commands such as $p \notin \mathbb{Z}$, that is, p is not an integer, but a fraction. With this, we ensure all students obtain exercises with similar difficulty, since two fractions will always have to be added up.

In this example, and it is usually like this, the difficulty consists in generating random parameters that verify the properties we need. Once it is done, solving the problem is trivial: $solution = p + q$.

But let's go back to *random* command. In the previous example, the command acts on a rank of integer values. This is the first way to work the command: given two integer values, a and b , it returns an integer in the rank $[a, b]$.

The command works similarly for two real values: given real a and b , it returns a real value in the rank $[a, b]$.

The third and last way of generating randomness is through a list of elements. The same command can include a list of mathematical elements, such as some functions: $\{\sin(x), \cos(x), \tan(x), \ln(x), e^x\}$, and will return one of them at random.

Only with this command, we will be able to generate all the complexity of mathematical questionnaires. We are going to see an eye-catching application of this command: random graphics.

6. STEMcollection.com free exercises

The content database is hosted at STEMcollection.com. Today, this collection contains more than 4500 questions, and displays a great trend to contain exercises from different levels and science subjects: ranging from courses for students with learning disabilities, a specific course for optics and optometry students, math courses for high schools and first university years.

The collection of contents is based on the principle of shared work and is offered under the licence desired by the content's author. Up to date, all teachers have decided to share their work for free under a Creative Commons licence. In order to simplify the location of contents, we have also created a Drupal-based user interface.

The exercises in WIRIS collection can be used in two different ways. If Moodle is not available or students will not be evaluated, they can practice directly on WIRIS collection web site, since the URL for each exercise is permanent and can be referenced in forums or emails. On the other hand, if we wish to know the results obtained by students, we can download the exercises for free and without logging in, to integrate them afterwards in our own Moodle. For this, installing WIRIS tools will be necessary. These tools are commercial, but are also available online for download and free test without authentication.

Apart from student and download mode, WIRIS collection users can see the exercise setup, whether to check that the algorithm performs what we expect from the wording, or to take ideas that help us develop our own content. This way, not only resources are shared, but also the technical capabilities that permit to create them, stimulating at the same time creation and adaptation.

Authors obtain recognition for their work on the right side of the exercise, as well as the institution in which contents have been created. This information can be hidden or displayed through the button appearing on the top right corner of the page, as shown in the following figure.

Expresión analítica de una función

collection.wiris.com/resource.php?p=2710

. Expresión analítica de una función trigonométrica

La expresión analítica que corresponde a

es:

Choose one answer.

- a. $f(x) = -6 \cdot \text{sen}\left(-\frac{3 \cdot x}{2}\right) - 3$
- b. $f(x) = -6 \cdot \text{sen}\left(-\frac{3 \cdot x}{2}\right) + 3$
- c. $f(x) = 6 \cdot \text{sen}\left(-\frac{3 \cdot x}{2}\right) - 3$

Submit

Submit all and finish

Fill with correct Start again

This exercise is part of [WIRIS collection](#).

Institution: **Quinan** Generando Educación

Author: **Jorge Gaona**

Download

Developed with: **quizzes**

Licensed under:

Tweet 0

Figure 6

7. Conclusions

WIRIS quizzes is today a mature tool, that permits a broad range of possibilities to the creator of mathematical content. We have made an important effort to ensure *WIRIS quizzes* approach is not invasive, although it provides important improvements to Moodle's functionality.

With *STEM collection*, we have made available to users an important amount of contents that will simplify the use of *WIRIS quizzes* to expert users, but also, and most important, to teachers less skilled in new technologies, who will be able to reuse their colleagues' work directly or adapt it to their own needs. We hope that, making a collection of ready-to-use resources available to all teachers, some of them will find the motivation to start using ICTs in a simple manner. Overcoming the initial effort by reusing existing content, maybe they will gradually become modifiers and finally, creators of new contents for their students.



Moodle Course Design for a Networked World

Keynote

Joyce Seitzinger

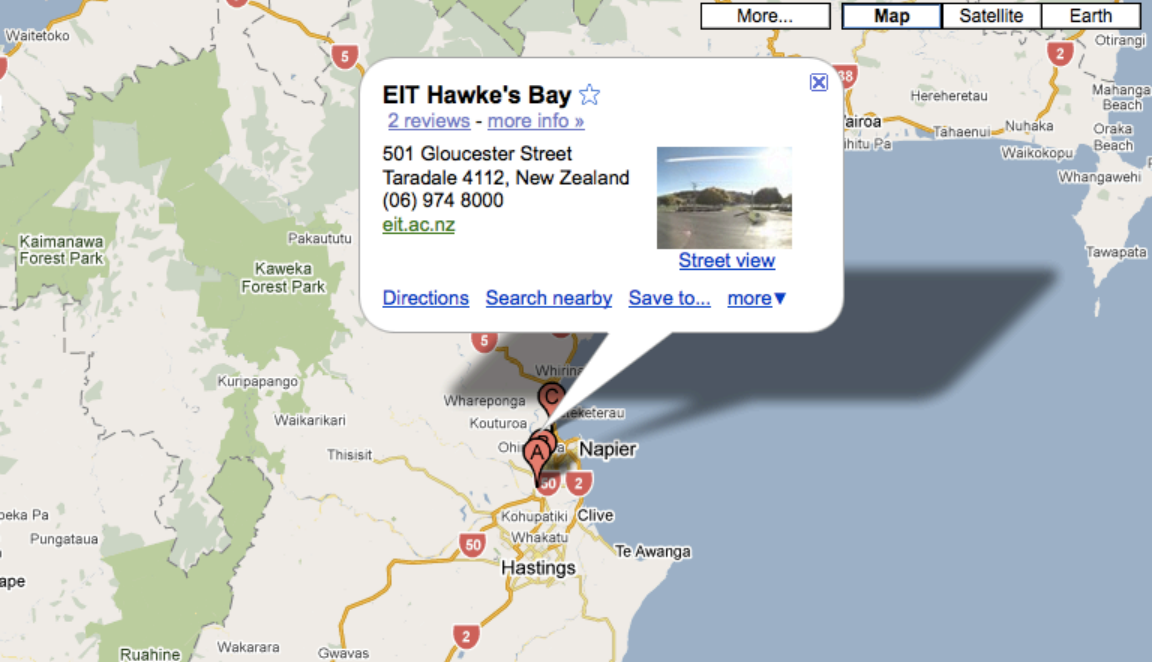
#SMMXII

September 2012

Joyce Seitzinger
Deakin University
aka @catspyjamasnz
Say hi. Use tag #SMMXII







All pics cc license Flickr catspyjamasnz

People

Participants

Activities

- Assignments
- Books
- Forums
- Glossaries
- Resources
- Wikis

Search Forums

Go

Advanced search

Administration

- Turn editing on
- Settings
- Assign roles
- Grades
- Groups
- Backup
- Restore

Topic outline



Master of Nursing (Level 9)

Masterate Research

- Course announcements **59 unread posts**
- Help forum **19 unread posts**
- How to use EIT Online
- Study guide
- Facilitator notes
- Carrel room **1 unread post**
- Research Progress Report

1 Welcome

Welcome to **Masterate Research**. For some of you this course will be the final in your long journey to gain a Master of Nursing degree. Congratulations for getting this far! I trust you will enjoy this final step of the journey.

The course is divided into 6 modules and is likened to climbing a mountain (which the thesis feels like at times!). Thus Module 1 starts at Base Camp through to Module 6 Navigating down. I hope you enjoy working through the process of your thesis. I think the journey is as important as the destination so make the most of every aspect of the climb (the ups and the downs).

To introduce myself as course coordinator, I have recorded a short welcome



Upcoming Events

- Finish Module
- Start Module
- Finish Module
- Preparation for Taradale campus
- Start Module
- Research project

Latest News

- Add a...
- 8 Apr, 16:23
Ruth Crawford
Module 5 is
Old

Recent Activities

Activity since We

Latest News

[Add a new topic...](#)

13 Apr, 09:28
Cryn Russell
[mid-semester test results more...](#)

11 Apr, 09:24
Cryn Russell
[mid-semester test tomorrow!
more...](#)
[Older topics ...](#)

People

[Participants](#)

Online Users

(last 5 minutes)

[EIT Online Administrator](#)

Quickmail

[Compose Email](#) ?
[Settings...](#)

Search Forums

Go

[Advanced search](#) ?

Weekly outline

BIO5.03 Microbiology



Welcome to Microbiology!

This course is a comprehensive one-semester introduction to microbiology. The content covers the scope of microbiology with emphasis on history, microscopy, microbial diversity, microbial nutrition and growth, control of microbial growth, and introductory wine microbiology.

Each week you should start with **What To Do This Week** to guide you on the activities for learning about the week's topic - you can print this guide.

If you have any queries relating to this course then contact me as soon as possible so that I can help you. To view my profile - and others in this course - go to **Participants** in the left menu.

Enjoy the course! Microbiology is fascinating and inspiring and relates so much to our world. I hope you will learn much about the mostly unseen world and the importance of microbes to our lives and to the production of wine.

Cryn

The following provides you with the details of this course - the Course Schedule and information about the Residential School. The Course Descriptor and Contact Details can be found at [Vit & Wine Online](#).

- [Course Descriptor](#)
- [Course Delivery Schedule](#)
- [Residential School](#)
- [Meet your lecturer - Cryn Russell](#)

We will be using the three forums listed below to communicate with each other throughout this course.

- [Course Announcements](#) **21 unread posts**
- [Course Helpline](#) **5 unread posts**
- [The Cellar](#)

Confession: I loooove Moodle



Martin Dougiamas
(Moodle founder)

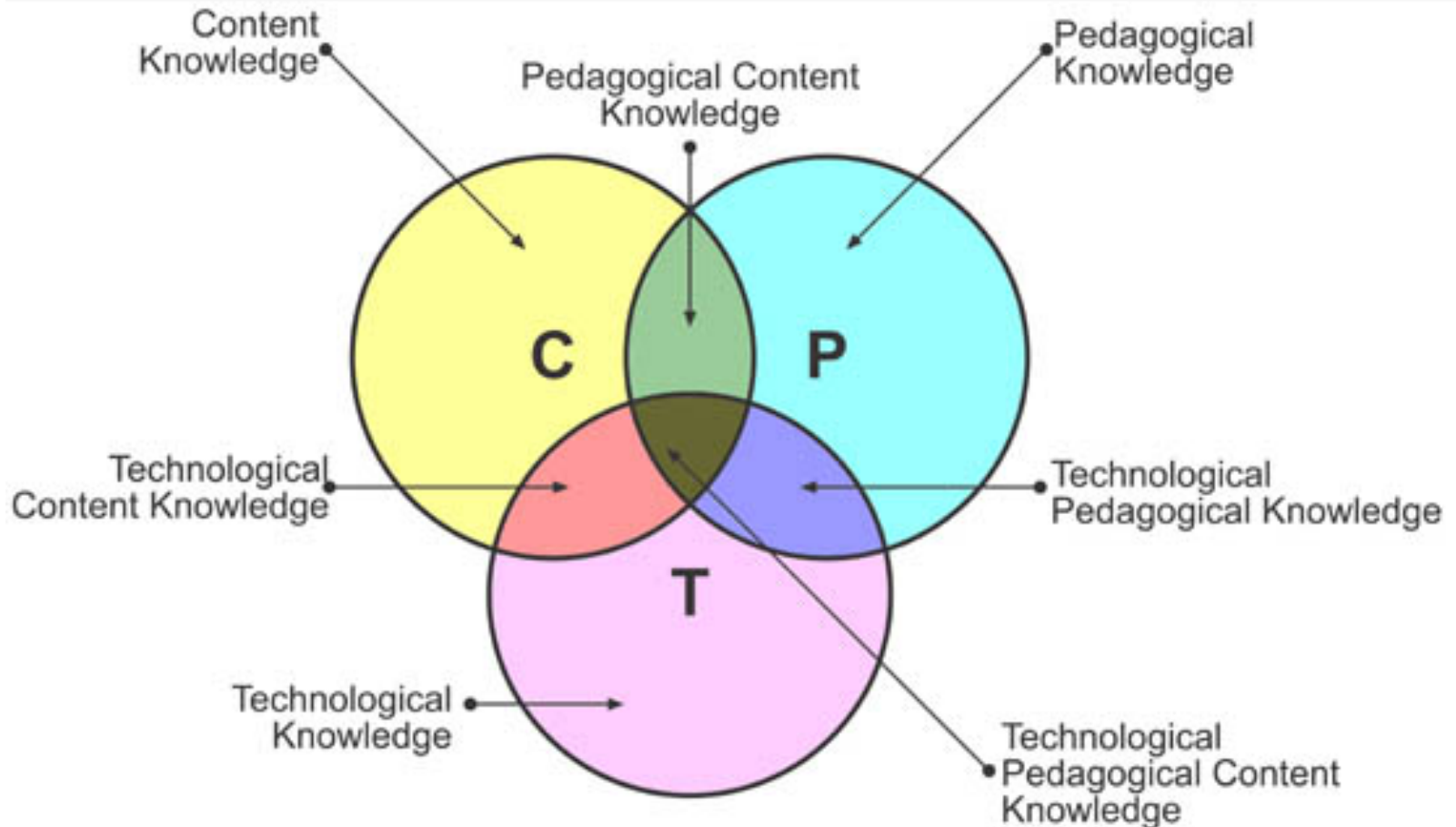
Me

**“E-learning is just as good.
But is that good enough?”**

- Prof Tom Reeves

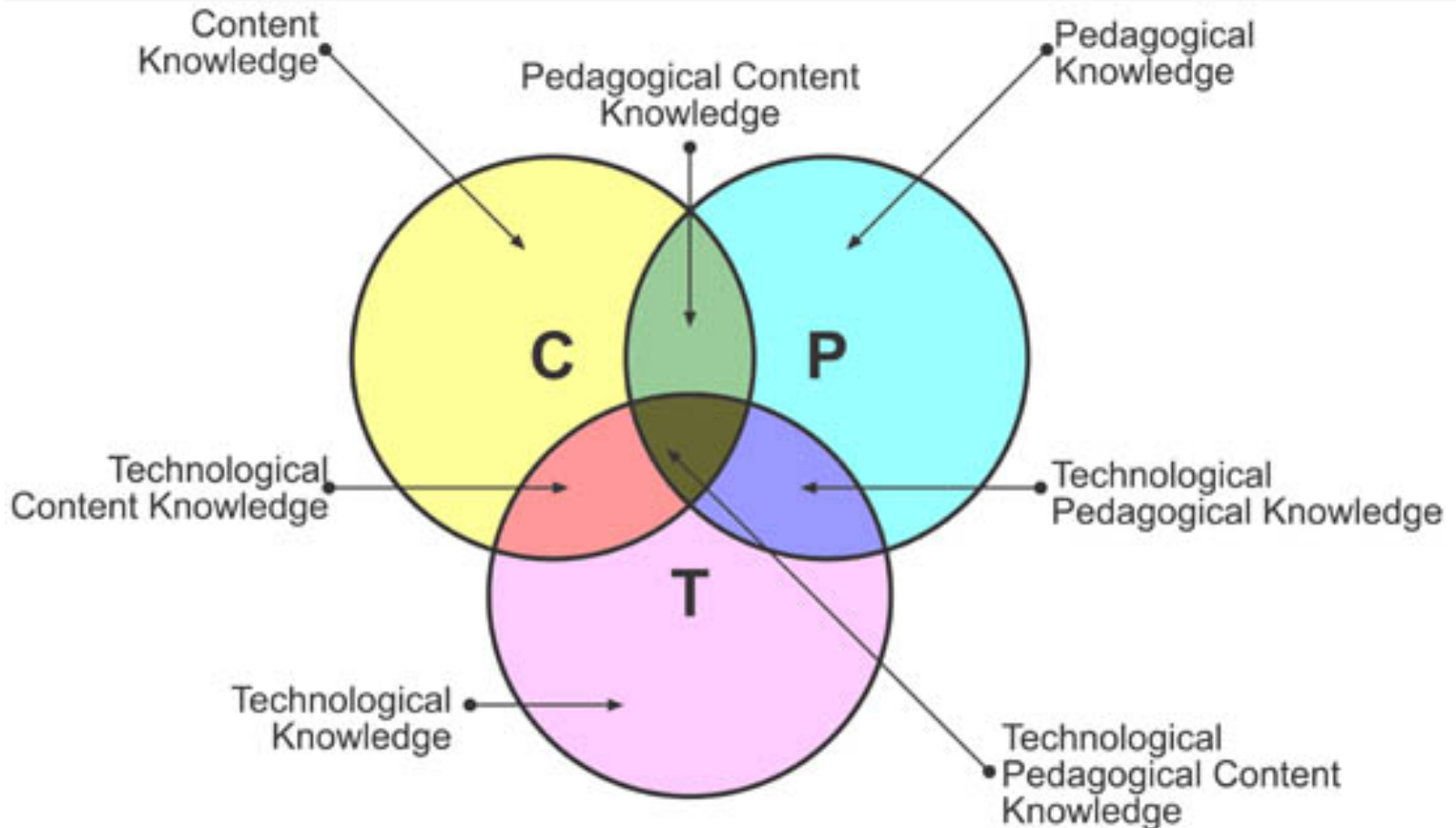
Finding right mix (teacher)

Technological Pedagogical Content Knowledge



Finding right mix (course)

Technological Pedagogical Content Knowledge



Teacher Progression

1. Putting up the handouts (Resources, SCORM)
2. Providing a passive Forum (unfacilitated)
3. Using Quizzes and Assignments (less management)
4. Using the Wiki, Glossary and Database tools (interactive content)
5. Facilitate discussions in Forums, asking questions, guiding
6. Combining activities into sequences, where results feed later activities
7. Introduce external activities and games (internet resources)
8. Using the Survey module to study and reflect on course activity
9. Using peer-review modules like Workshop, giving students more control over grading and even structuring the course in some ways
10. Conducting active research on oneself, sharing ideas in a community of peers



▲ A kitchen phone that can be recessed in a wall or cabinet.



▲ A phone that has push buttons instead of a dial for calling.

▼ A phone with the dial conveniently placed in the handset.



▼ A compact microphone-dial unit for "hands-free" telephoning.



Wiring a place for technology is easy,

Wiring people for technology is hard.

TOMORROW'S TELEPHONES ?

They're being tested today!

These are models of some new and different telephones that we're testing in the homes of certain of our customers. We want to discover what the customers themselves find most useful and attractive about these phones, and what changes could be made to improve them.

Exciting in themselves, these new telephones are also symbols of many exciting changes going on "behind the scenes" to make the telephone still more useful and convenient. (For example, millions of our customers can now dial their own long distance calls direct.)

Some day you may have one or more of these phones in your home. But even if these experimental models are never put into full production, the research and technical skills that went into them will be used in other ways, to bring you continually improving telephone service.

BELL TELEPHONE SYSTEM



Why?

**The Content Trap
and
The Technology Trap**

The Content Trap

What a teacher does

- Content Provision
- Lead & stimulate discussion
- Conduct scenario's & roleplays
- Set up & guide project work
- Individual coaching
- Provide motivation
- Assess learning, formative & summative
- Collect, display & discuss student work
- Counselor
- ...
- ...
- ...

What they move online

- Content Provision



The Technology Trap



I want to
use a wiki!!

Moodle Tool Guide for Teachers



	What you want to achieve (pedagogy)	Information Transfer Is it a tool for disseminating information from you to your students?	Assess learning Will this tool allow you to assess your students' learning?	Communication & interaction Can it be used for communication & interaction among participants (you & your students)?	Co-create content Can you & your students collaborate & create content together?	Bloom's Allows what thinking order? •Remember •Understand •Apply •Analyse •Evaluate •Create
What you want to use (technology)	Ease of use How easy can this be set up by you?					
Add Resource Upload a file (Word Document/ PowerPoint)	Easy, like an email attachment. But can your doc stand on its own?	Yes. Only teachers can upload files to course site. So definitely a push-tool.	Maybe. Use to give task. Collect student files through Forum or Assignment.	No. It's a distribution tool. No option for interaction or communication.	Maybe. Use to give task. Collect student files through Forum or Assignment.	None. This is not a learning activity, but information transfer.
Add Resource Link to a web page	Easy, find the web address (aka url – the bit that starts with http://), copy it, paste it.	Very easy way of leading students to information. Can link directly to database articles.	Not directly. Option is to link to external student e-portfolios or blogs.	Maybe. Link to external tools eg Google Calendar, groups, blogs or wikis.	Maybe. You can link to external collaborative sites e.g. Google Docs, wikis or blogs.	6/6 Can do all of the above, depending on where you link to.
News Forum Use to send out course announcements	Easy. It's a standard forum, already set up in your course.	Yes. Include course updates, encouragement, timely links, etc.	No. The News Forum is limited. Students cannot post new topics.	You can start new topics. Students respond. Great for establishing course rhythm.	Limited because students cannot start new topics. Tip: Set up another Forum.	2/6 Not strictly learning activity. Test readiness for next class? R & U
Discussion Forum Use for many types of learning activities *	Easy. Forum has usable default settings. A name & description is enough.	Share resources as links or files. High message volume? Risk of losing info.	Forum is versatile & allows this, e.g. design a formative assessment activity.	Yes. Students communicate with you & peers. Interact as a class or in groups.	Yes. Students can collaborate & explore topics, discuss them & write together.	5/6 Understand, Apply, Analyse, Evaluate, Create
Wiki Use for many types of learning activities	Tricky. Decide on individual & group settings. Use as information site. Allow editing only.	Yes. Use as information site. Allow editing only.	Wiki is versatile & allows this, e.g. design a formative assessment activity.	Not suited for discussions. Use in learning topics.	Yes. Students can collaborate & explore topics.	5/6 Understand, Apply, Analyse, Evaluate, Create

What do you want to use?

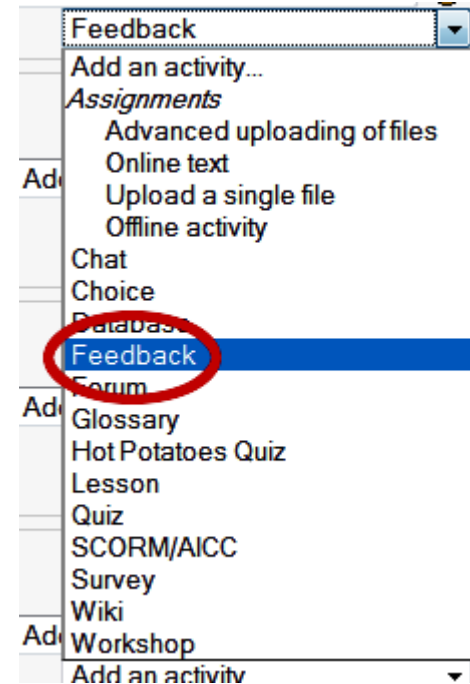


Add Resource
Upload a file
(Word Document/
PowerPoint)

Add Resource
Link to a web page

News Forum
Use to send out
course
announcements

Discussion Forum
Use for many
types of learning



What do you want to achieve?

What you want to achieve (pedagogy)

Ease of use

How easy can this be set up by you?

Information Transfer

Is it a tool for disseminating information from you to your students?

Assess learning

Will this tool allow you to assess your students' learning?

Communication & interaction

Can it be used for communication & interaction among participants (you & your students)?

Co-create content

Can you & your students collaborate & create content together?

Bloom's

Allows what thinking order?

- Remember
- Understand
- Apply
- Analyse
- Evaluate
- Create

Creative Commons License



Open Educational Resource IRL



Suitable for own community

La base de données est polyvalente et permet l'évaluation. Concevoir une activité adéquate.

Pas adapté pour des discussions. Les élèves peuvent lire des fiches, les commenter ou évaluer.

Les élèves peuvent partager infos et fichiers sous forme structurée, gérer des collections, etc.

5/6
Comprendre, appliquer, analyser, évaluer, créer

*Soyez créatif avec les forums

Ne les utilisez pas que pour des discussions de fond. D'autres activités sont possibles : débats, discussions en équipes, rapports hebdomadaires, découvertes de projets, jeux de piste sur le web, jeux de rôles, commentaire de ressources et analyses, fiches d'évaluation, soutien pour le cours, « Nouvelle Star » (et ses notes), magazine hebdomadaire, etc.

Besoin de plus d'aide avec Moodle ?

- Communauté Moodle sur www.moodle.org
- Vidéos «Moodle en 2 min» de @JulienMorice
- *Utiliser Moodle* <http://tinyurl.com/276s2te>
- *Le classeur virtuel* <http://tinyurl.com/2wgc44z>
- Tutoriels de Guy Labasse www.lyceedautet.fr
- Allez rendre visite à votre équipe e-learning ou votre équipe pédagogique-technique. Payez-leur un café !

מדריך כלי מוודל למורים



מטרות פדגוגיות

כלי מוודל

העלאת קובץ
(doc, ppt)

קישור לדף ברשת

פורום חדשות הקורס

פורום דיון
(לשימוש למטרות לימודיות רבות)

קלות השימוש
כמה קל יהיה לך ליצור כלי זה?

קל, כמו צירוף קובץ לדואל. אך-האם יכול הקובץ שלך לעמוד בפני עצמו?

קל, מצא את כתובת הדף (מה שמתחיל ב http://) העתק והדבק.

קל. זהו פורום סטנדרטי, כבר קיים בקורס שלך.

קל. לפורום יש הגדרות מחדל שימושיות. שם ותיאור מספיקים.

העברה האם זהו כלי להעברת מידע ממך אל התלמיד?

כן. רק מורים יכולים להעלות קבצים לקורס זהו בהחלט כלי להלעטת חומר.

דרך קלה מאוד להוביל תלמידים למידע. אפשר לקשר ישירות אל מאגרי מידע.

כן. כלול עדכונים לקורס, עידוד, קישורים מוגבלים בזמן, וכו'.

שתף מקורות כקישורים או קבצים. נפח תוכן גדול?

הערכת למידה האם יאפשר כלי זה להעריך את למידת התלמידים?

אולי. נצל זאת כדי לתת משימה. אסוף את קבצי התלמידים דרך פורום או מטלה.

לא ישירות. ניתן לקשר אל פורטפוליו מקוון של התלמיד, או לבלוג.

לא. פורום החדשות הוא מוגבל, והתלמידים לא יכולים להתחיל נושאים חדשים.

פורום הוא גמיש ומאפשר זאת, למשל, תכנן עילות הערכה מעצבת

תק האם לשמש בין המע

לא. להעברת ואין לתקשורת

אולי. קישור חיצוני גוגל קלמס בלוגים

מורה יכול נושא התלמיד יעני לייצר מ

כן. ה מתקשרים עם חברי ככיתה א

Translations

Hebrew

Spanish

German

Portuguese

Brazilian Portuguese

French

Norwegian

Catalan

Slovene

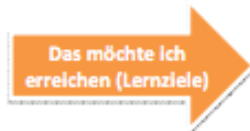
Also underway:

Maori

Dutch

Croatian

Moodle: Leitfaden für Lehrkräfte



	Bedienkomfort Wie schwierig ist dies zu realisieren?	Informationen übermitteln Eignet sich das Tool um gezielt Informationen an die Studierenden zu übermitteln?	Lernerfolge messen Eignet sich das Tool um die Lernerfolge der Studierenden zu beurteilen?	Kommunikation & Austausch Eignet sich das Tool für die Kommunikation & den Austausch unter den Teilnehmern?	Gemeinsam Inhalte schaffen Eignet sich das Tool um gemeinsam Inhalte zu erarbeiten?	Bloom (BRT) Deckt es den folg. Denkprozess ab? • Erinnern • Verstehen • Anwenden • Analysieren • Evaluieren • Kreieren
Arbeitsmaterial hinzufügen Hochladen einer Datei (Dokument/Präsentation)	Leicht, wie ein E-Mail Anhang. Aber kann Ihr Dokument alleine stehen?	Ja. Nur Lehrkräfte können Dok. auf die Kursseite hochladen, also klar ein push-tool.	Nur bedingt. Wird benötigt für Aufgabenverteilung. Einholen über Foren o. Aufgaben.	Nein, weder Kommunikation noch Austausch möglich. Nur Distributionstool.	Nur bedingt. Wird benötigt für Aufgabenverteilung. Einholen über Foren o. Aufgaben.	Nein, da keine Lernaktivität, sondern reine Übermittlung von Informationen.
Arbeitsmaterial hinzufügen Mit einem Link auf eine Website verweisen	Leicht, die URL-Adresse (http://...) kopieren und einfügen.	Ja. Sehr einfacher Zugang zu Infos, direkte Links zu Datenbankeinträgen möglich.	Nicht direkt. Links zu externen E-Portfolios & Blogs der Studierenden jedoch möglich.	Nur bedingt. Links zu ext. Tools wie Google Calendar, Gruppen, Blogs & Wikis möglich.	Nur bedingt. Links zu ext. Tools wie Google Docs, Blogs & Wikis möglich (gem. Arbeiten).	6/6 Erfüllt u.U. alle Kriterien, hängt jedoch davon ab, wohin die Links führen.
Nachrichtenforum Beiträge halten die Lernenden auf dem Laufenden	Leicht, da es sich um ein vorinstalliertes Forum handelt.	Ja. Sehr geeignet für Kurs-Updates, Anregungen, Motivierendes, Termine etc.	Nein, Funktionen sind beschränkt. Nur Lehrkräfte können neue Themen posten.	Sie starten neues Thema, Studierende antworten. Gut.	Studierende können eigene Themen starten. Abhilfe:	2/6 Nur bedingt Lernaktivität. Sind alle bereit für die Klasse? Gelesen & Verstanden.
Diskussionsforum Kann für vielfältige Lernzwecke* genutzt werden	Leicht, dank nützlicher Voreinstellung. Name & Beschreibung genügt.	Bezugsquelle via Link o. Dokument zur Verfügung stellen. Beiträge knapp halten.	Ja, es ist möglich.			
Wiki Kann für vielfältige Lernzwecke genutzt werden	Schwierig, Wahl zw. Einzel- & Gruppenwiki. Hat Macken, braucht etwas Übung.	Ja. Eignet sich als Infoseite. Bearbeitung der Wikis durch Lehrkraft o. alle.	Ja, es ist möglich.			

Thank you Martin Voegeli!!

Moodle Tool Guide for you!

- Want one? Want to make your own?
- <http://www.cats-pyjamas.net/moodle-tool-guide/>



@vnarayan

Vickel Narayan

The key to using any technology effectively is underpinning it with right pedagogy ... #mootnz11

11 minutes ago via [Twitter for iPhone](#) ☆ [Favorite](#) ↻ [Retweet](#) ↩ [Reply](#)

Retweeted by [anitsirk](#) and others



“Design for change”

**- Thom Cochrane,
Wed 27 July 2011 MoodleMoot NZ**

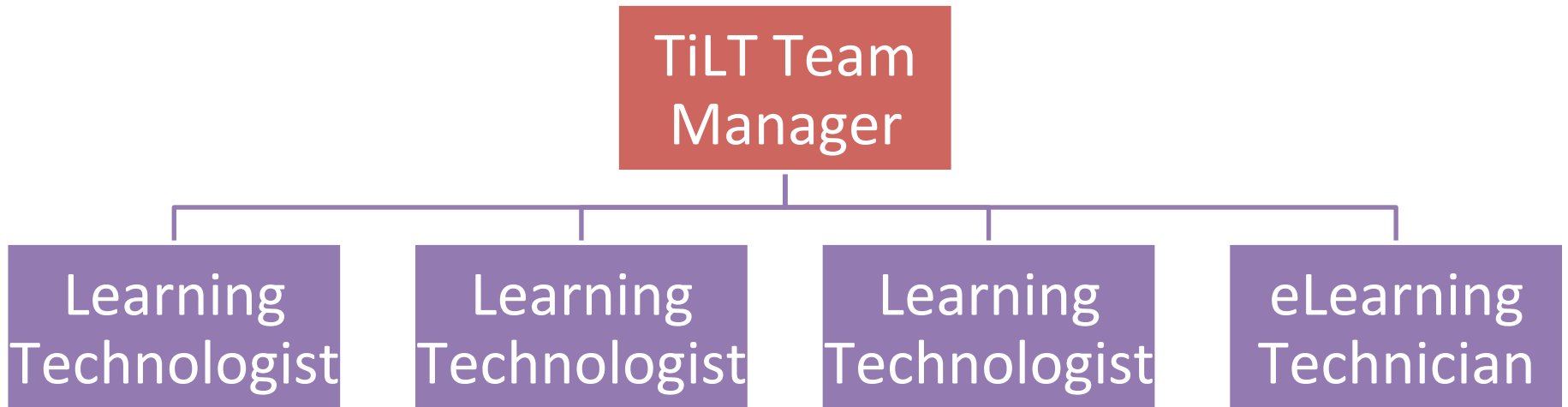
**Why wait for every teacher
to go through 10 steps?**

Teacher



Learning technologist

TiLT Team



**“Step away from the
LMS!!!”**



How we work together?

- Programme decisions
- Course design decisions
 - 1-1 Teacher – Learning Technologist
 - 8-10 2 hour sessions
- Development work shared between teacher – learning technologist (dependent on skills, timeline, etc)
- Delivery & Maintenance
- Staff Development throughout

TiLT Team tasks in Programme Cycle

Programme development (New or Re-)

- Assess & advise on education technology use
- Assess & advise on 21st c learning and emerging pedagogies
- Assess eLearning resources needed

Impact Report

Course Design

- Advise & participate in eLearning project management
- Provide instructional design services (ensuring effective use of EIT Online and education technology)
- Provide course design framework & standards
- Provide staff development (EIT Online, education technology and emerging pedagogies)
- Project participation & reporting

Project Plan & Course Design Plan

Course Development

- Create programme & course templates
- Provide staff development (EIT Online, education technology and emerging pedagogies)
- Provide support in development of learning resources
- Develop advanced learning resources (podcasts, animations, videos, etc)
- Project participation & reporting

Completed course & Delivery Plan & Maintenance Plan

Course Delivery

- Online facilitation coaching
- Support in EIT Online & education technology use
- Troubleshooting

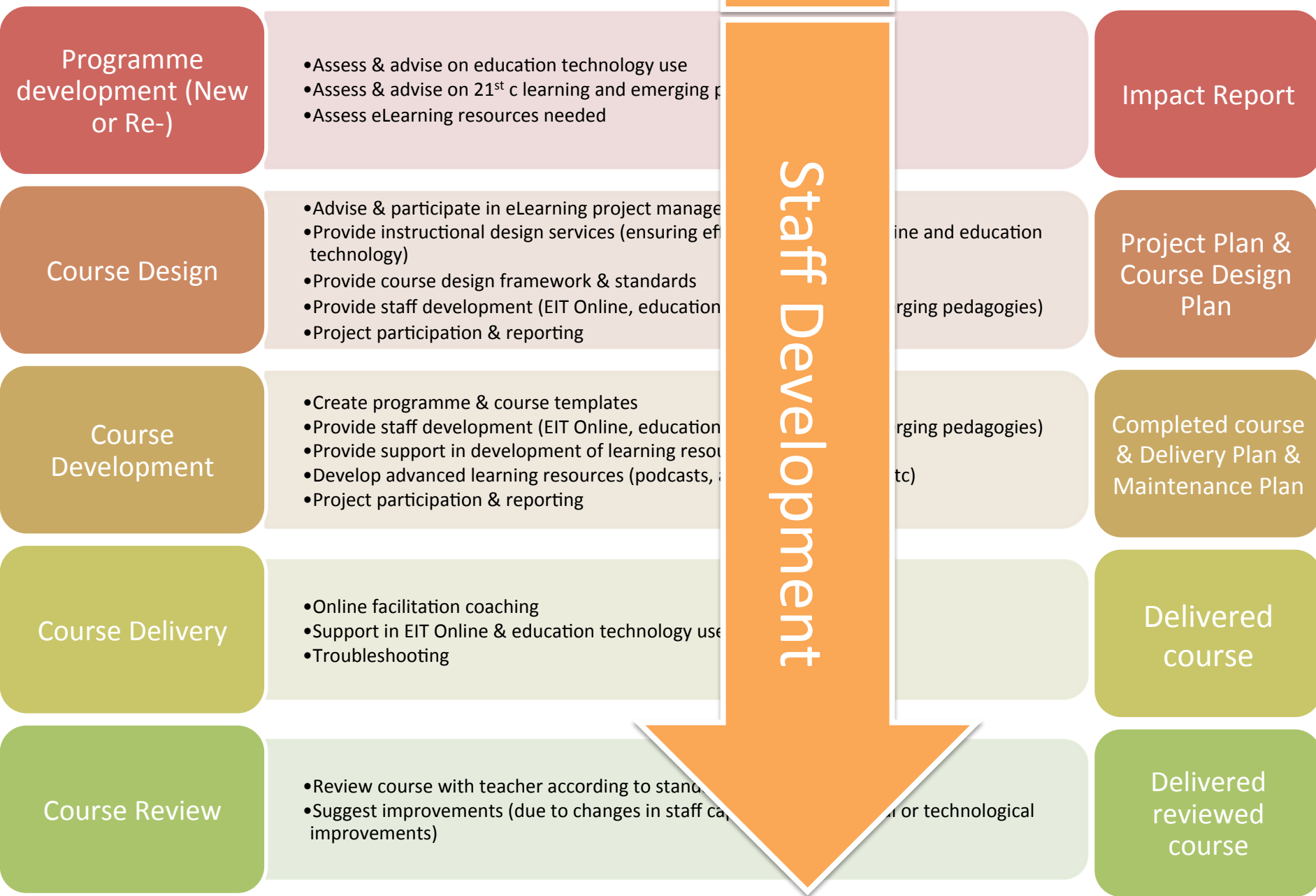
Delivered course

Course Review

- Review course with teacher according to standards
- Suggest improvements (due to changes in staff capability, pedagogical or technological improvements)

Delivered reviewed course


TiLT Team tasks in Programme Cycle



Staff Development

The TiLT Things

Our course design process



Analyse
what you
have

Decide on a
strategy

Create
broad
design

Create
detailed
design

Write your
activities


Course design aims - students

- Clear & consistent activities for students
- Course complete before start
- Collaborative learning
- Learning from experience of your own and peers
- Applied activities
- Learn in an enveloping learning community

Course design aims - teachers

- Activities that are aligned with each other and learning objectives/assessment
- Course complete before roll-out
- Facilitation workload that is manageable
- Course teacher can maintain independently

Our course design process



Analyse
what you
have

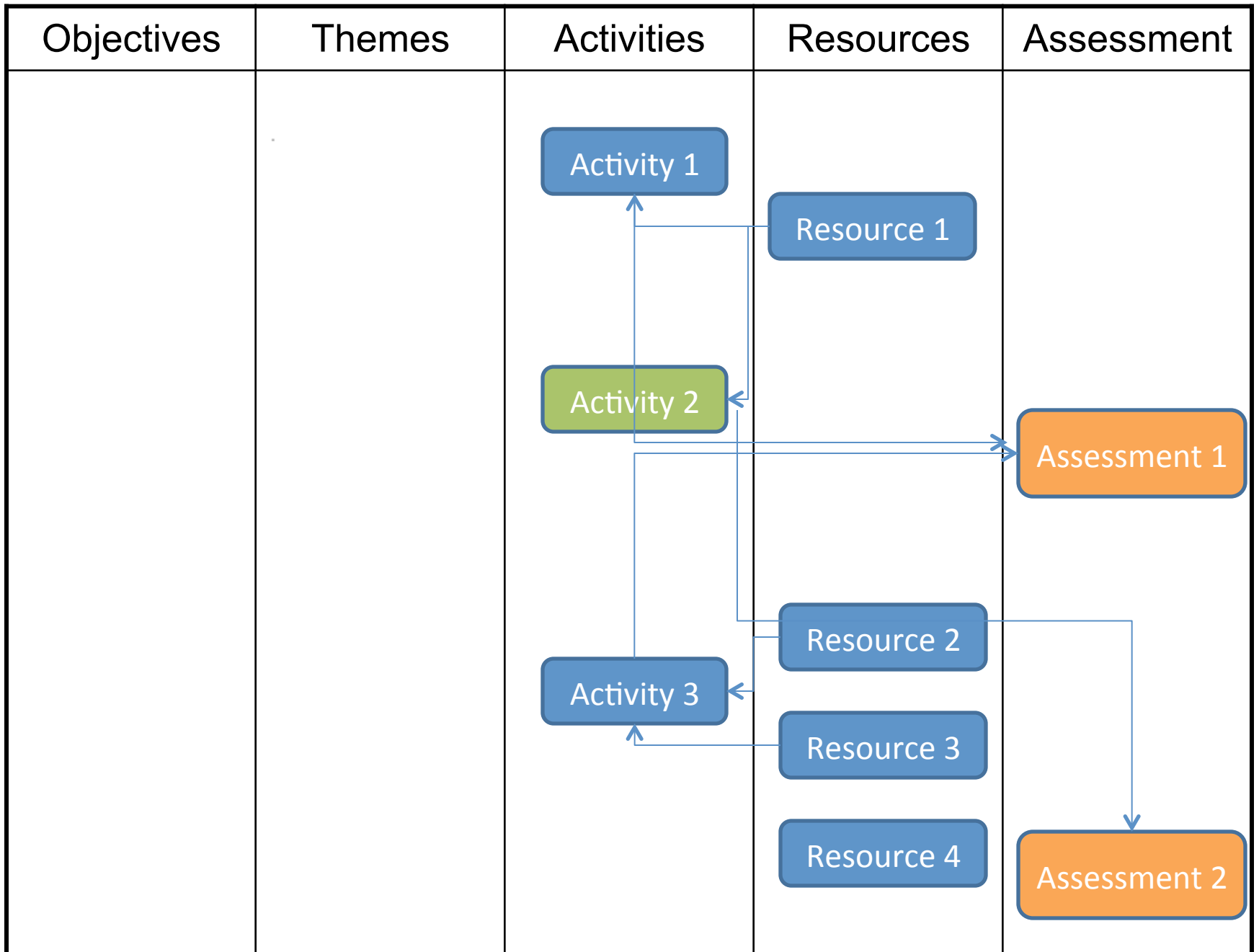
Decide on a
strategy

Create
broad
design

Create
detailed
design

Write your
activities

Objectives	Themes	Activities	Resources	Assessment
<p>The objective or learning goal may already be established in the course descriptor or be an element from a unit standard.</p>	<p>Scaffolding to provide clear expectations and instructions that will guide learners through the unit of work.</p> <p>Themes link and explain resources, and fill any gaps that may not be covered by resources available elsewhere.</p>	<p>What the learners need to DO to bridge the gap between objectives and assessment.</p> <p>May include</p> <p>Discussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expert interview • Journaling • Quizzes • Experts • Projects • Web searches • Case studies • Scenarios • Role play 	<p>What the learners need to build skills, knowledge and understanding to complete the activities and the assessment.</p> <p>Subject support may include</p> <ul style="list-style-type: none"> • library • Internet • workplace • fellow students • tutor or facilitator • subject specialists <p>Other support may include</p> <ul style="list-style-type: none"> • learning skills • pastoral care 	<p>Identify the evidence that is needed to show that students have achieved the specified outcomes.</p> <p>The assessment is derived from the objectives. May also be identified as the performance criteria of a unit standard.</p>



OTARA Module_1



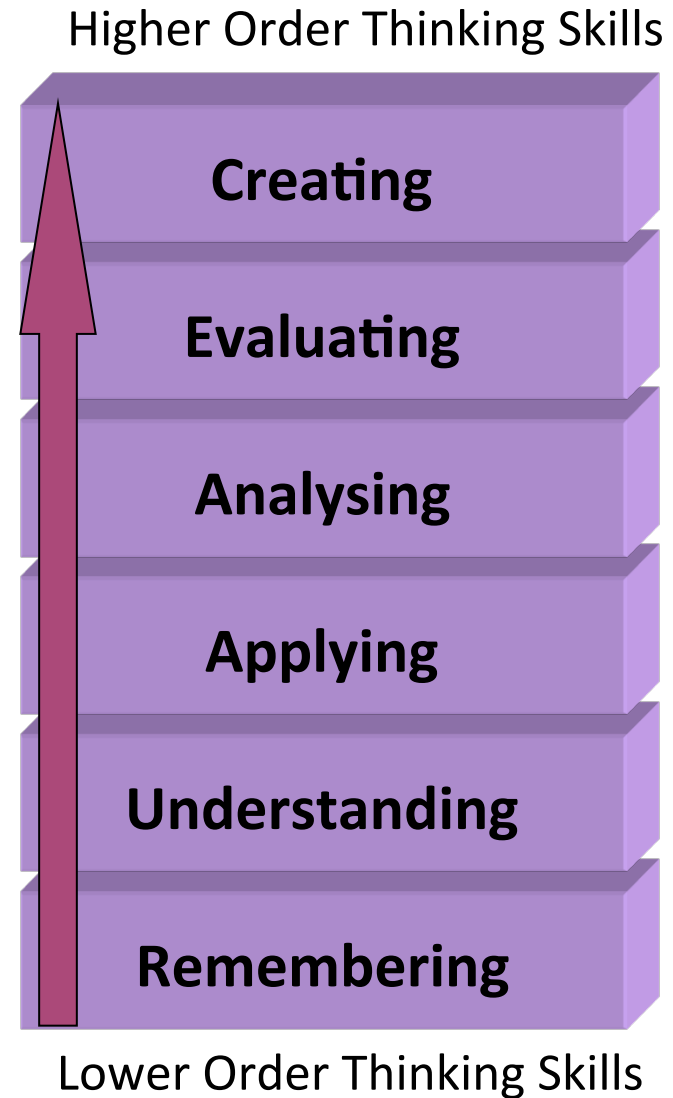
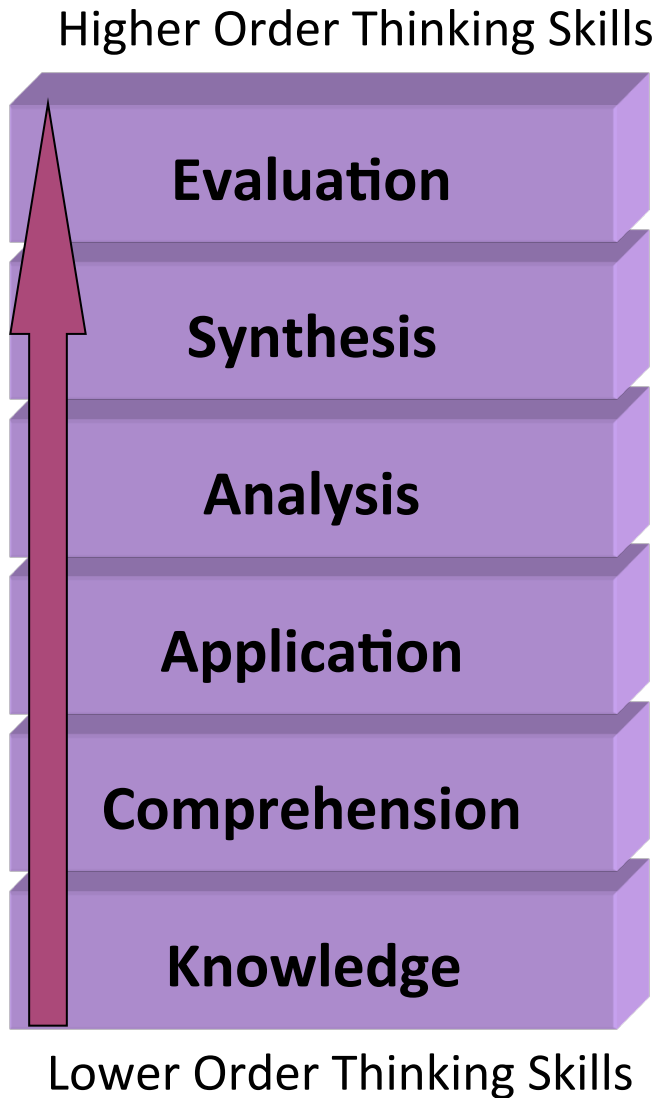
Objectives	Topics/Themes	Activities (include student hours, facilitation hours, G or I)	Resources	Assessment
Student introduction	Getting Started (1)	A01_01 Introduce Yourself students introduce themselves, share link to nursing research website, say hello to 2 others S: 1hr, F: 2 hr, G	Introduction Yourself Forum [C]	Students are engaged in online activities
Check students have access to course	Getting Started (2) Ensure that students are able to access on line, and can use links	A01_02 Brainstorm Nursing Research S: 10 hr, F: 2 hr, G	Brainstorm Nursing research	Students are engaged in online activities
Check students have access to course	Getting Started (3) Nursing Research: definitions, glossary of terms	A01_03 Create a glossary to run throughout course S: 1hr, F: 30mins, G	Glossary (C)	Student can submit to glossary
Research traditions & paradigms/overview of research process	Research traditions Research process	A01_04 Exploring research traditions and your research issues S: 5 hr, F: 6hrs, G/I	Research traditions and process podcast(C) Questions for discussion forum (NW) Links to articles (NW) Request virtual classroom (including practice time for students) Virtual classroom manual	Actively participate in discussion forum and virtual classroom exploring research traditions and your research issues

Perfect mix for an activity

- Spark
- Purpose
- Task
- Interaction/Response
- Time indication
- Resources or previous work
- Feedback

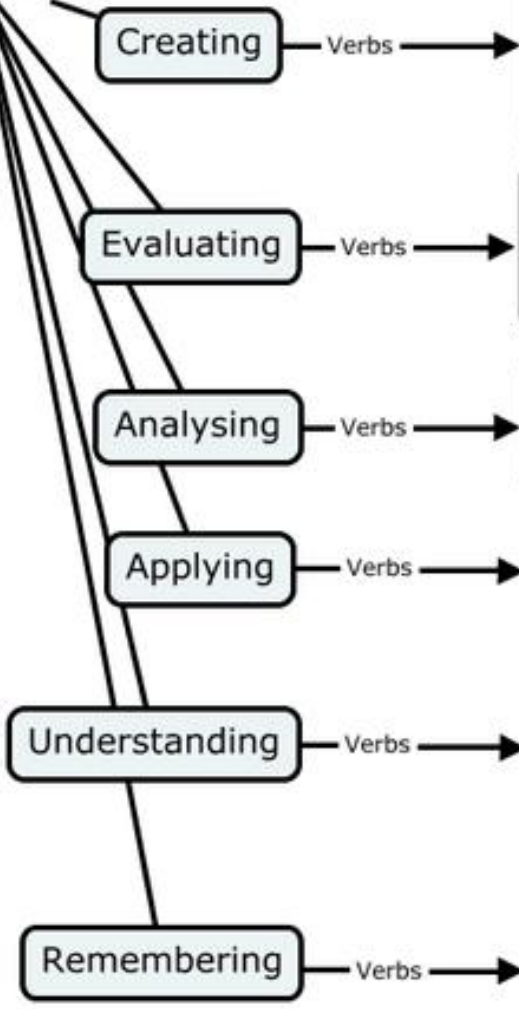


Bloom's Taxonomy For the Digital Age



Bloom's Digital Taxonomy

Key Terms



HOTS Higher Order Thinking Skills

- Designing, constructing, planning, producing, inventing, devising, making, programming, filming, animating, blogging, video blogging, mixing, re-mixing, wiki-ing, publishing, videocasting, podcasting, directing, broadcasting**
- Checking, hypothesising, critiquing, Experimenting, judging, testing, Detecting, Monitoring, blog commenting, reviewing, posting, moderating, collaborating, networking, refactoring, testing.**
- Comparing, organising, deconstructing, Attributing, outlining, finding, structuring, integrating, mashing, linking, validating, reverse engineering, cracking, media clipping**
- Implementing, carrying out, using, executing, running, loading, playing, operating, hacking, uploading, sharing, editing**
- Interpreting, Summarising, inferring, paraphrasing, classifying, comparing, explaining, exemplifying, advanced searches, Boolean searches, blog journaling, twittering, categorising, tagging, commenting, annotating, subscribing.**
- Recognising, Listing, Describing, Identifying, Retrieving, Naming, Locating, Finding, bullet pointing, highlighting, bookmarking, social networking, social bookmarking, favouriting/local bookmarking, searching, googling.**

LOTS Lower Order Thinking Skills

- COMMUNICATION SPECTRUM**
- Collaborating*
 - Moderating*
 - Negotiating*
 - Debating*
 - Commenting*
 - Net meeting*
 - Skyping*
 - video conferencing*
 - Reviewing*
 - Questioning*
 - Replying*
 - Posting & Blogging*
 - Networking*
 - Contributing*
 - Chatting*
 - e-mailing*
 - Twittering/Microblogging*
 - Instant messaging*
 - Texting*

Andrew Churches
[http://edorigami.wikispaces.com/Bloom's +Digital+Taxonomy](http://edorigami.wikispaces.com/Bloom's+Digital+Taxonomy)

Avoid the fall...



**Those who
plan, finish.**



Balancing Tips: Project Manager

- Clarify role definitions
- Have enough time (minimum 1 semester)
- Ensure everyone is aware of timeline
- Check in with all project members often
- Have sign-off points for each phase

Balancing Tips: Teacher

- Get release time
- Use technology/tools for own learning
- Design first!
- Focus on learning activities
- Participate in staff development
- Share experiences with programme team
- Complete development before delivery
- Make use of your learning technologist


Balancing Tips:

Learning Technologist

- Research learning innovations in subject area
- Provide some early wins
- Do staff development in groups
- Design first!
- Focus on learning activities
- Listen
- Make use of your subject matter expert
- Report early, report often

A large, intricate spider web is the central focus, set against a dark background with a light flare in the upper right corner. The web is composed of many concentric rings and radial lines, creating a complex, geometric pattern. A small spider is visible in the center of the web. The overall mood is mysterious and contemplative.

Preparing for the Networked World



The socially powered web is exploding, and is the new baseline for all our internet and technology empowered interactions.

Flickr cc license heyjude <http://www.flickr.com/photos/heyjude/6551764469/>

cc licensed (BY-ND) flickr photo by See-ming Lee 李思明 SML: <http://flickr.com/photos/seeplinglee/3983055366/>

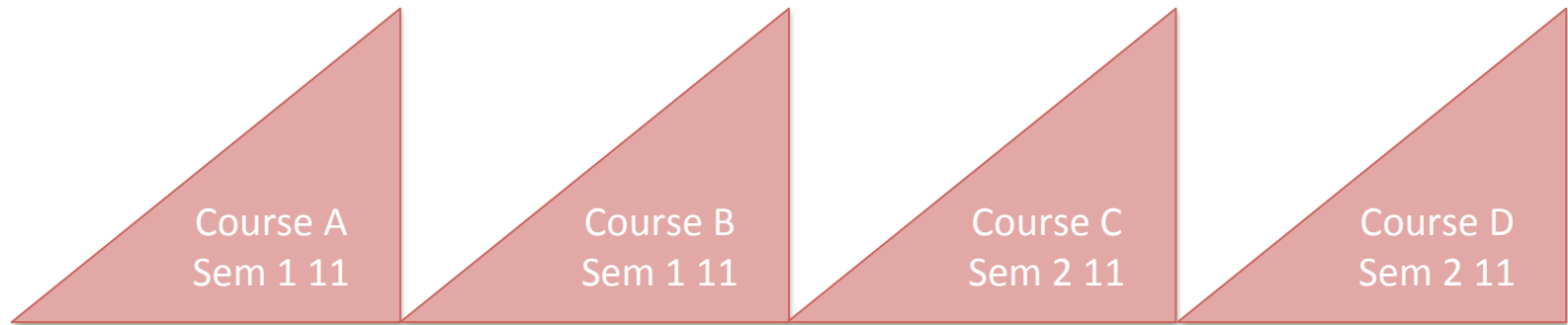
What are you doing in Moodle to instill skills for socially powered web?

- Forums
- Databases
- Wikis
- Chats
- More...

What are you doing in Moodle to instill skills for socially powered web?

- Forums (student-led? Group work?)
- Databases (open, undirected?)
- Wikis (design your own project? Assessment?)
- Chats (open chat room for use?)
- More student-led activities...

One other shortfall...



Easy start: Programme or School wide Moodle site

- Different forums
- Ex: book buy/sell
- Generic information
- Student communities
- ...
- Prepare for networked workplace/world



Image: http://www.thefiveliteracies.org/var/ezwebin_site/storage/images/media/images/network-people-planet/1044-1-eng-GB/network-people-planet_medium.png



A word cloud of educational terms. The words are arranged in a roughly triangular shape, with the largest words at the bottom. The colors range from dark blue to light purple. The words include: ONLINE TOOLS, SHARE, MATERIALS, OPEN, UCT, CONTRIBUTION, INFORMATION, LEARNING, OPENCONTENT, OPENNESS, LICENCE, COURSES, SOCIAL, WEB, EDUCATIONAL, KNOWLEDGE, TEACHING, COMMONS, CREATIVE, RESOURCES, EDUCATION, ACCESS, STUDENTS, OPPORTUNITY, CONTENT, AVAILABLE, and ATTRIBUTION.

ONLINE TOOLS
SHARE
MATERIALS
OPEN UCT
CONTRIBUTION
INFORMATION
LEARNING
OPENCONTENT
OPENNESS
LICENCE
COURSES
SOCIAL
WEB
EDUCATIONAL
KNOWLEDGE
TEACHING
COMMONS
CREATIVE
RESOURCES
EDUCATION
ACCESS
STUDENTS
OPPORTUNITY
CONTENT
AVAILABLE
ATTRIBUTION

View as icons

View as list

Server files

Recent files

Flickr public

Flickr

Picasa web album

URL downloader

Dropbox

Wikimedia

Private files

Search Refresh



(dog).JPG



Canaan Dog.jpg



DOG Football.jpg



DOG Jimbo.jpg



Dog's Love.jpg



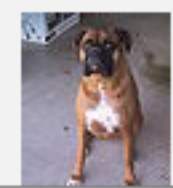
Dog 2536.jpg



Dog Barnstar.JPG



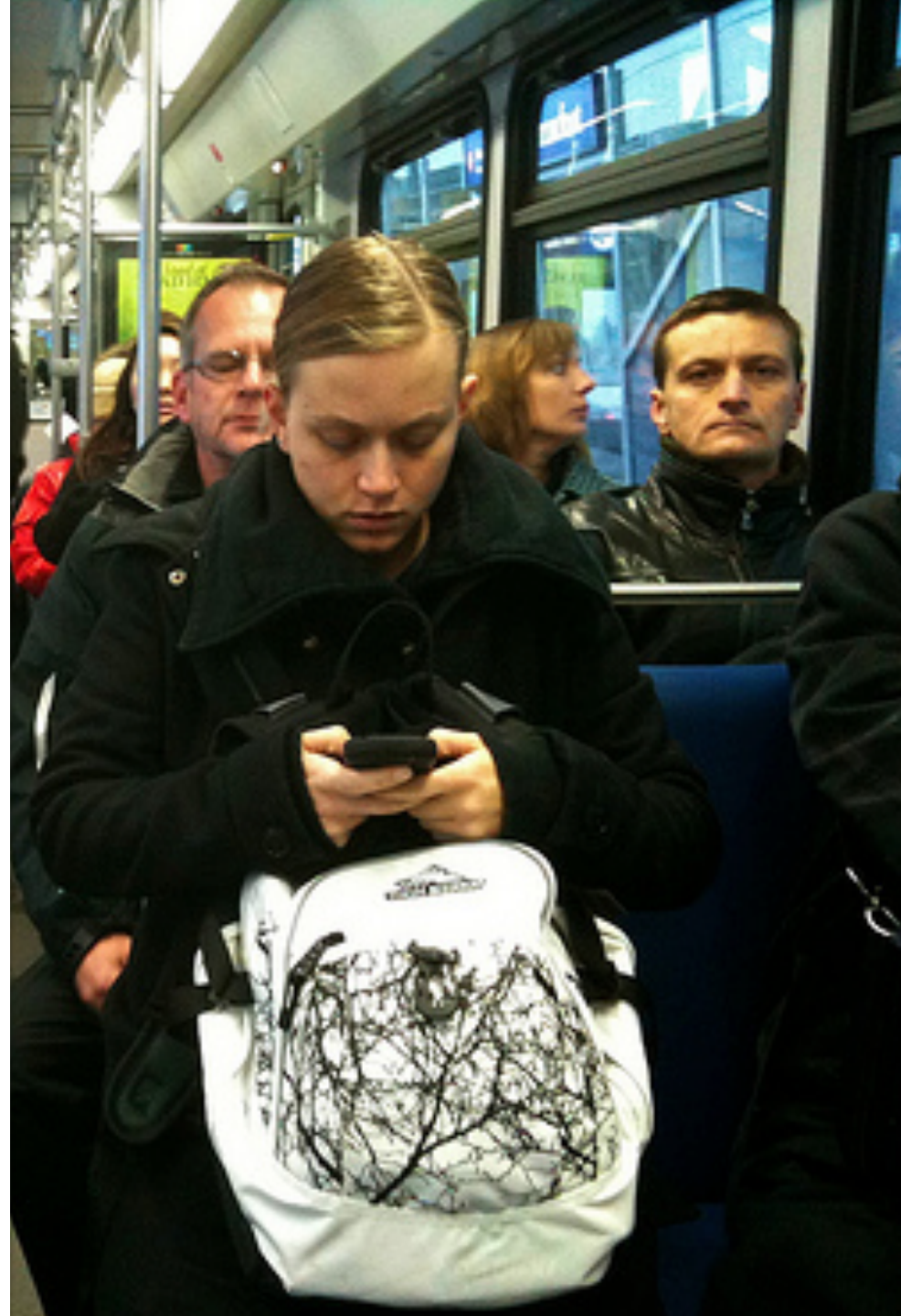
Dog Food.jpg



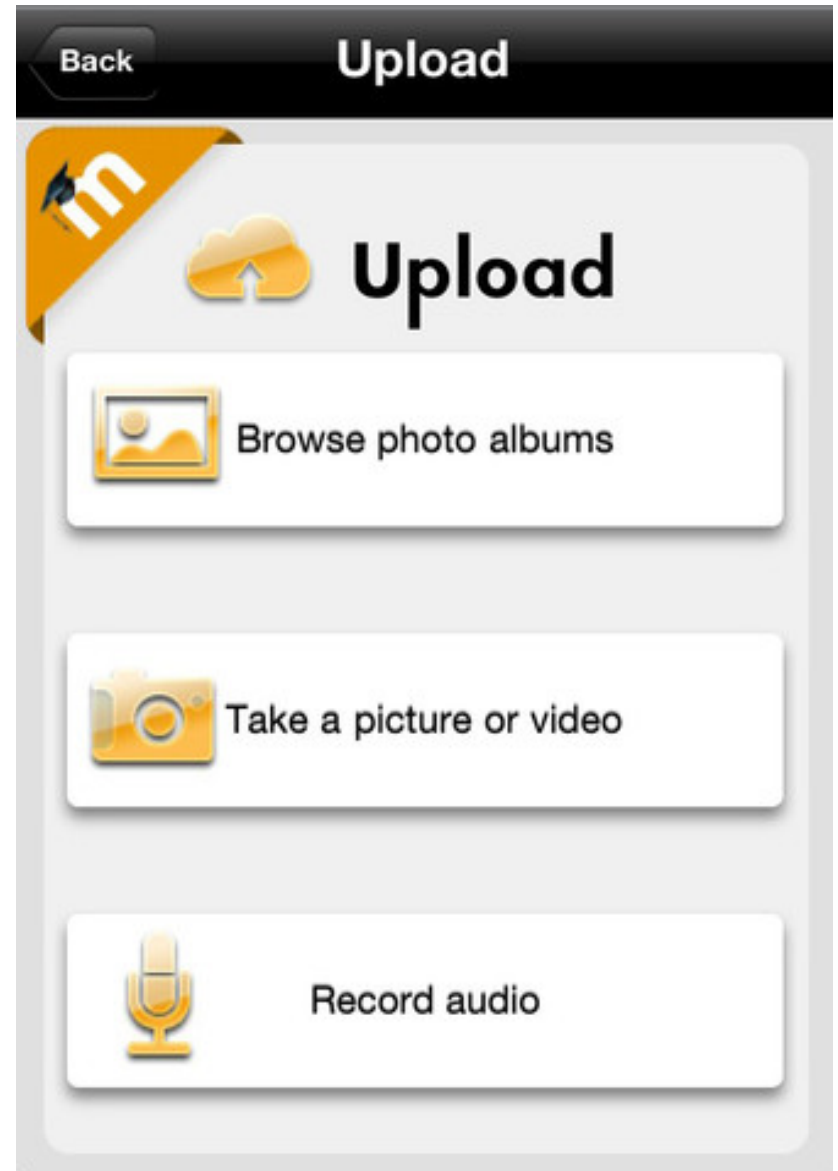
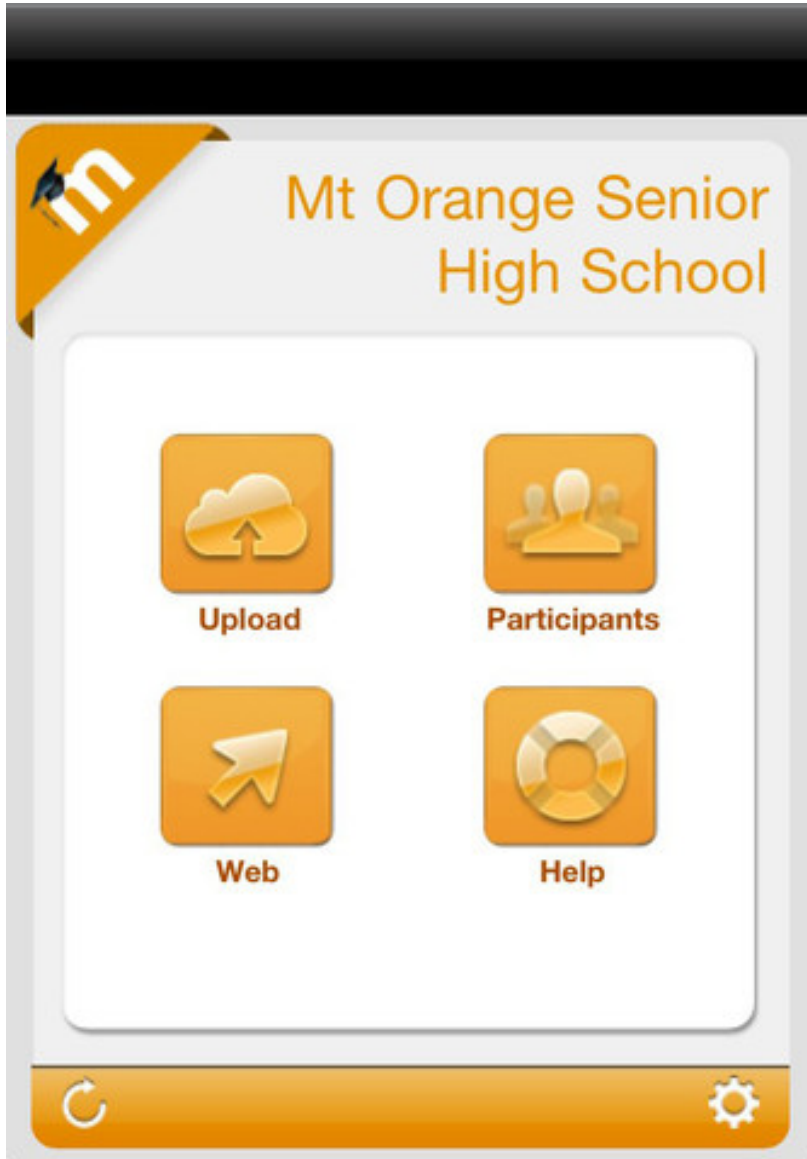
Benefits of OER

- Saves time
- Open to the world
- Students have continued access after leaving your institution

**We
graze on
information**



My Moodle – Mobile app



Manage curation of resources



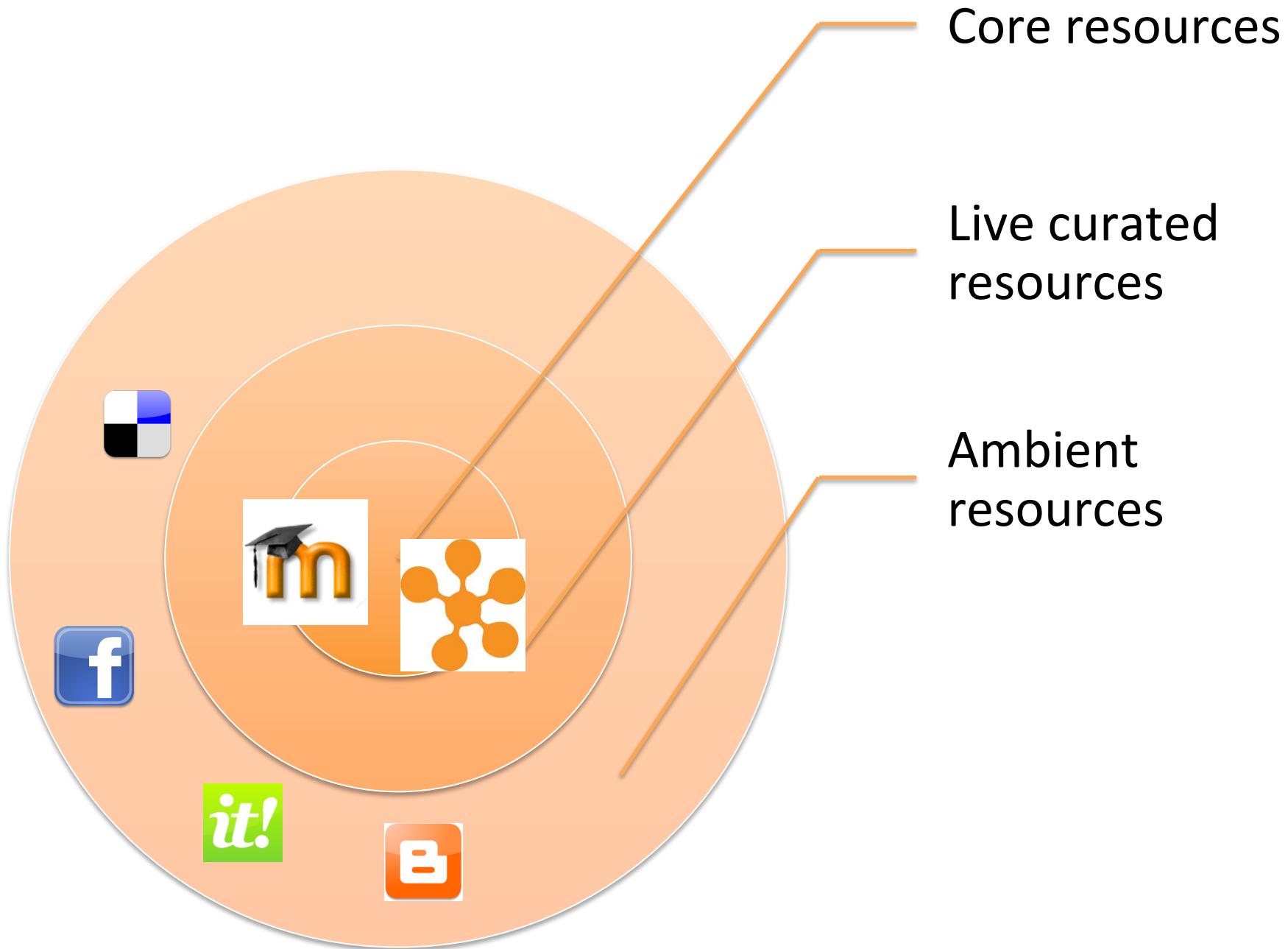
Filter photo by Nadar cc license [http://www.flickr.com/photos/
httpwwwflickrcompeoplenadar/3349883/](http://www.flickr.com/photos/httpwwwflickrcompeoplenadar/3349883/)

Use external tools

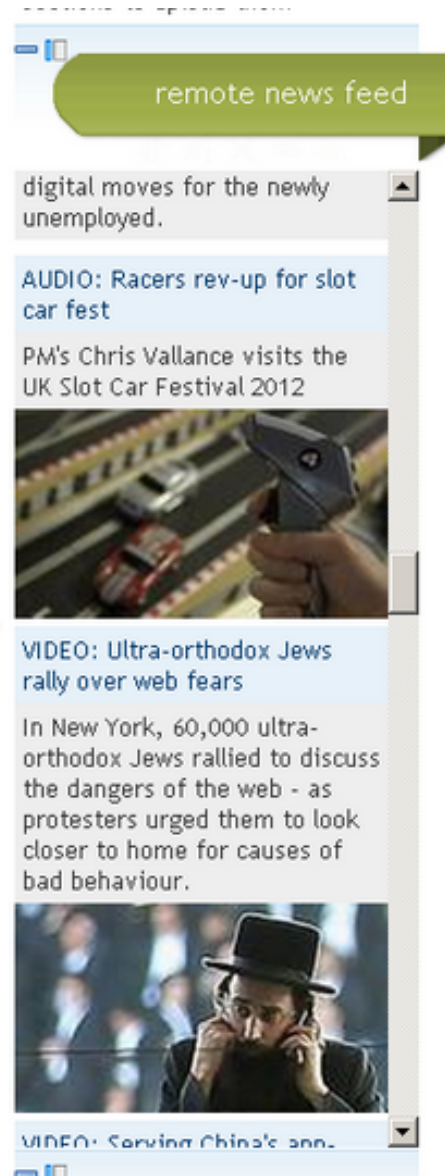


dingo





Integration with LMS/CMS



<embed>

page

book

wiki

side block

Questions?



Website: www.deakin.edu.au

Blog: www.cats-pyjamas.net

Twitter: @catspyjamasnz

Email: joyces@deakin.edu.au



Examples



Master of Nursing



- Education
- Engineering & Technology
- English Language
- Grapegrowing & Winemaking
- Hair & Beauty
- Māori Studies
- Nursing
- Health & Sport Science
- Science
- Social Sciences
- Tourism & Hospitality
- EIT Staff
- Uncategorised
- All courses ...

Programme site

MN/PG Nursing Online:
Programme Site

[Assignment extension sheet](#)

[Course resources](#)

2 Module 1: Base camp

Welcome to Module 1 – this is your official starting point for the course, specifically designed to help you get navigating your way around the online environment, as well as start you thinking about a research topic (it is camp!).

We start the module with an opportunity for you to introduce yourself to others in the course, introduce your glossary that we will use throughout the course, then lead you into some of the thoughts and ideas that underpin nursing research in Research traditions and paradigms. From there the rest of the module helps you explore strategies with the library and e-learning staff, and finally using mindmapping to reflect on your research questions.

I hope you enjoy working your way through the module.

Module 1 Learning activities

- [Introduce yourself](#) 1 unread post
- [Brainstorm nursing research](#)
- [Glossary](#)
- [The research processes](#)
 - [Twelve steps for success in the nursing research journey](#)
- [Research traditions and paradigms](#)
- [Setting up your research hub](#)
 - [Twist library tutorials](#)
 - [How to start your virtual research hub](#)
- [Question and answer forum](#)
- [My research hub](#)
- [Research issue mindmap](#)
- [Mindmap room](#)



Virtual Classroom

[Virtual Classroom 1 - 22 Feb 11-1pm - room open from 10.15](#)



Brainstorm nursing research

To get you thinking about nursing research, brainstorm any ideas you have about research you are interested in. Post your ideas to the literature in this initial posting, but some relationship/connection to your own clinical practice may be helpful.

- To begin your post, click on **Add a new discussion topic**.
- Type in your brainstorm (if you have more than 1 idea consider using bullet points or paragraphs)
- Type in a descriptive subject line
- Click on **Post to forum**.

Read others postings and comment on at least two others.

Post your initial brainstorm by end of week 1, and comment on others by end of week 2.

Add a new discussion topic

Discussion

Started by

The message is simplify!



Smokefree



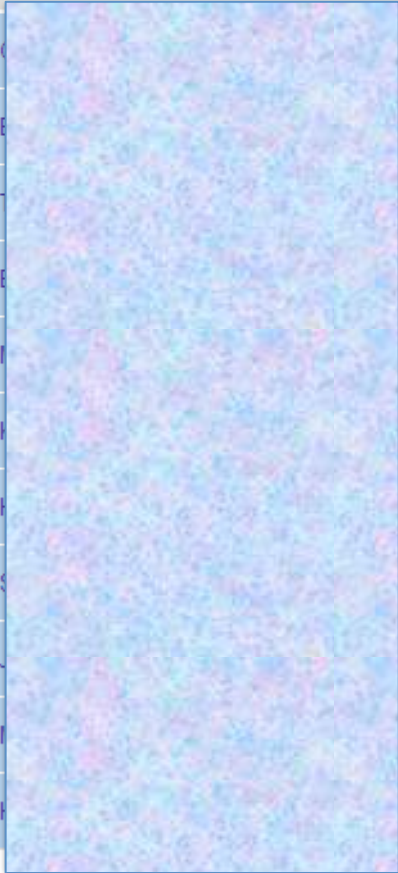

Review faced by DUN to opposing education



Mindmap room

Attach or paste a link your mindmap here, and comment on at least one other student's mindmap.

Add a new discussion topic

Discussion		Started by	
Barriers to accessing education for Rural health Nurses			
Narrowed down map Attempt 2			
Workplace Health Promotion			
integrated Theory for Practice Mind Map			
mind map take 2			
Kellys MindMap			
My mindmap			
my mindmap			
Mindmap			
mind map			
My mindmap in progress			

Search Wiki:

-- Choose Wiki Links --

Which research design will you use?

Create your own wiki page by **editing** the wiki below, and typing your name with [] square brackets around it eg [] page, go back into the page and you will see a question mark after your name, click on the question mark, which will take you to the edit page.

Then, in your own wiki page:

1. Write a paragraph about the design you have chosen.
2. Write a paragraph about the reasons for your choice.
3. Set up a list of links to more information about that design approach (your research hub should be of use)

Then **save** your changes.

[View](#)

[Edit](#)

[Links](#)

[History](#)

[gina blaize chaffey-aupouri?](#)

[Helen Garton?](#)

[Mariet kersjes-Lavery](#)

[Helen Riden?](#)

[Kelly Burn](#)

[terry buckingham](#)

5 Module 4: Hillary step


Welcome to Module 4. This is a big step, probably not the biggest you will take in this thesis but nevertheless you will be a lot closer to the top once you have taken it.

This module focuses on some of the details of doing qualitative research. We start with a review of paradigm foundations of qualitative research and common data sources. Later we look at different methods that are commonly used to collect qualitative data and you will be using qualitative methods and share your findings.

Also in this module we will do a couple of fun activities designed to give you practice with qualitative data. For the analysis exercise you will generate the data yourselves from scratch and come up with your own results.

For this module you should read chapters 7, 8 and 9 of your text, Schneider et al. The text will also find useful.

Module 4 Learning activities


 Introducing qualitative research

 Qualitative research methods


 Exploring qualitative research tools


 Data collection methods

 Sampling


 Qualitative research article

 Asking research questions activity

 Asking research questions

 Asking research questions wiki

 Data analysis exercise: Memory work

 Part A – A Near Miss

 Part B - Analytical discussion

1 unread post

 Part B – Analysis results wiki

 Ascertaining credibility

6 Module 4: Inter-professional collaboration

This module builds on the work you have done in Module 3 - clinical decision making - and focuses on inter-professional collaboration. Clinical decisions are often made by multi-disciplinary teams. In this module we will model and discuss interdisciplinary communication, collaboration and decision making.



Module objectives:


- Develop strategies that will foster intra- and inter- professional collaboration.
- Demonstrate strong collaboration, networking and decision making skills.
- Reflect on opportunities and barriers to clinical decision making in context with working in a multidisciplinary team.

Continue with Module 4 by reviewing the Learning activities below.


Module 4 Learning activities

 Learning resources


Group work (Not assessed):

 Collaborative multi-disciplinary team work - Activity 3

 Work group: Discipline report (Roleplay)

 Work group: Discipline report discussion (Roleplay)

74 unread posts


 Work group: Discipline report chat room (Roleplay)




Virtual Classroom:


 Virtual Classroom link (Thursday 19 May, open from 9.30am for start at 10.00)


 Recording of Virtual Classroom Session 3

 Podcast: Discussion and overview of the case of Mr Sorensen

 Podcast: Part 1

 Podcast: Part 2

 Podcast: Part 3

 Class discussion: Reflecting on working with multi-disciplinary teams

2 unread posts

7 Module 5: Leadership

Within healthcare you will work alongside many leaders with as many leadership styles and may also find plenty of leadership opportunities. This module is designed to provide you with the resources to increase your knowledge and



EIT Online ► 2011-MN8.410OL ► Wikis ► Self assessment tool ► MN8.410_self_assessment_tool.txt

Student Wiki for Joyce Seitzinger:

Other Wik

Search Wiki:

-- Choose Wiki Links --



Self assessment tool for participating in discussion forums and chatrooms. To add your self assessment, click total, then click **Save**.

View

Edit

Links

History

Participation in course activities Self Assessment Tool

Complete your self assessment of participation, by giving yourself a mark in the last column and add up the total. **Submit** to your facilitator at the end of Module 2b and at the completion of the course. (Refer to your [Study guide](#) for the **due dates**). Your evidence provided by you and this will inform the total assigned mark for Assignment 3.

Include links to evidence of your work under each criterion (copy & paste the link, url or web address, to a specific forum post). One piece of evidence for each criterion is expected.

Criteria	1	2	3	4	
Critical thinking	Rudimentary and superficial. No analysis or insight is		Some information, thought, insight and		Ri Fu

displayed.

Your evidence:

Stimulating class and group discussion

Does not stimulate further class and group discussion.

Stimulates some further class and group discussion.

Frequently stimulates further class and group discussion.

Your evidence:

Small group work

Passive participant.

Active participant some of the time, occasionally takes initiative.

Active participant, often takes initiative.

Your evidence:

Connections

No connections are made. Clinical experiences discussed are off topic.

New ideas or connections lack depth or detail.

Clear connections to previous or current information and clinical experiences.

Your evidence:

Uniqueness

No new ideas. Rehash or summarise other postings.

Some ideas, lack depth and detail.

New ideas. New connections made with depth and detail.

Your evidence:

Timeliness

Comments few and only at beginning / end of discussion.

Some not in time for others to respond to.

Comments early and throughout discussion.

Your evidence:

Support of others

Few supportive comments
Class collaboration minimal.

Some support offered.
Class collaboration intermittent.

Supportive and inclusive comments.
Collaborative class member.

Your evidence:

Student interim total

Facilitator comments

Final student total

Final facilitator comments

Viticulture & Wine Science





Latest News

Add a new topic...

20 Jun, 12:54
Cryn Russell
Exam finished more...

19 Jun, 14:35
Cryn Russell
exam tomorrow more...
Older topics ...

People

Participants

Online Users

(last 5 minutes)
Joyce Seitzinger

Quickmail

Compose Email ?
Settings...

Search Forums

Go
Advanced search ?

Activities

- Forums
- Glossaries
- Quizzes
- Resources

Weekly outline

BIO5.03 Microbiology



Welcome to Microbiology!

This course is a comprehensive one-semester introduction to microbiology. The content covers the scope of microbiology with emphasis on history, microscopy, growth, control of microbial growth, and introductory wine microbiology.

Each week you should start with **What To Do This Week** to guide you on the activities for learning about the week's topic - you can print this guide.

If you have any queries relating to this course then contact me as soon as possible so that I can help you. To view my profile - and others in this course - go to **Participants**.

Enjoy the course! Microbiology is fascinating and inspiring and relates so much to our world. I hope you will learn much about the mostly unseen world and the importance of the production of wine.

Cryn

The following provides you with the details of this course - the Course Schedule and information about the Residential School. The Course Descriptor and Contact Information are also available.

- [Course Descriptor](#)
- [Course Delivery Schedule](#)
- [Residential School](#)
- [Meet your lecturer - Cryn Russell](#)

We will be using the three forums listed below to communicate with each other throughout this course.

- [Course Announcements](#) **9 unread posts**
- [Course Helpline](#)
- [The Cellar](#)

The cellar takes you to a place to hang out, chat and virtually sniff wine with other students in your Vit & Wine Online Programme site.

- [Announcements from 2008](#)
- [Forum discussion topics from 2008](#)
- [Changes for 2011](#)
- [BIO5.03 Microbiology Final Exam 2010](#)



Latest News

Add a new topic...

20 Jun, 12:54
Cryn Russell
Exam finished more...

19 Jun, 14:35
Cryn Russell
exam tomorrow more...
Older topics ...

People

Participants

Online Users

(last 5 minutes)
Joyce Seitzinger

Quickmail

Compose Email ?
Settings...

Search Forums

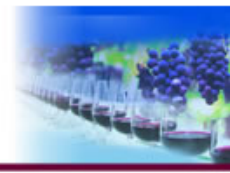
Go
Advanced search ?

Activities

- Forums
- Glossaries
- Quizzes
- Resources

Weekly outline

BIO5.03 Microbiology



Welcome to Microbiology!

This course is a comprehensive one-semester introduction to microbiology. The content covers the scope of microbiology with emphasis on history, microscopy, growth, control of microbial growth, and introductory wine microbiology.

Each week you should start with **What To Do This Week** to guide you on the activities for learning about the week's topic - you can print this guide.

If you have any queries relating to this course then contact me as soon as possible so that I can help you. To view my profile - and others in this course - go to **Participants**.

Enjoy the course! Microbiology is fascinating and inspiring and relates so much to our world. I hope you will learn much about the mostly unseen world and the importance of the production of wine.

Cryn

The following provides you with the details of this course - the Course Schedule and information about the Residential School. The Course Descriptor and Contact Information are also available.

- [Course Descriptor](#)
- [Course Delivery Schedule](#)
- [Residential School](#)
- [Meet your lecturer - Cryn Russell](#)

We will be using the three forums listed below to communicate with each other throughout this course.

- [Course Announcements](#) **9 unread posts**
- [Course Helpline](#)
- [The Cellar](#)

The cellar takes you to a place to hang out, chat and virtually sniff wine with other students in your Vit & Wine Online Programme site.

- [Announcements from 2008](#)
- [Forum discussion topics from 2008](#)
- [Changes for 2011](#)
- [BIO5.03 Microbiology Final Exam 2010](#)

This glossary is for you to **publish your review** of your selected microorganism for Part C of the Microbiology Assignment. You are required to select a microorganism for the glossary by following the steps listed in the assignment. The knowledge you gain about the selected microorganism will be **shared with the microbiology class** through this glossary. Note *Thiomargarita* as an example.

You must finalise your report in the Glossary of Microorganisms on the BIO5.03 Microbiology Online site by **Monday 28 March 2010**. Related to this you will also be required to take part in the Microbiology Questions Forum for Week 6.

You should include the following in your report (word limit: 200 words):

- provide an **overview** of the selected microorganism
- highlight the aspect(s) that makes that particular organism **interesting**
- give the **derivation of the name** of the microorganism
- insert a **photo** of the microscopic appearance of the microorganism and note the source of the photo
- list at least one **relevant website**
- use correct **APA referencing**.

Search

 Search full text[Add a new entry](#)[Browse by alphabet](#)[Browse by category](#)[Browse by date](#)[Browse by Author](#)

Browse the glossary using this index

[Special](#) | [A](#) | [B](#) | [C](#) | [D](#) | [E](#) | [F](#) | [G](#) | [H](#) | [I](#) | [J](#) | [K](#) | [L](#) | [M](#) | [N](#) | [O](#)
[P](#) | [Q](#) | [R](#) | [S](#) | [T](#) | [U](#) | [V](#) | [W](#) | [X](#) | [Y](#) | [Z](#) | [ALL](#)

Page: [\(Previous\)](#) 1 2

[ALL](#)

R

Rhizobium:

 [27T-03a-Rhizobium.jpg](#)



Paradigmenwechsel 2.0?

Social Media als digitaler Hype oder
Katalysator für innovative
Bildungskonzepte?

Dr. Thomas Strasser, PH Wien
learning-reloaded.com |
@thomas_strasser



Alles, wirklich alles ist
2.0! Oder?

Medizin 2.0

Sport 2.0

Erziehung 2.0

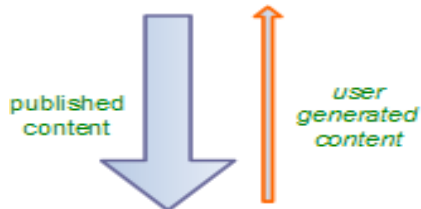
Schule 2.0

Warum wurde alles/vieles 2.0?

Web 1.0

"the mostly read-only Web"

250,000 sites



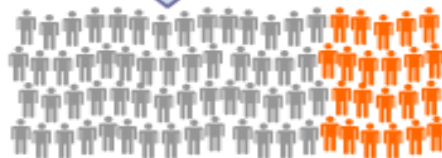
45 million global users

1996

Web 2.0

"the wildly read-write Web"

80,000,000 sites



1 billion+ global users

2006

© creative commons

Image by: POPOEVER (@flickr)







*Image by [8719723@N04](#) via [Flickr](#)

insarqhtob

*Image by [51264016@N05](#) via [Flickr](#)

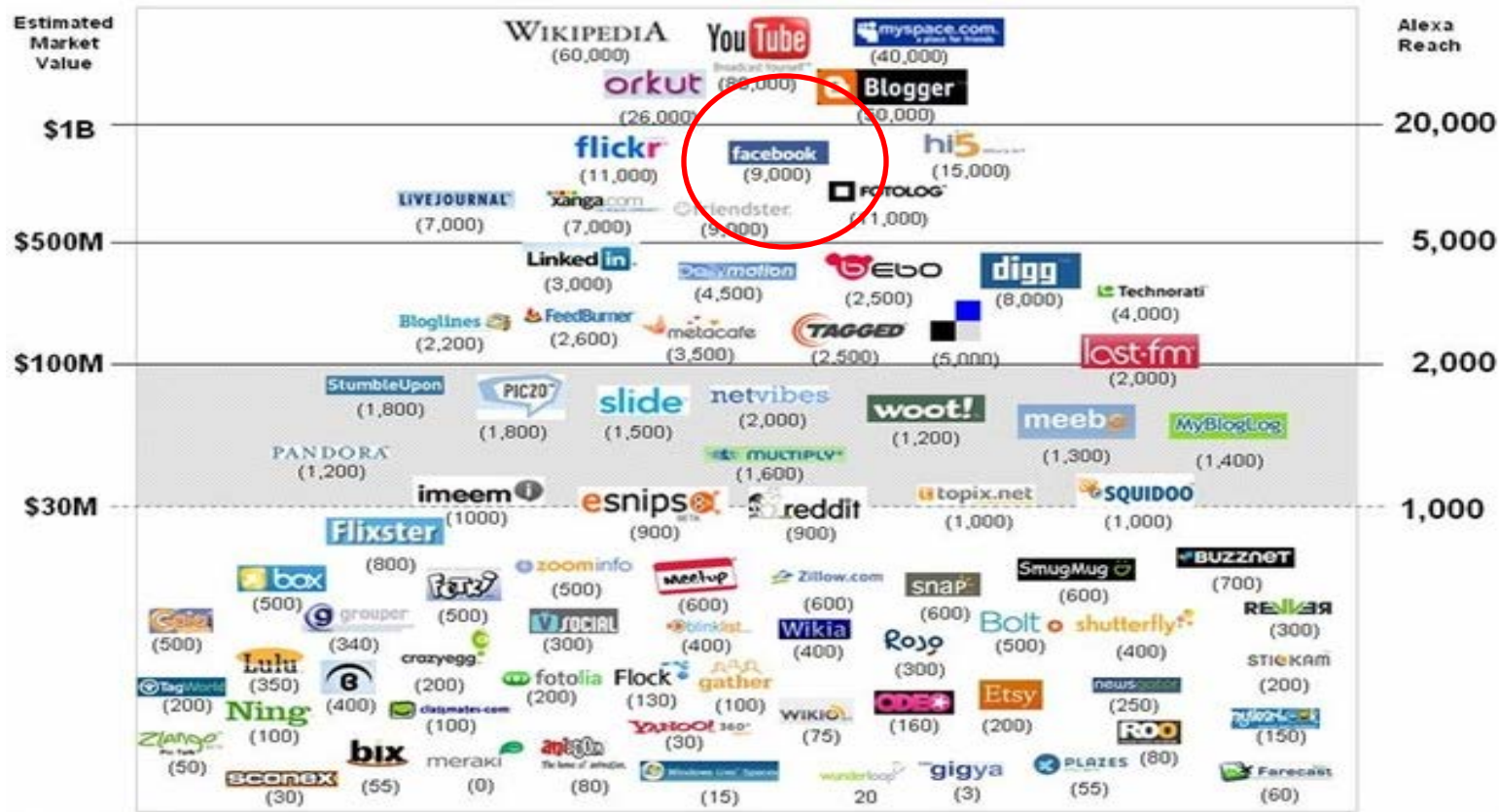
Ursprünge einer „Revolution“

first unmarked
This Is Our Moment
change
spankin' new original
transition diverse

Natürlich der Wille zum
„Change“



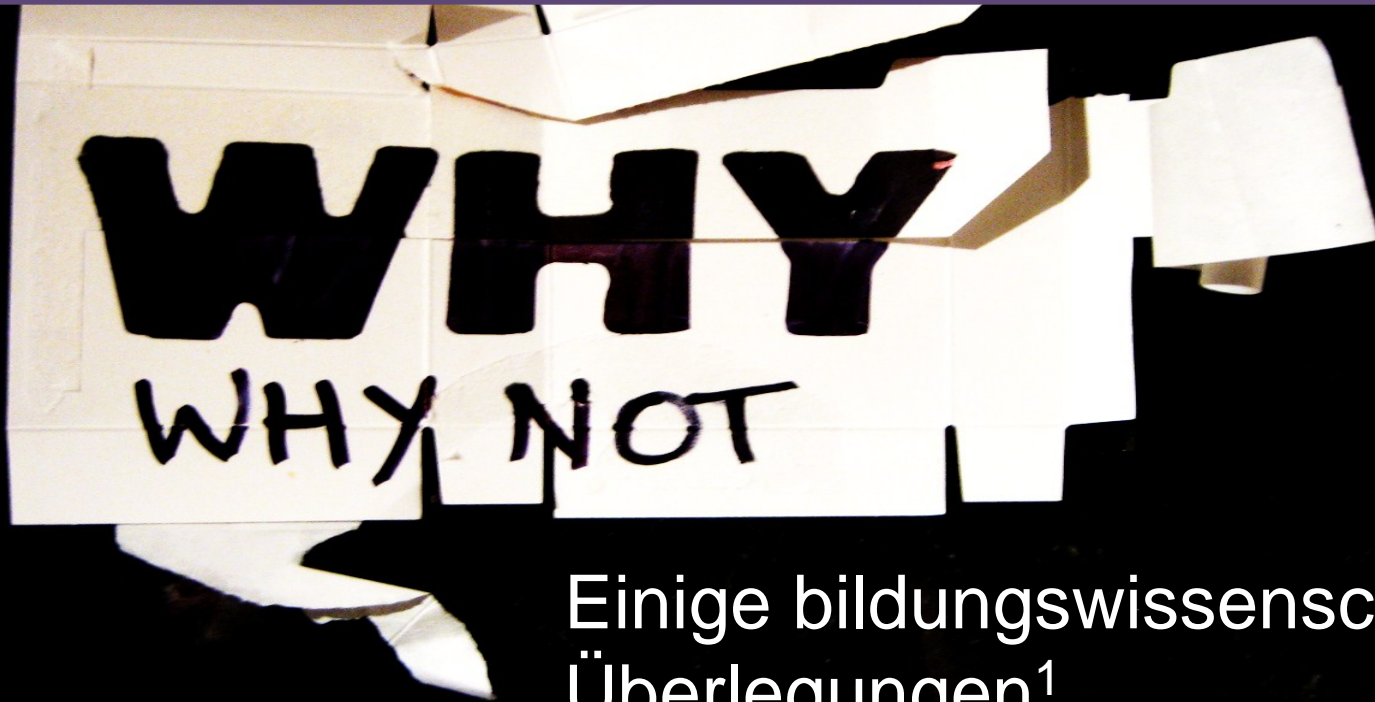
Web 2.0 Eco-system



esnips Created by Yael Elish, CEO eSnips

(abgesehen vom ökonomischen Potenzial)

Warum **Social Media?**



Einige bildungswissenschaftliche Überlegungen¹.



Der Hype unter der Lupe

Ausgangspunkt für Social-Media-Bildungsprozesse



Mehrwert

Bildungstechnisches
Mehrwertpotenzial
von Social
Media

Mangel

#1: Web 2.0 ist

riesig.



*Image by [55454124@N06](#) via [Flickr](#)

Wenn Facebook ein Land wäre

Source: Wikipedia

... wäre es das drittgrößte Land der Welt.

700 Milliarden

Source: <http://newsroom.fb.com/>

*= Anzahl der Minuten, die auf
Facebook pro Monat verbracht
wird.*

60 Stunden

Menge an Videos, die pro Minute auf Facebook hochgeladen werden

Source: http://www.youtube.com/t/press_statistics



850 Millionen *Facebook-User*

Source: <http://thesocialskinny.com/100-more-social-media-statistics-for-2012/>



465 Millionen

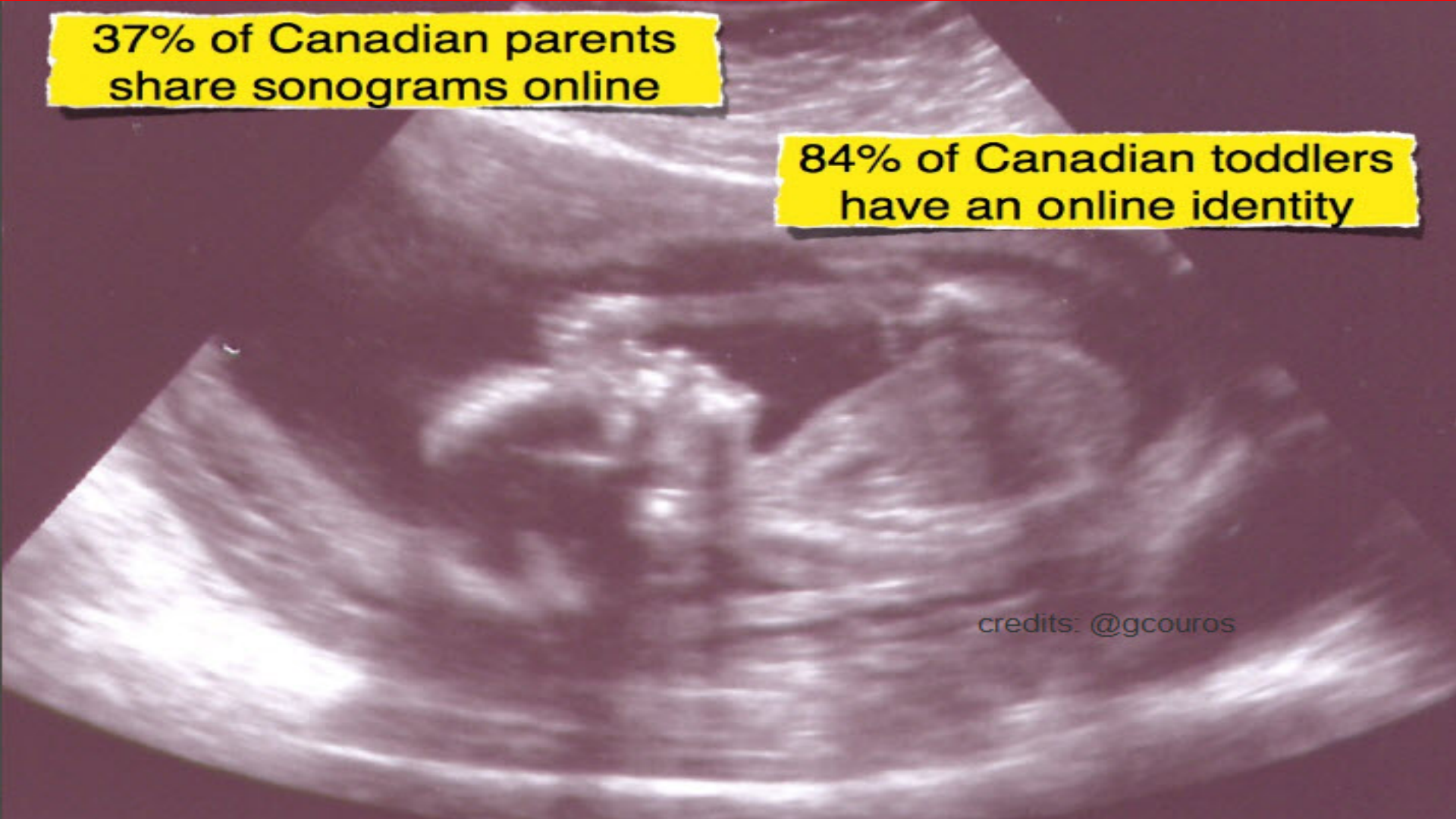
Twitter Accounts

Source: <http://thesocialskinny.com/100-more-social-media-statistics-for-2012/>

*Image by [35237097961@N01](#) via [Flickr](#)



SOURCES: USA TODAY | AOL.COM | COMPLETE.COM | MSNBC.COM | WIKIPEDIA.COM | ABOUT.COM | FACEBOOK.COM | TWITTER.COM | TECH CRUNCH.COM | SLACK.COM | WALL STREET JOURNAL

A grayscale ultrasound scan of a fetus in the womb, showing the head, torso, and limbs. The image is slightly blurred and has a dark, grainy texture.

**37% of Canadian parents
share sonograms online**

**84% of Canadian toddlers
have an online identity**

credits: @gcouros

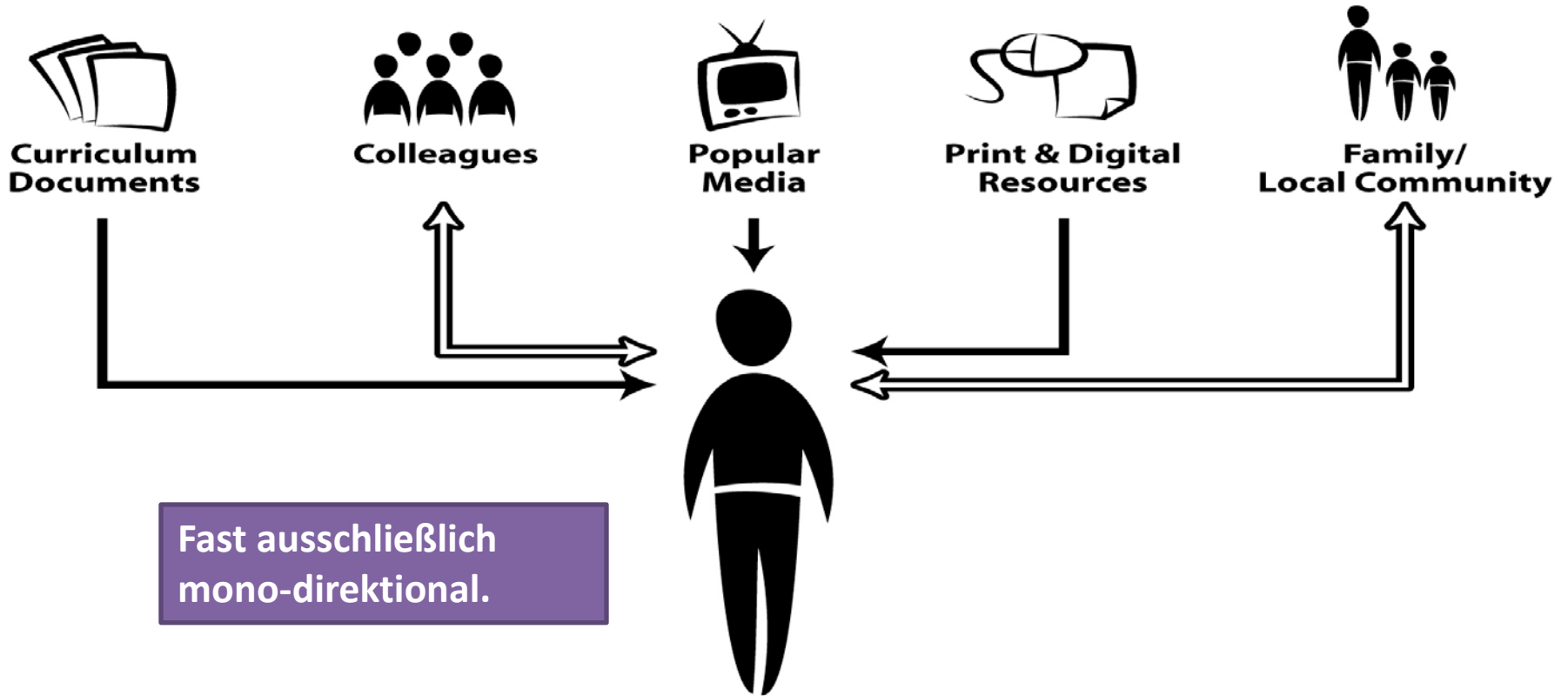
#1: Web 2.0 ist

mikrig. 

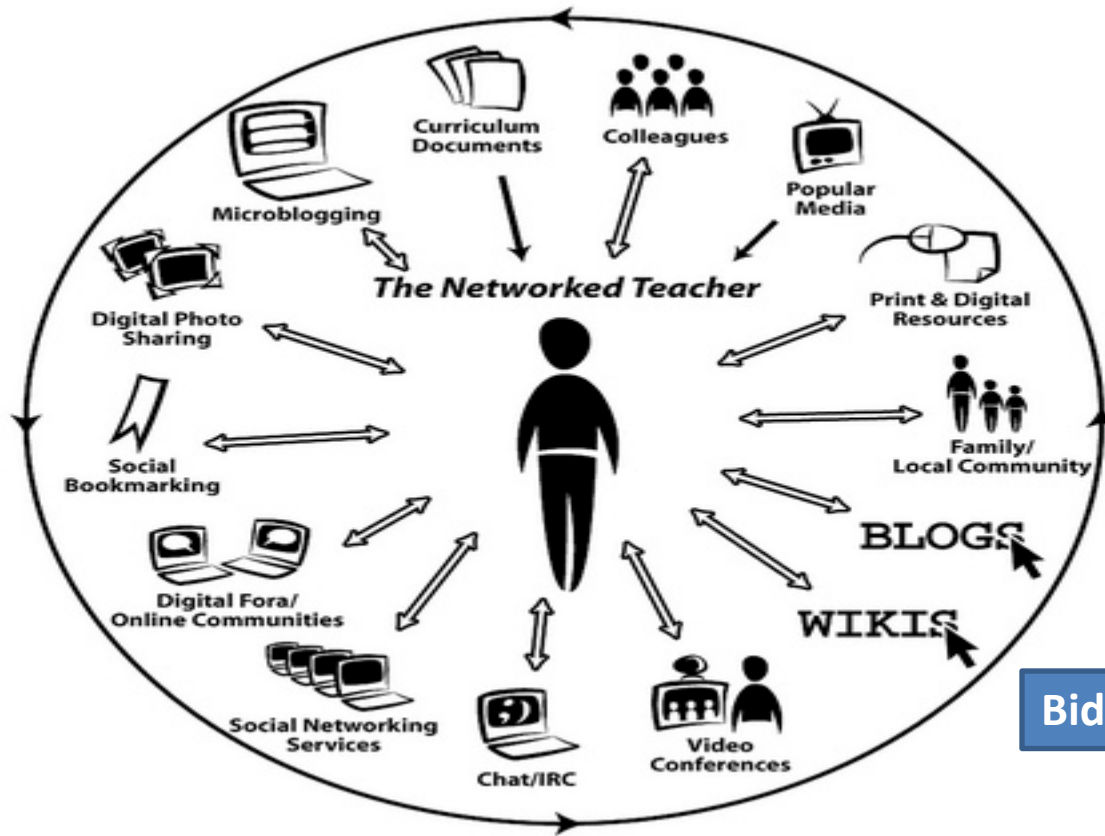
- http://www.youtube.com/watch?v=fFs28KHwM_Y

#2: Web 2.0 ist
pädagogisch.





Typical Teacher Network



Bidirektional.



*Image by [21959506@N00](https://www.flickr.com/photos/21959506@N00/) via [Flickr](https://www.flickr.com/photos/21959506@N00/)

Top 50 English Wikipedia sources



Von der zweifelhaften Quelle zur Referenz No. 1

#2: Web 2.0 ist


unpädagogisch.



Dislike



*Image by [8592217@N08](#) via [Flickr](#)

A yellow fire hydrant is shown in a dark setting, with a powerful stream of water spraying from its side. The water is bright white, creating a stark contrast with the dark background. The hydrant is illuminated from the side, highlighting its texture and the details of its cap and outlet.

Getting information off the
Internet is like taking a
drink from a fire hydrant.

Mitchell Kapor



#3: Web 2.0 ist

Zeitgeist

- <http://www.youtube.com/watch?v=SAIEamakLoY>

Flickr: Sheffield Tiger



#3: Zeitgeist= immer
innovative
Bildungskonzepte?

#4: Web 2.0 ist

Umdenken.



Veränderung



credits: @gcouros



#4: Web 2.0 ist nicht immer
Umdenken, sondern

genauso

weiterzumachen.



*Image by [74597170@N00](#) via [Flickr](#)

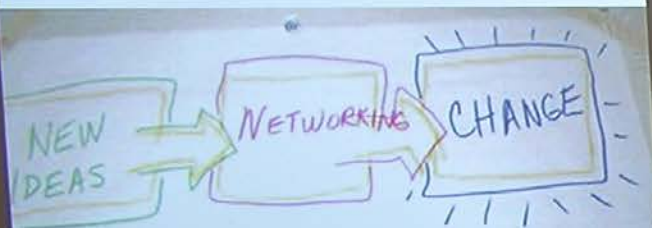
A dark, moody photograph of a person in a life vest reaching out to another person in the water. The scene is dimly lit, with the person in the life vest appearing to be in a boat or a small structure, reaching towards the other person who is partially submerged. The water is dark and turbulent.

#5: Web 2.0 ist

konstruktivisti

*Image by [39580416@N04](#) via [Flickr](#)

What did you learn?



#5: Web 2.0 ist noch
immer
monodirektional.





*Image by [76652722@N04](#) via [Flickr](#)



#8: Web 2.0 ist

kreativ.

YOUNG ME / NOW ME



149

[permalink](#)

PREV

RANDOM

NEXT

Enter #

GO

YOUNG ME / NOW ME



160

[permalink](#)

PREV

RANDOM

NEXT

Enter #



Vertragspartner

Dental implant insurance from €9.90 per month

☎ 0800 999 4420 (Freephone) or www.kqv.de







- http://www.youtube.com/watch?v=ZpTkjXAL_6M&feature=fvst

#8: Web 2.0 ist

unkreativ.

Bj Photography

Fehlendes Didaktisierungstalent=>the tool is not enough



Flickr: catzpyjamasnz

cc licensed flickr photo by Franz Patzig: <http://flickr.com/photos/franzp/12794515879/>

It's not information overload. It's
filter failure.

- Clay Shirky

Social Media für die Bildung

✓ 1. Größe vs. Größe ist nicht alles

✓ 2. Pädagogisch vs. unpädagogisch

✓ 3. Zeitgeist vs. Pseudotrend

Social Media für die Bildung



4. Umdenken vs.
weitermachen



5. Konstruktivistisch vs.
monodirektional



6. Kreativ vs. unkreativ

#9.: Web 2.0 ist nur ein

Hype?

(und hat nichts mit Lernen
zu tun?)

Hype-resistant und Social Media-affin.



Eine Lernplattform passt sich

The screenshot displays a social media learning platform interface. On the left, there is a BBC NEWS widget with the text "BBC NEWS | World" and "Recent Posts". The posts include "Ethiopia 'stable' after PM death", "Russia warns against Syria action", and "Rape-remark US candidate digs in". Below the widget is a "Get Widget" button. In the center, there is a map of the United States with states color-coded. Below the map are two links: "YouTube Videos USA" and "UPLOAD homework=>Letter of complaint". Below these links is the word "Sitcoms" in blue. At the bottom center, there is a video player showing a scene from a sitcom, with a "powered by voicethread.com" watermark. On the right, there is a Skype widget showing "Offline" and "Get Widget", and a Twitter feed for @Cyberschoo with tweets from Thomas Strasser (@mister_stra).

BBC NEWS
BBC NEWS | World
Recent Posts

Ethiopia 'stable' after PM death

Russia warns against Syria action

Rape-remark US candidate digs in

Get Widget

YouTube Videos USA

UPLOAD homework=>Letter of complaint

Sitcoms

powered by voicethread.com

skype
Offline
Get Widget

Twitter @Cyberschoo

Thomas Strasser
mister_stra

mister_strasser checkin
204 days ago · reply · retweet

mister_strasser sorry for
but I'm in the UK @ a c
upload the pics asap!
over a year ago · reply · retweet

mister_strasser in order
next course, leave a me
forum
over a year ago · reply · retweet

mister_strasser uploader
handouts
over a year ago · reply · retweet

Join t

Die Zukunft!?



*Image by [66652565@N00](#) via [Flickr](#)

Wie werden unsere Kinder lernen?

Sicher nicht mit Moodle-
Wäscheleinen.



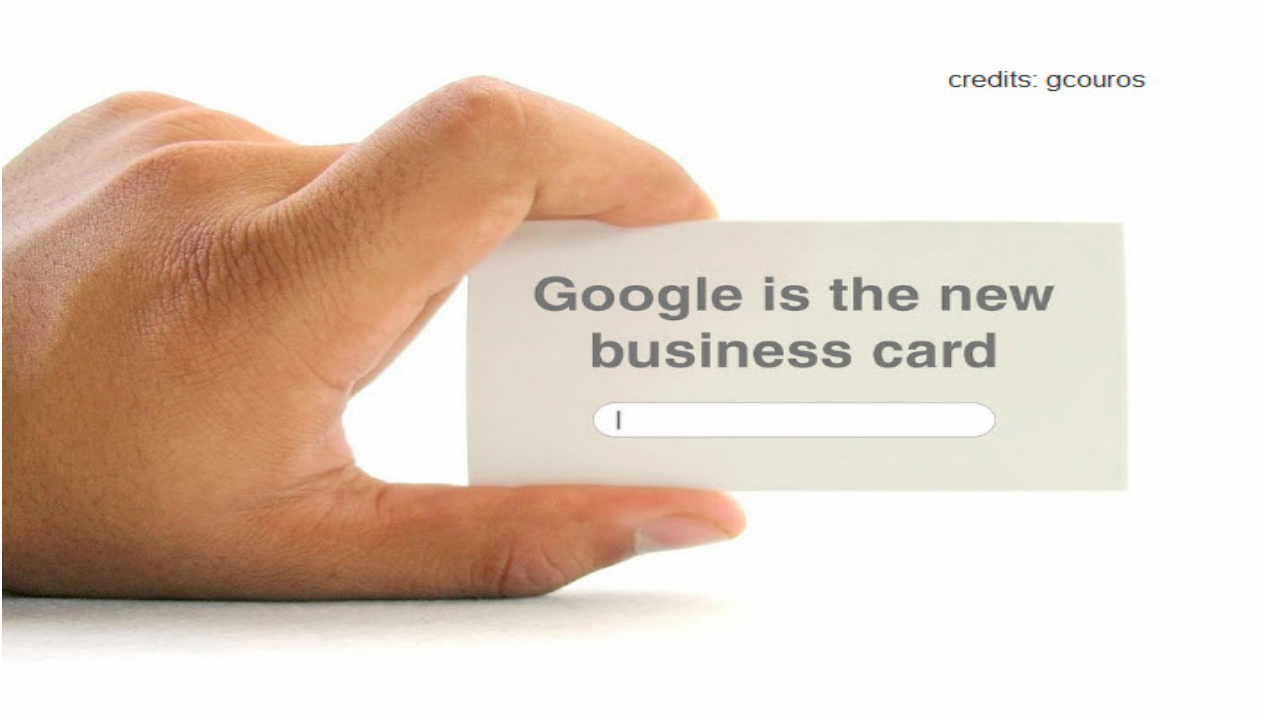
Viel mehr mit konstruktivistischen Personal Learning Environments...



... darunter Social-Media- kompatiblen Lernplattformen ...



credits: gcouros

A hand holding a light-colored business card. The card has the text "Google is the new business card" printed on it. Below the text is a white search bar with a vertical cursor on the left side. The background is plain white.

**Google is the new
business card**

A photograph of three children running away from the camera on a rocky shoreline towards the ocean. The child on the left is wearing a grey hoodie and blue jeans. The child in the middle is wearing a pink hoodie and blue jeans. The child on the right is wearing a red winter jacket and dark pants. The ocean is in the background, and the foreground is a grassy area. The text 'credits: @gcouros' is in the top right corner.


credits: @gcouros

“It is a constant surprise to those of us over a certain age, let’s say 30, that large parts of our life can end up online... But that’s not a behaviour anyone under 30 has had to unlearn” - Clay Shirky

Der lange (?) Weg zum Paradigmenwechsel

Mögliche GPS-Koordinaten ...

Was ist der Paradigmenwechsel?

 *Image by [62496945@N00](#) via [Flickr](#)

LEARN

Paradigmenwechsel im 21. Jahrhundert

A young child is sitting on a bed, looking at a laptop. The laptop screen displays the Ubuntu logo and the word 'ubuntu'. The child is wearing a patterned shirt. The background is a bedroom with a bed and some toys.

‘Wir müssen unseren Kindern beibringen die Vergangenheit zu respektieren, aber auch in der Zukunft zu leben.’ (Mark Prensky)

David Wiley

credits: @gcouros



@opencontent

Then	vs	Now
Analog		Digital
Tethered		Mobile
Isolated		Connected
Generic		Personal
Consumption		Creating
Closed		Open

David Wiley

credits: gcouros



@opencontent

Education

vs

Everyday

Analog

Digital

Tethered

Mobile

Isolated

Connected

Generic

Personal

Consumption

Creating

Closed

Open



„Veränderung ist der essentielle
Prozess jeder Existenz.“

Mr. Spock

Vernetzt um zu lernen...



<http://www.flickr.com/photos/rosauraochoa/3256859352/sizes/z/in/photostream/>

Informal Learning



George Siemens

- “Informal learning is a significant aspect of our learning experience. Formal education no longer comprises the majority of our learning.”
-

<http://www.elearnspace.org/Articles/connectivism.htm>

Credits:

Mit unterschiedlichsten Anwendungen...



*Image by [24617489@N00](#) via Flickr

*Image by [25381783@N05](#) via Flickr

z. B. auch mit Moodle & Social
Media



*Image by [68987473@N00](#) via [Flickr](#)



Konstruktivistische Lernprozesse
unterstützen ...

Reflexion



Modifikation

Kommunikation





Multiplikation

The image is a vertical collage of artistic and creative elements. At the top, there's a red abstract painting with a white circular object in the center. Below this, the word "Kreation" is written in a large, white, sans-serif font. The bottom section features several paint containers and a colorful, abstract background with green, blue, and yellow tones.

Kreation

Kollaboration





Hierarchische
Entvertikalisierung

A green highway sign with white text is mounted on a grey metal truss structure. The sign is positioned over a grey road with white dashed and solid lines. The background is white.

Rollenshift:
Communicative
Collaborator

A green highway sign with a white border is mounted on a grey metal truss structure over a road. The sign contains the text 'Demokratisierung der Tools' in large white letters, with the subtitle '(„das Netz sind wir alle“)' in smaller white letters below it. The road below has white lane markings and is supported by four concrete pillars.

Demokratisierung der Tools

(„das Netz sind wir alle“)

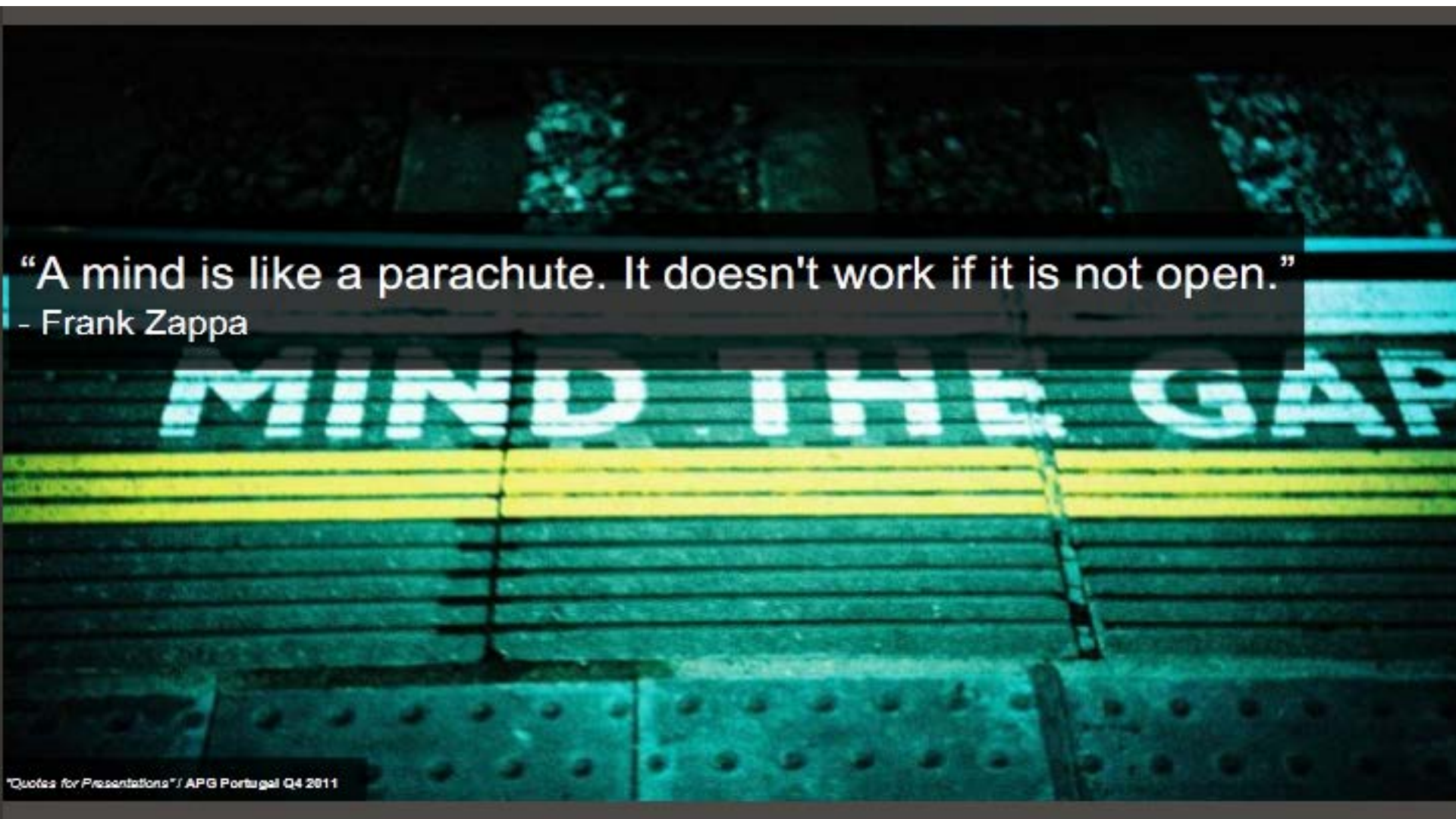
A green highway sign with a white border is mounted on a grey metal truss structure. Below the sign, a grey road with white dashed and solid lines leads into the distance. The sign contains the text 'Demokratisierung des Wissens' in large white letters, and '(Wissen ist nicht nur der Lehrkraft vorenthalten)' in smaller white letters below it.

Demokratisierung des Wissens

(Wissen ist nicht nur der Lehrkraft
vorenthalten)

A green highway sign with a white border is mounted on a grey metal truss structure. The sign is positioned over a grey asphalt road with white dashed and solid lane markings. The background is white.

Blended Learning
(unterstützender Freund, kein
ersetzender Feind)



“A mind is like a parachute. It doesn't work if it is not open.”
- Frank Zappa



“ Social media
is like water.

On its own, water does some cool things, but when combined with other compounds it enabled the evolution of all forms of life.

Social media on its own is nice, but when combined with other tools, it is enabling everything to evolve, from communications to business to politics to marketing.”

Mike Volpe, VP Marketing, HubSpot, <http://www.hubspot.com>


Web 2.0 ist:

ein Hype mit
enormem
pädagogischen
Potenzial.

und nicht zu
unterschätzend
en
Hemmfaktoren.

Web 2.0 ist:

Katalysator für
innovative
Bildungskonzepte
und für ein

A photograph of Dolly Parton with her arms outstretched, wearing a bright pink sequined dress. She is standing in front of a background of vertical pink and white stripes. A black horizontal bar is overlaid across the middle of the image, containing white text.

“If you want the rainbow, you got to take the rain too.”
- Dolly Parton

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

- Thomas Strasser
- Pädagogische Hochschule Wien
- www.learning-reloaded.com
- www.eportfolio.or.at
- thomas.strasser@phwien.ac.at
- [@thomas_stra](#)



Special credits

- Dr. Alec Couros @courosa
- George Couros @gcouros

*for kindly offering me the permission to use some of their slides.
Thank you!*

*Parts of the presentation inspired by CC-presentation:
<http://www.slideshare.net/mzkagan/what-the-fk-is-social-media-now-4747637>*

Author is not responsible for contents and validity of YouTube

References

- ALBY, Tom (2007): Web 2.0. Konzepte, Anwendungen, Technologien. München: Hanser Verlag.
- BACK, Matthias (2008): Selbstdarstellung im Web 2.0 und ihre möglichen Konsequenzen anhand der studentischen Networking-Plattform studiVZ und dem generellen Format Weblog. Ort? Grin Verlag.
- BAUMGARTNER, Peter (2006): Web 2.0: Social Software & E-Learning. In: Computer + Personal (CoPers) Nummer?. Abrufbar unter: www.peter.baumgartner.name/schriften/article-de/social-software_copers.pdf (2011-11-15).
- BAUMGARTNER, Peter; HIMPSL, Klaus (2008): Auf dem Weg zu einer neuen Lernkultur? Was die Schule von Web 2.0 lernen kann. In: LOG IN – Informatische Bildung und Computer in der Schule, Heft 152 (4). Abrufbar unter: www.peter.baumgartner.name/schriften/publications-de/pdfs/baumgartner_schule_web_2008.pdf (2011-11-15).
- DEWE, Bernd; WEBER, Peter J. (2007): Einführung in moderne Lernformen. Weinheim und Basel: Beltz.
- DOWNES, Stephen (2007): Walled Gardens. Vortrag auf der „Innovations in Learning Conference 2007“. Datum?
- EHLERS, Ulf.-Daniel (2010): Qualität für digitale Lernwelten. Von der Kontrolle zur Partizipation und Reflexion. In: HUGGER, Kai, Uwe. & WALBER, Markus. (Hg.): Digitale Lernwelten. Konzepte, Beispiele und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 59-73.
- ERPENBECK, John; SAUTER, Werner (2007): Kompetenzentwicklung im Netz. New Blended Learning mit Web 2.0. Berlin: Luchterhand
- ERTELT, Jürgen; RÖLL Franz.-J. (Hg.) (2008): Web 2.0: Jugend online als pädagogische Herausforderung – Navigation durch die digitale Jugendkultur. München: kopäd.
- EUROPEAN SCHOOLNET (2011). Teaching with Technology in 2011. Onlinestudie. Abrufbar unter: http://www.teachtoday.eu/sitecore/shell/Applications/~/_media/Files/United%20Kingdom/pdf/Teaching%20with%20technology%202011%20survey%20report%202011.ashx?db=master&la=en&vs=1&ts=20120110T1127132537 (2012-01-15).
- GAISER, Birgit (2008): Lehre im Web 2.0 – Didaktisches Flickwerk oder Triumph der Individualität? Abrufbar unter: www.e-teaching.org/didaktik/kommunikation/08-09-12_Gaiser_Web_2.0.pdf (2011-11-15).
- HECKMANN, Verena; STRASSER, Thomas (2012): Von der technischen Komplexität hin zur didaktischen Vielseitigkeit. "3-Clicks-Edu-Apps" zur Steigerung der Sprechkompetenz im fremdsprachlichen Unterricht. In: Andrea Back, Peter Baumgartner, Gabi Reinmann und Rolf Schulmeister (Hg.): zeitschrift für e-learning, lernkultur und bildungstechnologie, 2/2012. 7. Jahrgang. Innsbruck-Wien-Bozen: Studienverlag (2/2012), S. 34–46.

References

- KERRES, Michael (2006): Potenziale von Web 2.0 nutzen. In: Hohenstein, Andreas; Wilbers, Karl (Hg.): Handbuch E-Learning. Abrufbar unter: <http://edublog-phr.kaywa.ch/files/web20-a.pdf> (2011-11-15).
- MAYRING, Philipp (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim und Basel: Beltz.
- NEUSS, Norbert (2008): Web 2.0 – Mögliche Gewinner und medienpädagogische Herausforderungen. Abrufbar unter: http://mo2.lmz.navdev.de/fileadmin/bibliothek/neuss_web_2_0/neuss_web2.0.pdf (2011-11-15)
- O'REILLY, Tim (2005): What is Web 2.0? Abrufbar unter: www.oreilly.de/artikel/web20.html (2011-11-15).
- PANKE, Stefanie (2007): Unterwegs im Web 2.0: Charakteristiken und Potenziale. Tübingen: e-teaching.org. Abrufbar unter: www.e-teaching.org/didaktik/theorie/informelleslernen/Web2.pdf (2011-11-15).
- PORST, Rolf (2009). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- REINMANN, Gabi (2008): Selbstorganisation im Netz – Anstoß zum Hinterfragen impliziter Annahmen und Prämissen. Arbeitsbericht, Universität Augsburg Medienpädagogik. Abrufbar unter: www.imb-uni-augsburg.de/files/Arbeitsbericht_18.pdf (2011-11-15).
- REINMANN, Gabi (2010): Selbstorganisation auf dem Prüfstand: Das Web 2.0 und seine Grenzen(losigkeit). In: HUGGER, Kai, Uwe. & WALBER, M arkus. (Hg.): Digitale Lernwelten. Konzepte, Beispiele und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 75-89.
- RÖLL, Franz.-J. (2008): Lernbausteine für die Web 2.0 Generation. In: ERTELT, Jürgen; Röll Franz.-J. (Hg.): Web 2.0: Jugend online als pädagogische Herausforderung – Navigation durch die digitale Jugendkultur. München: kopäd
- SCHAFFERT, Sandra; HILZENSAUER, Wolf (2008): On the way towards Personal Learning Environments: Seven crucial aspects. In: eLearning Papers, No. 9. Abrufbar unter: www.elearningpapers.eu/index.php?page=doc&doc_id=11938&doclng=3 (2011-11-15).
- SCHIEFNER, Mandy; KERRES, Michael (2011): Web 2.0 in der Hochschullehre. Abrufbar unter: http://2headz.ch/blog/wp-content/uploads/2011/10/Schiefner_Kerres_2011preprint.pdf (2011-11-15).
- SCHORR, Katharina (2011): Web-2.0-Kenntnisse von Lehrerinnen und Lehrern in der Sekundarstufe I. Wissenschaftliche Hausarbeit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg..

References

- STRASSER, Thomas (2011a): Moodle im Fremdsprachenunterricht. Blended Learning als didaktisch innovativer Ansatz oder pädagogische Eintagsfliege? Boizenburg: Verlag Werner Hülsbusch.
- STRASSER, Thomas (2011b): Pedagogical principles of Moodle – an overview. In: CALL Review Summer 2011, S. 13-17. IATEFL. Abrufbar unter: <http://itsig.org.uk>
- STRASSER, Thomas (2012a): Moodle + Traditional classroom training = Blended Learning. The learning-optimised symbiosis. In: CALL Review Winter 2012, S. 13-16. IATEFL. Abrufbar unter: <http://itsig.org.uk>
- STRASSER, Thomas (2012b, erscheinend): Mind the App – Simple, but effective Web 2.0-tools for the EFL-lesson (Arbeitstitel). Innsbruck: Helbling International.
- VOIGT, Hans Christian & KREIML, Thomas (Hg.) (2011). Sozial Bewegungen und Social Media – Handbuch für den Einsatz von Web 2.0. Wien: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.
- WEIDENMANN, Bernd (1993): Instruktionsmedien. Arbeiten zur Empirischen Pädagogik und Pädagogischen Psychologie. München: Beltz.
- ZEPPEFELD, Klaus; BEHRENDT, Jens (2008): Informatik im Fokus – Web 2.0. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.

- Videos
- Social Media Revolution (parody): http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=fFs28KHwM_Y
- Google Zeitgeist 2011: <http://www.youtube.com/watch?v=SAIEamakLoY>
- Dramatic Surprise on a quiet square: <http://www.youtube.com/watch?v=316AzLYfAzw>



Torsten Maier

MBA e-learning / Wissensmanagement
Experte für Neue Lerntechnologie
Dipl. Ing. (FH)

Oberstrasse 255
CH-9014 St. Gallen

Mobile +41 (0)79 295 11 99



WissenSchafftWerte


nachhaltig, innovativ, ganzheitlich, vernetzt



Vision 2053 – Lernen und Arbeiten in der Zukunft
www.vision2053.ch

 www.xing.com/profile/Torsten_Maier

 www.facebook.com/wsw.torsten.maier

 www.linkedin.com/pub/torsten-maier/12/886/187

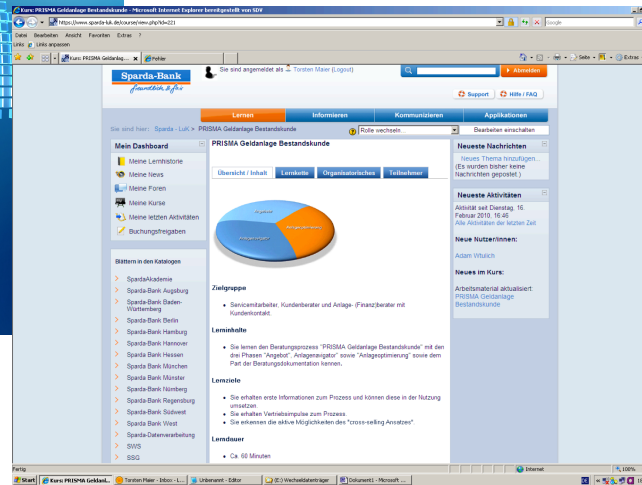
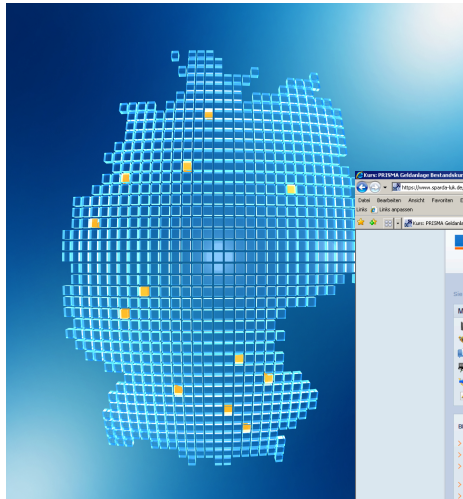
 #wsw_maier

 Torsten_Maier

 www.slideshare.net/wissenschafftwerte
www.slideshare.net/vision2053

 E-Mail torsten.maier@wissenschafftwerte.ch
[http:// www.wissenschafftwerte.ch](http://www.wissenschafftwerte.ch)

 E-Mail info@vision2053.ch
[http:// www.vision2053.ch](http://www.vision2053.ch)



WissenSchafftWerte
nachhaltig, innovativ, ganzheitlich, vernetzt



Lernen und Arbeiten verzahnen

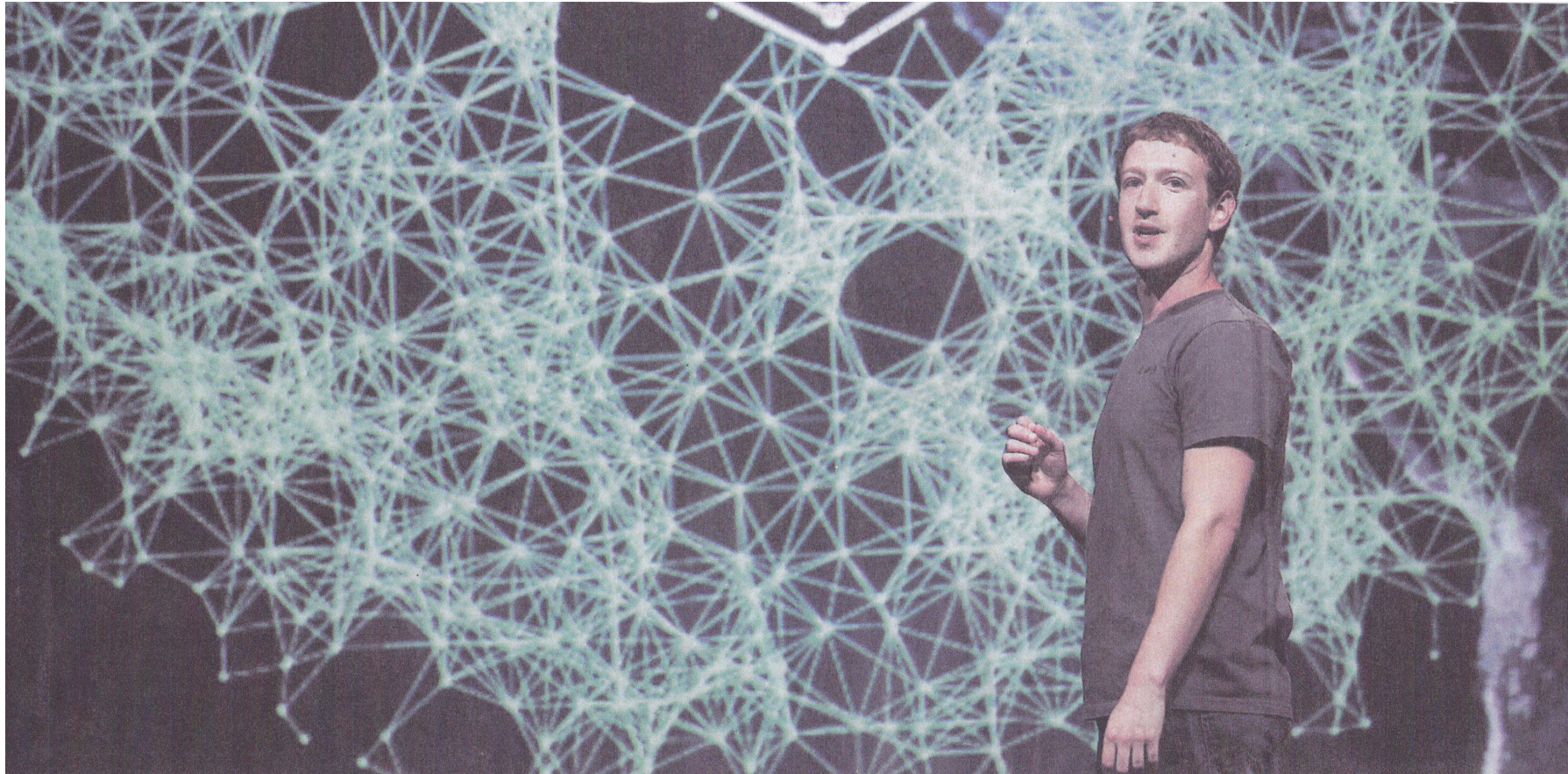
Sparda-LuK (Lern- und Kommunikations-
plattform) - LIKA

Swiss MoodleMoot 2012
Torsten Maier

Thesen

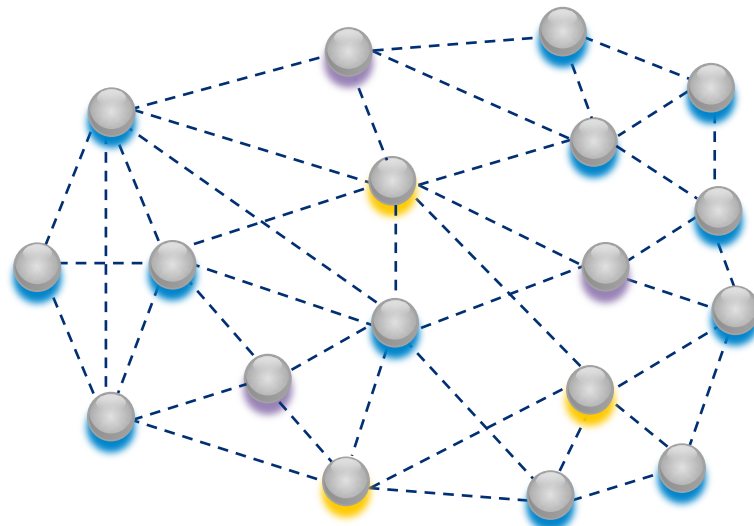
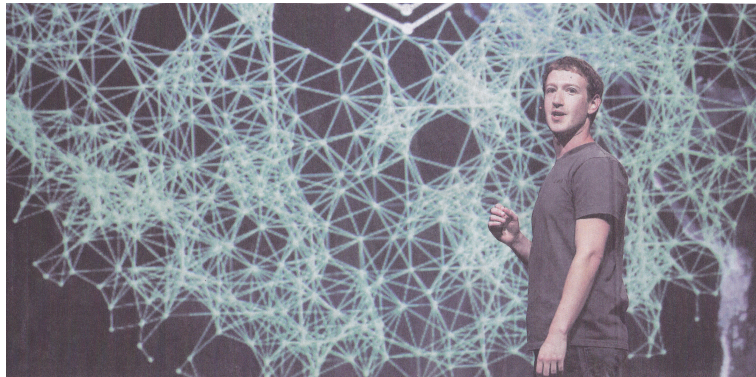
1. Lernen, Leben und Arbeiten verzahnen sich zunehmend (neue Lebensphasenmodelle)
2. individuelle Bedürfnisse stehen immer mehr im Vordergrund (Megatrend)
3. Mobile Endgeräte gehören zu jedem Wissensarbeiter (Entwicklung hin zur Wissensgesellschaft)
4. der Wunsch nach mobiler Kommunikation wächst und damit auch der Wunsch nach flexiblem Lernen
5. Erkenntnisse zum Lernen aus der Gehirnforschung werden zunehmend berücksichtigt

Wo und wie findet Arbeiten und Lernen in dieser Welt statt?



Internet-Gesellschaft und Internet-Ökonomie

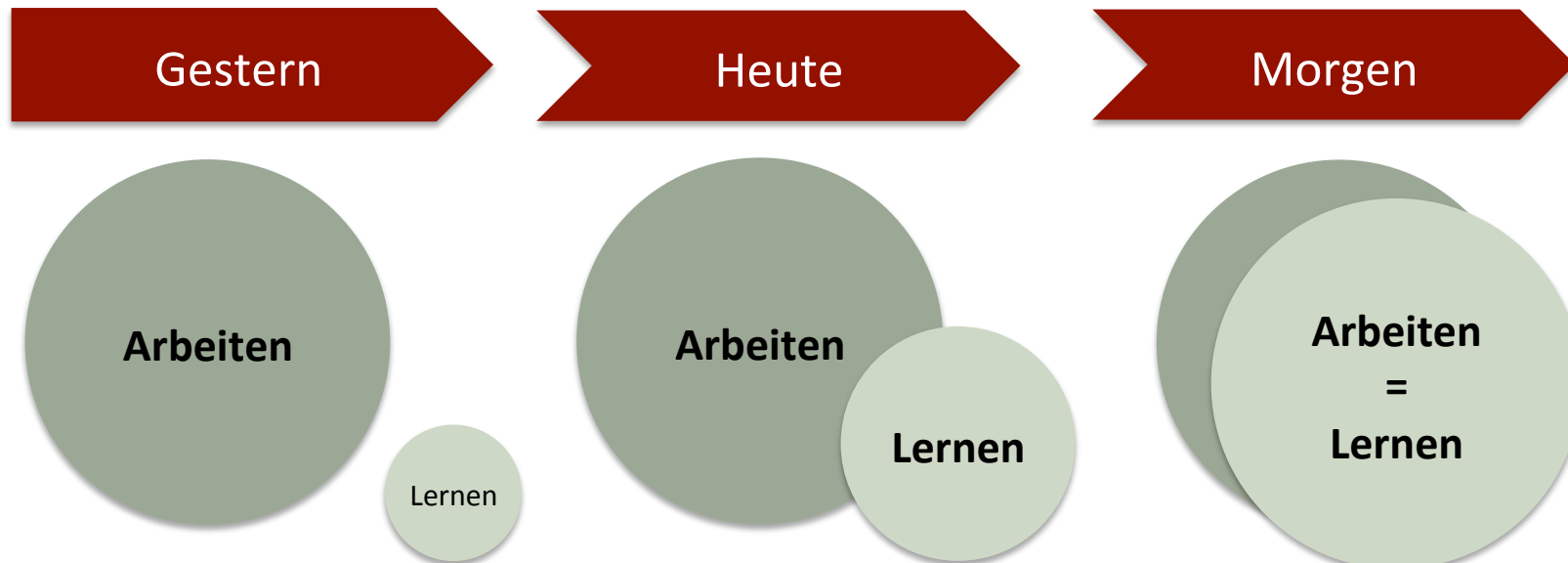
– die revolutionäre Kraft der Apps und Netzwerke



- Internet und App-Lawine ermöglichen eine optimierte Information und Kommunikation – jederzeit und überall.
- Revolutionäre Veränderungen im betrieblichen Lernen (aber auch beim Arbeiten)
- Informationen, Wissen, Ideen / Innovationen werden zur zentralen Ressource
- Lernen und Innovationsgenerierung werden zum unternehmerischen Kernprozess
- Der Wettbewerb und die Veränderungsgeschwindigkeiten erzwingen eine klare Stärken- und Ressourcenorientierung – auf Mitarbeiter- und Unternehmensebene

Arbeiten und Lernen wächst zusammen

„The best classroom is the workplace and the best workplace is the classroom“
(Prof. Dr. Maurits van Rooijen, Rektor Nyenrode Business University)





Das LIKA-Prinzip

Lernen

Informieren

Kommunizieren

Applikationen

Die neue Sparda LuK die Lernen und Arbeiten verbindet.

Das LIKA-Prinzip

... auf dem Weg zu Sparda 2.0 (Enterprise 2.0)



Lernen Informieren Kommunizieren **Arbeiten**

Formelles Lernen
Fremd gesteuert
Betreut durch Trainer

Informelles Lernen
Kontextsensitiver Zugriff
Prozessorientiert
Selbst gesteuert

Konzeptionelles Vorgehen / berufspädagogisches Konzept

- Internet-Gesellschaft – Fragen und Antworten bei Sparda

Was macht einen Mitarbeiter in der modernen Netz-Gesellschaft stark?

Was macht ein Unternehmen aus, welches die Stärken ihrer Mitarbeiter erfolgreich nutzt?

Was kann das Unternehmen über „Training & Aus- und Weiterbildung“ (inkl. e-learning) hierzu tun?

Welche Aspekte binden einen starken Mitarbeiter an ein Unternehmen?

Fragen

Er muss jederzeit gut informiert sein und auf dem aktuellen Wissensstand sein!

Er muss gut geschult und trainiert sein!

Er muss gut ausgebildet sein!

(„realistisch umfasst das 2-3 Ausbildungen pro Arbeitsleben“)

Er muss gut reflektiert und regelmäßig impulsiv sein!

Er muss (psychisch und physisch) gesund sein!

Antworten



Torsten Maier

MBA e-learning / Wissensmanagement

Experte für Neue Lerntechnologien

Dipl. Ing. (FH)

Oberstrasse 255 CH-9014 St. Gallen

Mobile: +41 (0)79 295 11 99

E-Mail: torsten.maier@wissenschafftwerte.ch

http:// www.wissenschafftwerte.ch

Blog www.wissenschafftwerte.ch/blog/blog



WissensART (Blog)

<http://www.wissenschafftwerte.ch/blog/blog>



https://www.xing.com/profile/Torsten_Maier



http://twitter.com/wsw_maier



[torsten_maier](https://www.soundcloud.com/torsten_maier)



<http://www.slideshare.net/wissenschafftwerte>



Autor des Podcasts

Vision 2053 –

Lernen und Arbeiten in der Zukunft

<http://www.vision2053.ch>

Blended eBook



Personal Branding – „About WsW“

Available on the
App Store

<http://itunes.apple.com/de/app/about-wsw/id476869075?mt=8&ign-mpt=uo%3D4>



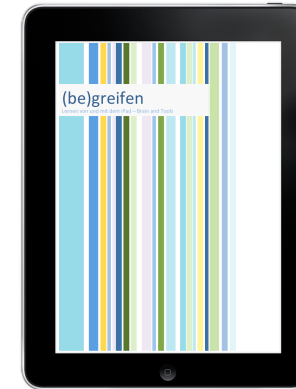
Blended eBook – „Der Querdenker“



Forum

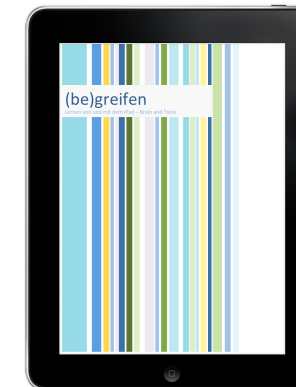
Available on the
App Store

<http://itunes.apple.com/de/app/querdenker/id488067742?l=de&ls=1&mt=8>



Free Textbook – „(be)greifen“ Lernen von und mit dem iPad

Coming soon



Blended eBook – „(be)greifen“ Brain and Tools

Coming soon

Präsentationen (eBook, iBook Author, Moodle, PLE, PLWE...)
<http://www.slideshare.net/wissenschafftwerte>



WissenSchafftWerte

nachhaltig, innovativ, ganzheitlich, vernetzt



Vision 2053 – Lernen und Arbeiten in der Zukunft

www.vision2053.ch

Torsten Maier

MBA e-learning / Wissensmanagement
Experte für Neue Lerntechnologien
Dipl. Ing. (FH)

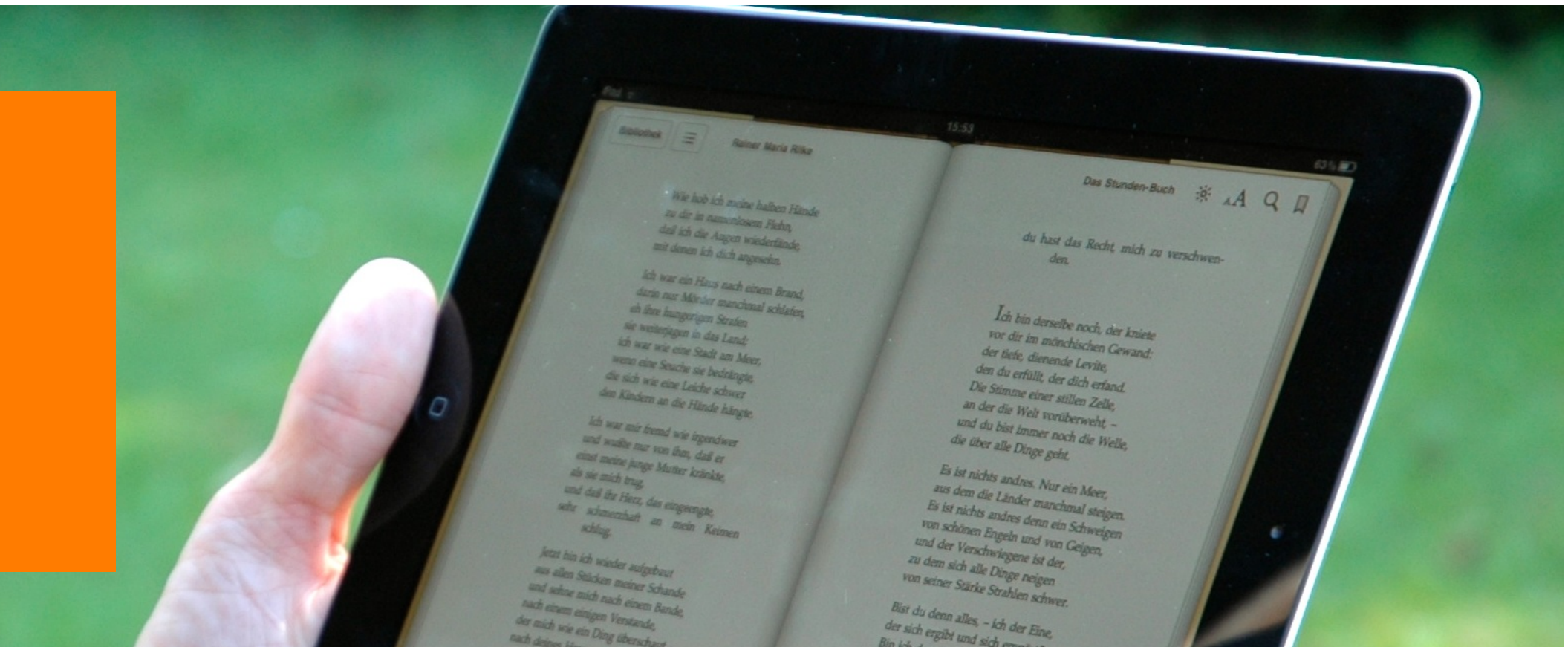
Oberstrasse 255
CH-9014 St. Gallen

Mobile +41 (0)79 295 11 99

Create, don't copy
Lead, don't follow
Do it, don't wait

Erste Erfahrungen mit Mahara an der PH FHNW

Stefan van der Vlies - Fachstelle Digitales Lehren und Lernen





Themen

- **Fachstelle Digitales Lehren und Lernen**
- **Was ist Mahara?**
- **Mahara - die ersten Schritte**
- **Mahara - Zukunftspläne**
- **Mahara - Pro & Contra**

Fachstelle Digitales Lehren und Lernen

- **Zielgruppe: rund 570 Mitarbeitenden der PH FHNW**
- **Konzeption und Durchführung akademischer Weiterbildungen als Präsenz-/Online-Kurse oder Blended Learning Szenarien,**
- **individuelle Beratungssettings**
- **Entwicklung von Innovations- und Forschungsprojekten**
- **www.digitallernen.ch**

Was ist Mahara?

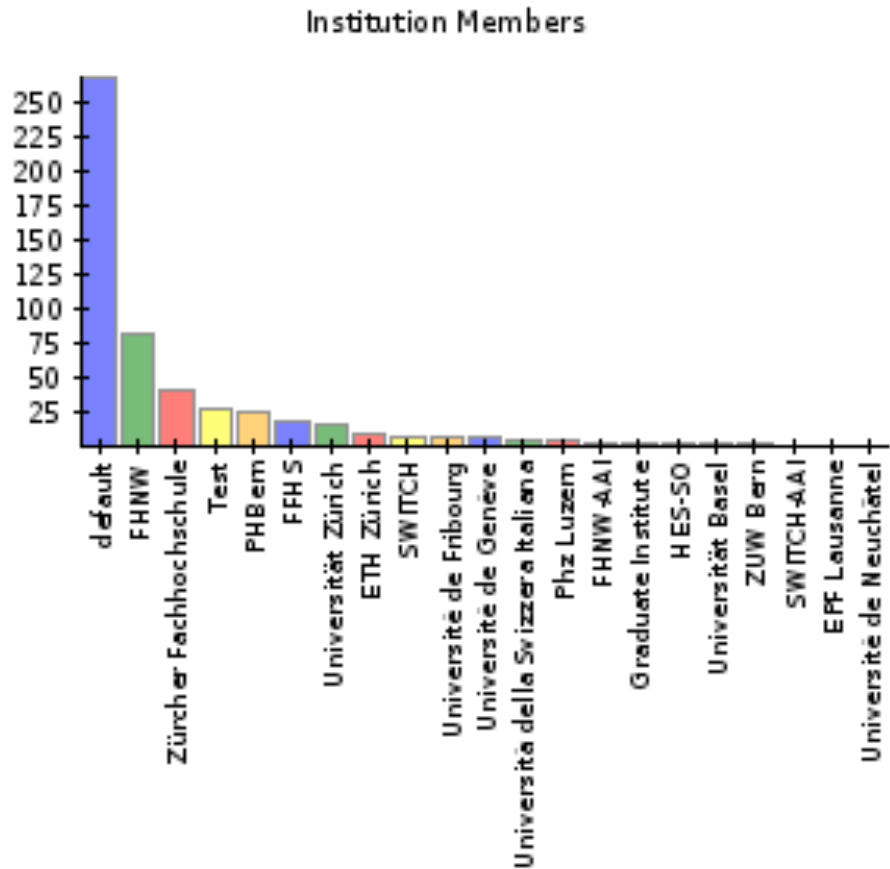
- **E-Portfolio**
- **Open-Source**
- **mit Social-Networking-Funktionen**
- **inklusive Blogs, *Resume Builder* und Ansichten**

Was ist Mahara?

Erstellen und Sammeln	Gestalten und Veröffentlichen	Freigeben und Vernetzen
<p data-bbox="257 687 645 715">Eigenes Portfolio entwickeln</p> <div data-bbox="241 746 405 874"> <p data-bbox="241 879 405 938">Das Profil aktualisieren</p> </div> <div data-bbox="488 746 651 874"> <p data-bbox="459 879 680 906">Dateien hochladen</p> </div> <div data-bbox="241 954 405 1082"> <p data-bbox="257 1086 389 1145">Biografie bearbeiten</p> </div> <div data-bbox="488 954 651 1082"> <p data-bbox="481 1086 658 1145">Einen Blog veröffentlichen</p> </div>	<p data-bbox="981 687 1256 715">Portfolio präsentieren</p> <div data-bbox="853 762 1384 959"> </div> <p data-bbox="786 1002 1464 1102">Das Portfolio mit Ansichten gestalten. Unterschiedliche Ansichten zu verschiedenen Anlässen anlegen - Sie bestimmen die angezeigten Elemente.</p>	<p data-bbox="1585 687 1995 746">Kontakte treffen und Gruppen beitreten</p> <div data-bbox="1585 783 1749 911"> <p data-bbox="1570 916 1765 943">Kontakte finden</p> </div> <div data-bbox="1832 783 1995 911"> <p data-bbox="1803 916 2020 943">Gruppen beitreten</p> </div> <div data-bbox="1570 1023 1653 1102"> </div> <p data-bbox="1659 1002 1989 1134">Sie können festlegen, wer Ihre Ansichten einsehen darf - und wie lange dies geschehen darf.</p>

Warum Mahara?

- **Gehostet von SWITCH**
- **Open Source - OEM**
- **Schnittstellenmöglichkeiten mit Moodle**
- **Viele Multimediamöglichkeiten**



2012-09-04

Die ersten Schritte

FHNW Benutzer/innen – die grösste Gruppe auf dem von SWITCH gehosteten Mahara Server

2 Pilotgruppen:

- CAS Weiterbildung
- SEK1 Mentorat

Die ersten Schritte

Angebot Fachstelle:

- Weiterbildung und Kurse für Mitarbeitende und Studierende
- Persönliche Unterstützung
 - Technisch
 - Didaktisch

Die ersten Rückmeldungen

Studierende

- (zu) viele Möglichkeiten
- Benutzung bis jetzt sehr gering

Dozierende

- Positiv über Angebot Fachstelle
- Balancieren zwischen was Studierende brauchen und wollen

Zukunftspläne

- **Situationbasierte Alternativen**
 - FHNW Blogs - WordPress
 - SWITCHtoolbox
- **Evaluationsbericht Pilotgruppen**
- **Weiterbildung**
- **Neue Gruppen**
- **Neue Installation Mahara**



Mahara - Pro & Contra

- **Freigabe-Optionen**
- **Social Networking**
- **Kompatibilität mobiler Geräte
noch nicht optimal - kommt bald**
- **Allrounder vs. Spezialist - wie wird
sich Mahara entwickeln?**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stefan van der Vlies

stefan.vandervlies@fhnw.ch



synergy learning

new media . new learning .

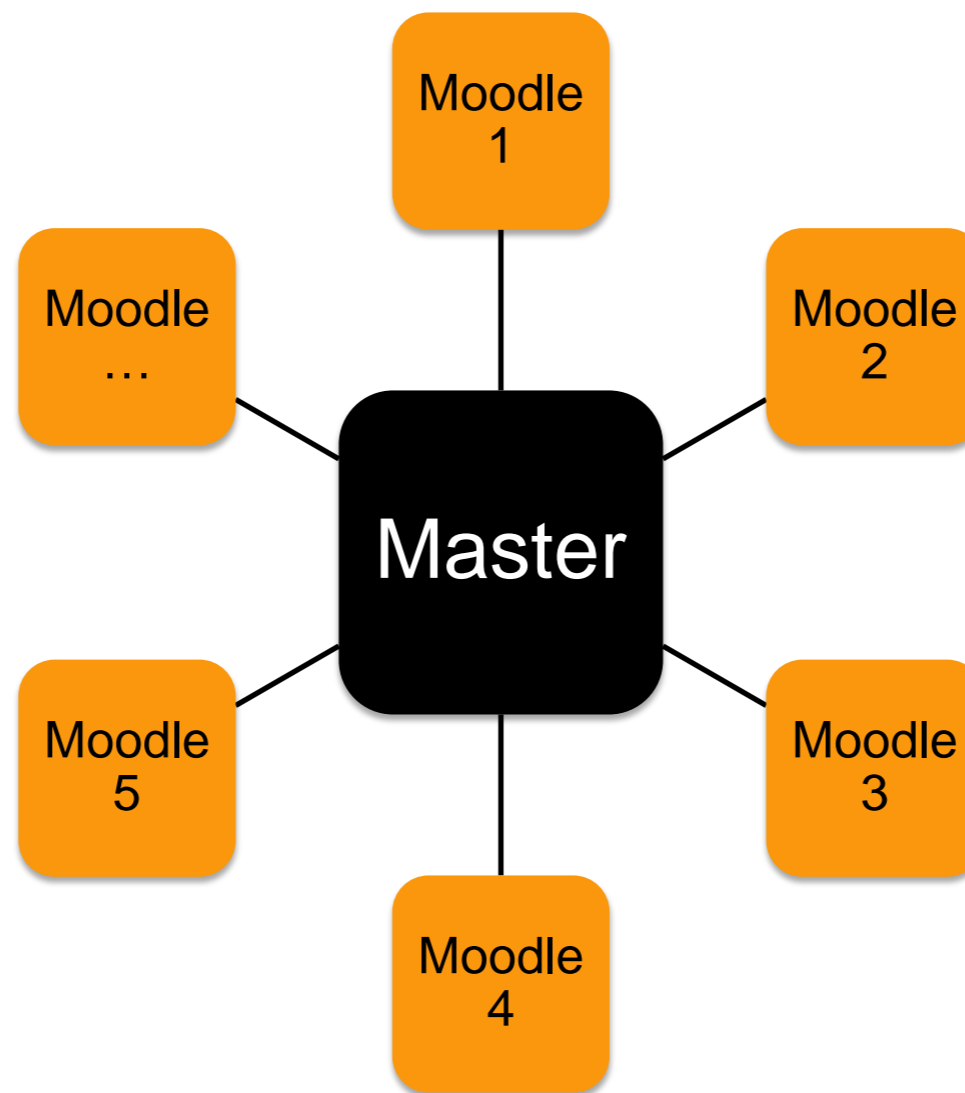
Alex Büchner
Geschäftsführer
@mcbuchner

Mandantenfähigkeit in Moodle

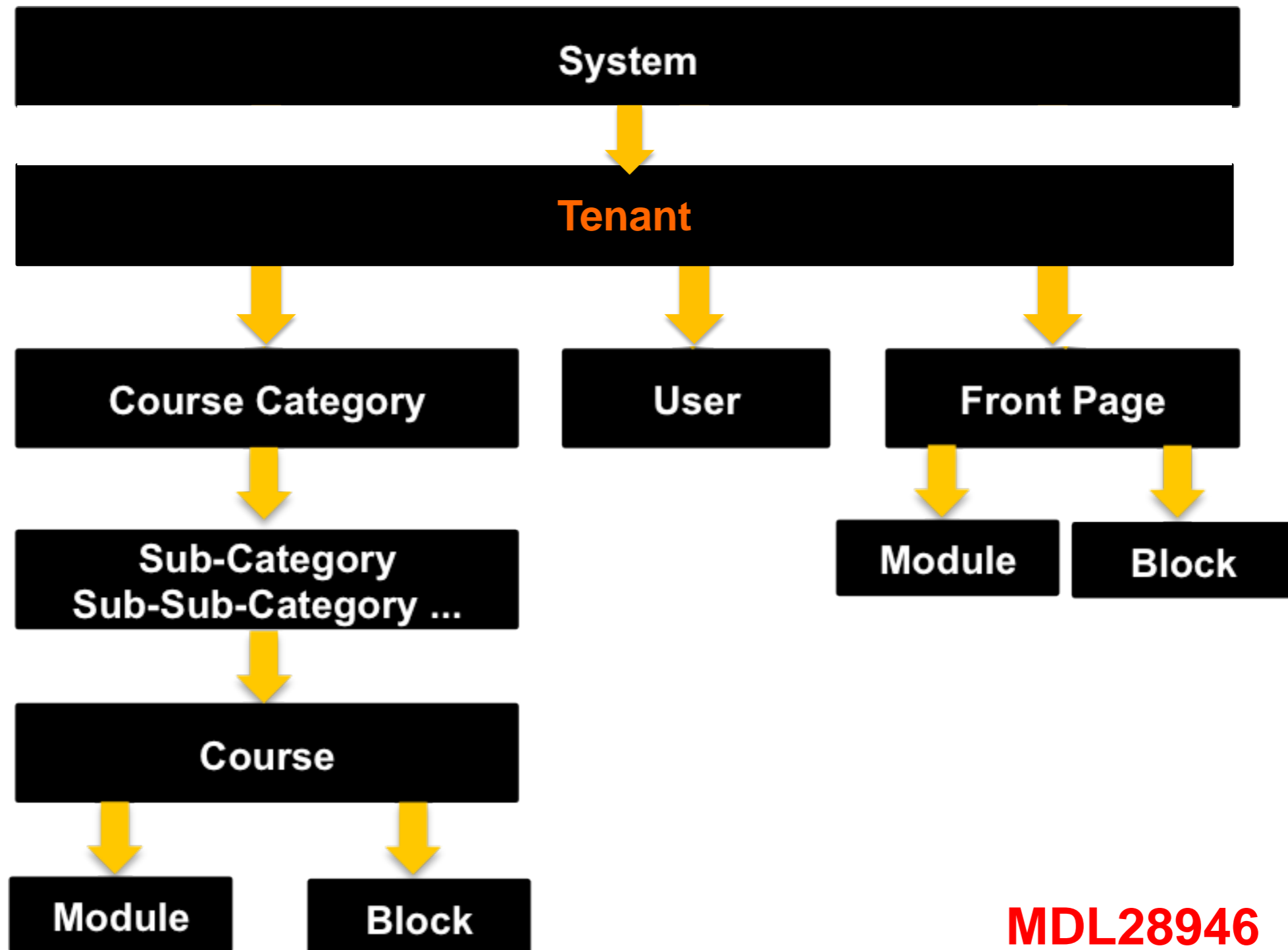


Mandantenfähigkeit

“Die Fähigkeit mehrere Moodle-Instanzen in **einem** (Moodle)-System zu verwalten”



Mandantenfähigkeit Moodle 2.9



MDL28946

- August 2011
“It should be possible to implement this in 2.2dev...”
- Januar 2012
“This is obviously much much longer and more complex than originally envisaged”
- März 2012
“Multi-tenancy has been dropped in 2.3.
It turned out to be more trouble than it was worth...”

Zentrale

Benutzerverwaltung

Kursverwaltung

Einstellungen

Module

Code

Themes

Berichte

Instanz

Monolithisch

Distributiv

Föderativ

Monolithischer Ansatz

Moodle

Mandant 1

Mandant 2

Mandant 3

Mandant ...

- + Einfaches Management
- + Homogene Landschaft
- + Berichterstattung
- + Support
- Add-ons – Alles oder Nichts
- Benutzernamen
- Authentifizierung
- Benutzersichtbarkeit

NAVIGATION



Startseite

> Website

> Mein Profil

> Meine Kurse

▼ Kurse

> Nordwesteuropa

> Deutschland

▼ Südwesteuropa

> Belgien

> Spanien

> Frankreich

> Italien

> Luxemburg

> Malta

> Portugal

> **Mitteleuropa**

> Südosteuropa

KURSBEREICHE

REGION - MITTELOSTEUROPA (ALLE REGIONEN)

Estland



GI Tallinn



Neues Institut anlegen

Lettland



GI Riga



Neues Institut anlegen

Litauen



GI Vilnius



Neues Institut anlegen

Polen



GI Krakau



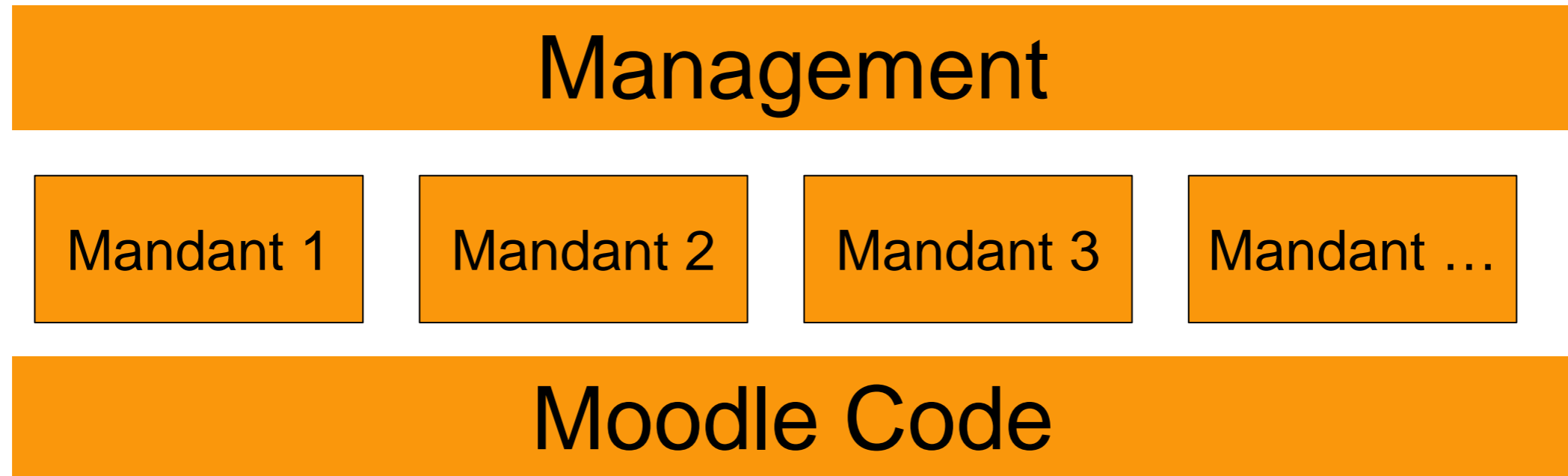
GI Warschau



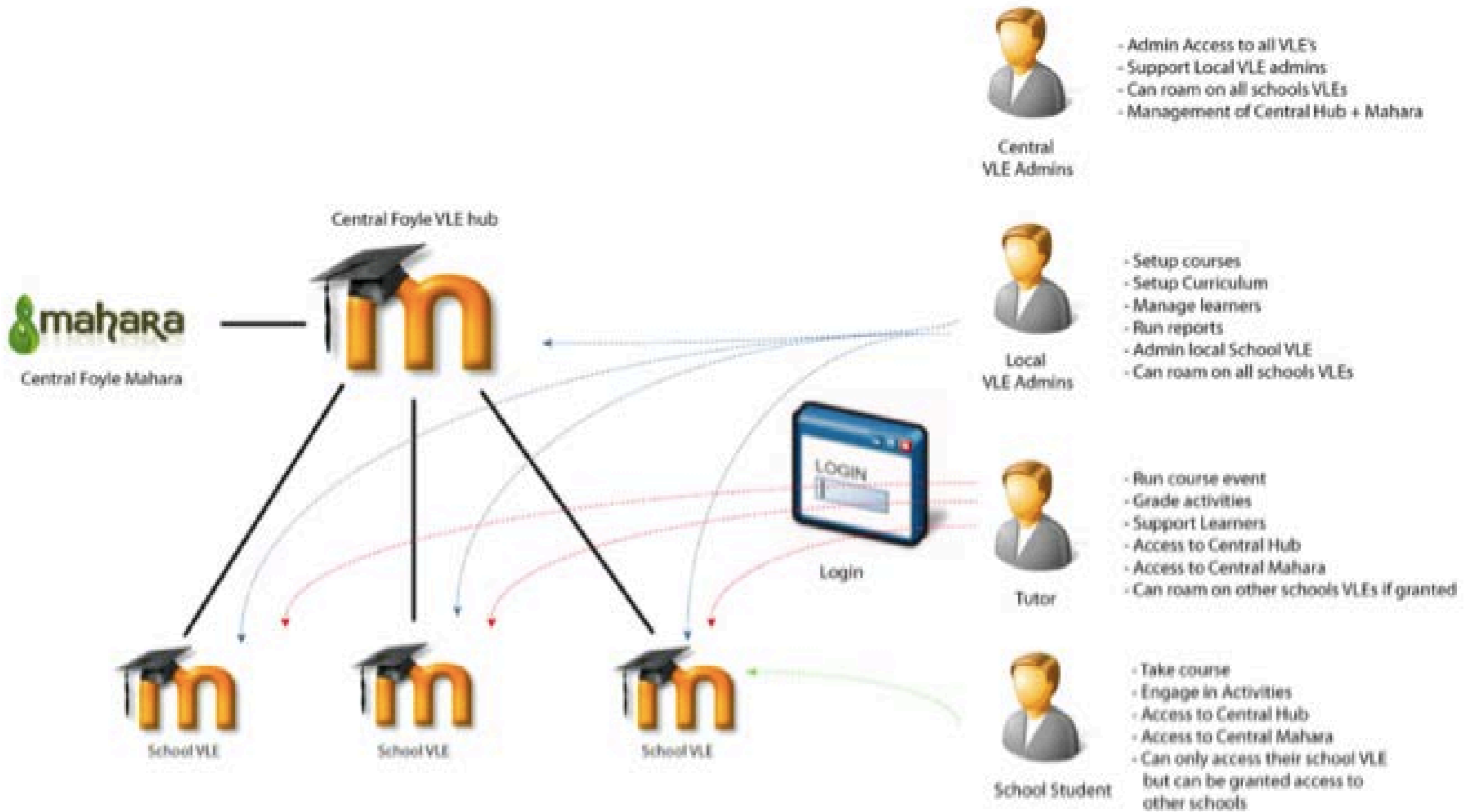
GZ Lublin



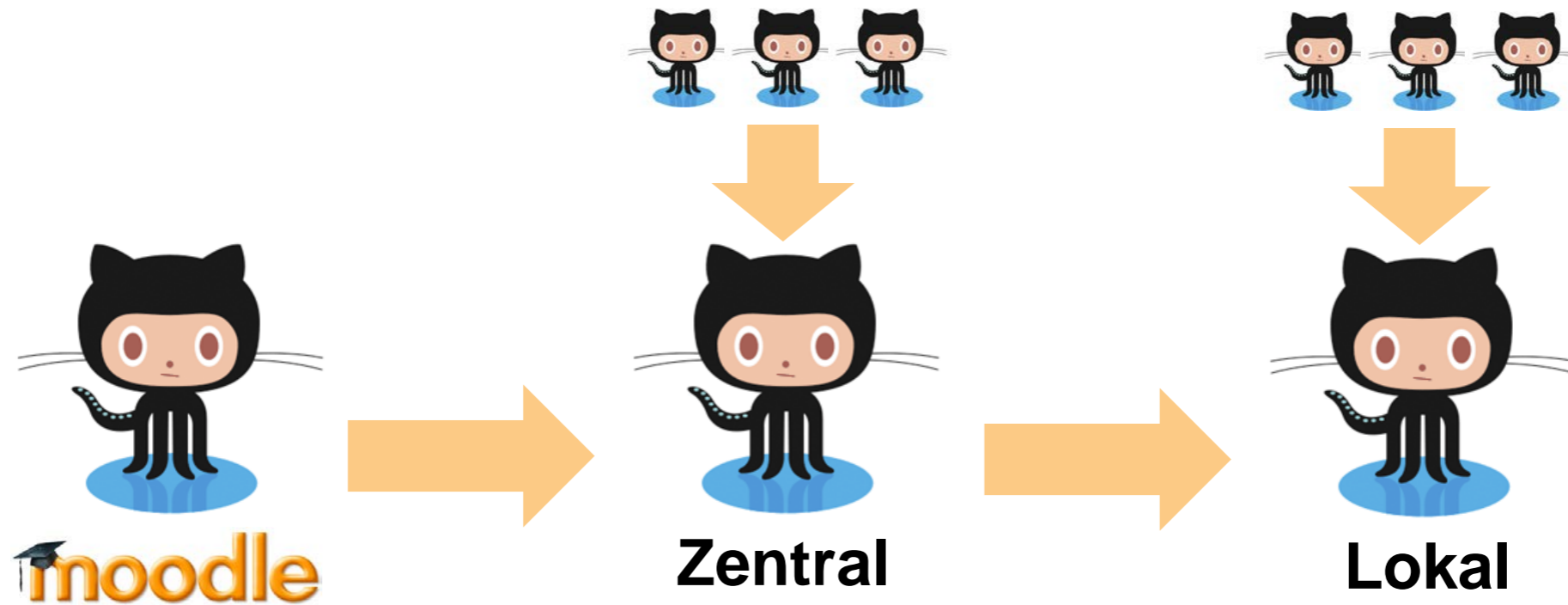
Distributiver Ansatz



- + Höhere Autonomie
- + Individuelle Gestaltung
- + Individuelle Konfiguration
- + Klar getrennte Systeme / URLs
- Höherer Wartungsaufwand
- Keine individuellen Plugins
- Keine lokale Anpassungen



Verteilter Ansatz



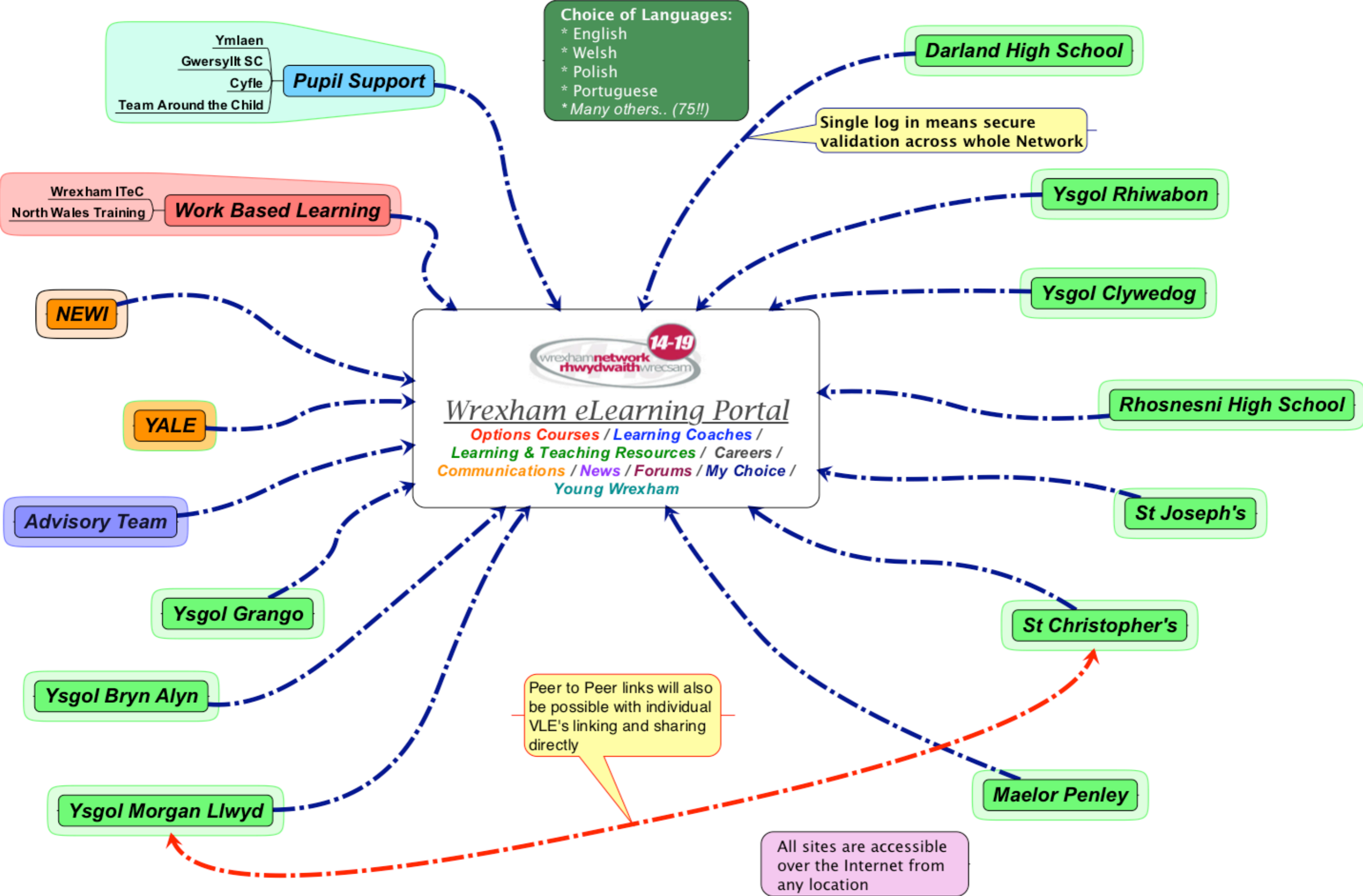
git fetch

```
/usr/bin/php admin/cli/maintenance.php --enable
```

```
git merge origin/cvshead
```

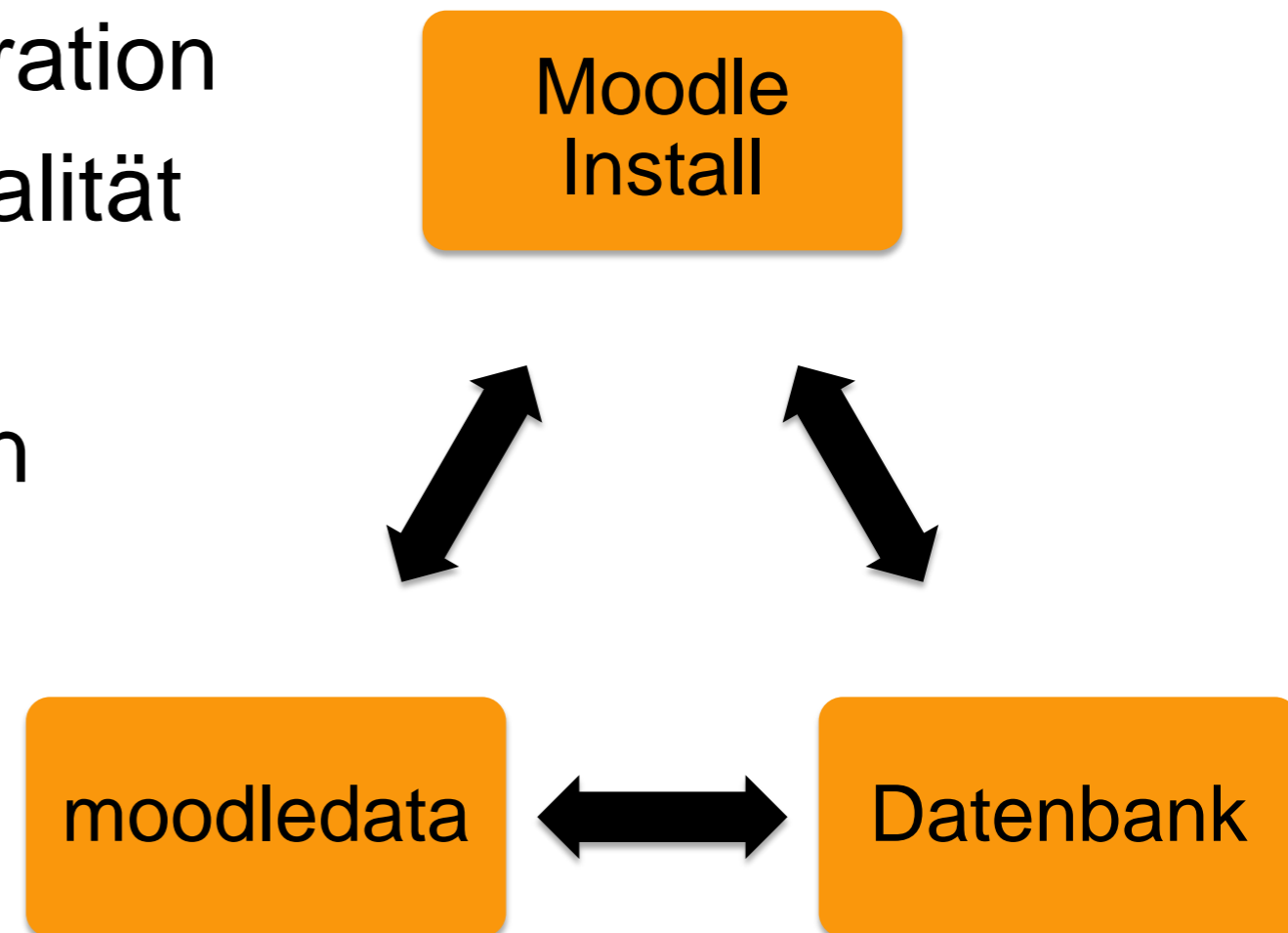
```
/usr/bin/php admin/cli/upgrade.php --non-interactive
```

```
/usr/bin/php admin/cli/maintenance.php --disable
```

Welcher Ansatz ist der Richtige?

- Anzahl und Größe der Mandanten irrelevant
- Globale vs lokale Administration
- Globale vs lokale Funktionalität
- Sichtbarkeit der Mandanten
- Benutzerverwaltung
- etc, etc, ...





synergy learning
new media . new learning .

Moodle Multi-Tenancy

A Synergy Learning White Paper

April 2012

Prepared by Alex Büchner

Alex Büchner
Twitter: @mcbuchner

synergy learning

new media . new learning .

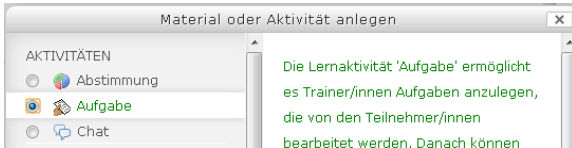
Vielen Dank
www.synergy-learning.com



Moodle-Kurzmanual 12

Aktivität anlegen: Aufgabe

Gehen Sie in den Bearbeitungsmodus und fügen Sie die Aktivität Aufgabe hinzu.



Mit Hilfe von Aufgaben sehen Sie auf einen Blick, wer wann seine Aufgaben, z.B. Leistungsnachweise, abgegeben hat oder auch nicht und können sie direkt bewerten und ein Feedback geben.

Vergeben Sie wie üblich Name und Beschreibung der Aufgabe.

[Aufgabe zu Thema 1 hinzufügen](#)

Grundeinträge

Name der Aufgabe

Beschreibung

Schriftart | Schriftgröße | Absatz

Pfad: p

Beschreibung im Kurs zeigen

Des Weiteren legen Sie auf Wunsch den Abgabebeginn und einen Abgabetermin **1** fest und ermöglichen gegebenenfalls, dass auch später noch eine Abgabe möglich ist **2**. Die Option Teilnehmer/-innen müssen die Abgabetaaste drücken **3** bedeutet, dass die Studierenden eine Aufgabe zunächst als Entwurf hinterlegen können und sie später noch einmal überarbeiten. Erst durch die Bestätigung der Lösung werden Kursleitende aufgefordert sie zu bewerten. Durch die Aktivierung von **Mitteilung an bewertende Personen senden** **4** werden Sie benachrichtigt, sobald Teilnehmende Aufgaben abgeben. Die Zustellung der Benachrichtigung ist individuell einstellbar.

Aufgabeneinstellungen

Abgabebeginn Aktiviert **1**

Abgabetermin Aktiviert **1**

Beschreibung immer anzeigen

Spätere Abgabe verhindern **2**

Teilnehmer/-innen müssen die Abgabetaaste drücken **3**

Mitteilungen an bewertende Personen senden **4**

Bewerter/-innen über verspätete Abgaben von Lösungen informieren.

Waren in früheren Moodle-Versionen die verschiedenen Aufgabentypen getrennt anzulegen, erfolgt ab der Version 2.3 die Definition erst in den Moduleinstellungen selbst. Zuerst legen Sie fest, ob die Texteingabe online erfolgen soll und/oder eine Dateiabgabe **5**. Im Falle einer Dateiabgabe stellen Sie noch die Anzahl der hochladbaren Dateien ein **6**. Anschliessend können Sie noch einstellen, ob und wie Feedback gegeben wird **7**, entweder als Online-Kommentar oder als Datei. Diese Dateien können z.B. eine korrigierte Version der Teilnehmerlösung, eine kommentierte Musterlösung oder ein gesprochener Kommentar als Audiodatei sein.

Abgabeeinstellungen	
Texteingabe online	Nein 5
Dateiabgabe	Ja
Anzahl hochladbarer Dateien	1 6
Maximale Dateigröße	Maximale Dateigröße (100MB)
Abgabekommentare	Nein

FeedbackEinstellungen	
Feedback als Kommentar	Nein 7
Feedbackdateien	Nein

Unter Bewertung legen Sie fest, wie viele Punkte Sie für die Aufgabe vergeben möchten und nach welcher Methode bewertet werden soll.

Bewertung	
Bewertung	100
Bewertungsmethode	Einfache direkte Bewertung
Bewertungskategorie	Nicht kategorisiert

Moodle-Kurzmanual 15

Feedback

Die Aktivität Feedback ist ein Instrument zum Erstellen von digitalen Fragebögen. Mit dem Feedback-Modul sind anonyme Befragungen möglich. Die Kursleiter/-innen sehen zwar, ob der Fragebogen von einer bestimmten Person ausgefüllt wurde, nicht aber was diese geantwortet hat.

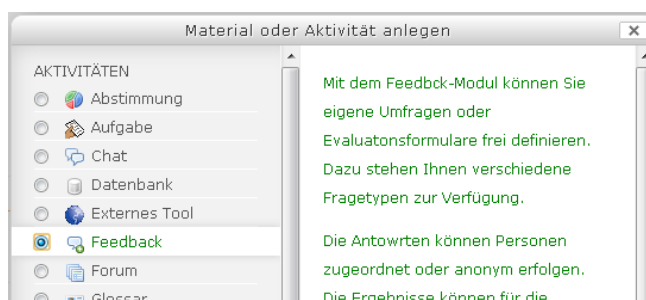
Die Fragen können selbst formuliert werden, dabei stehen unterschiedliche Fragemöglichkeiten (Texteingabe, Checkbox, Multiple Choice, ...) zur Verfügung.

Die Einsatzmöglichkeiten für das Feedback-Modul sind vielfältig, sie reichen von einer einfachen Datenerhebung bis hin zur Veranstaltungsevaluation. Zudem können fertige Vorlagen abgespeichert werden, die dann anderen Kursleiter/-innen zur Verfügung stehen (z.B. einheitliche Evaluationen in einem Team). Die Auswertung lässt sich direkt einsehen oder als Excel-Datei exportieren und weiter verarbeiten.

1. Feedback anlegen und konfigurieren

Aktivieren Sie den Bearbeitungsmodus und fügen Sie die Aktivität Feedback an der entsprechenden Stelle im Kurs ein.

[Material oder Aktivität anlegen](#)



Vergeben Sie einen Namen für das Feedback, der im Kursraum angezeigt wird. Als Beschreibung können z.B. die Ziele der Befragung oder der Evaluation näher erläutert werden.

Im Feld Zeitsteuerung aktivieren Sie zuerst die Checkbox ① und tragen dann Datum und Uhrzeit ein, ab und bis wann der Fragebogen verfügbar sein soll. Diese Einstellung bezieht sich auf die Befragung, nicht auf die Sichtbarkeit der Aktivität generell.

Zeitsteuerung

Feedback erlauben ab ① 3 November 2011 09 15

Feedback beenden ab ② 3 November 2011 09 15

Standardmässig erfolgt das Feedback anonym. Dies können Sie ändern ②, dann werden die Antworten der Teilnehmenden zusammen mit deren Benutzerdaten gespeichert.

Wenn Sie möchten, dass die Ergebnisse den Teilnehmenden gleich nach der Abgabe zur Verfügung stehen, aktivieren Sie „ja“ bei „Analyseseite nach der Abgabe anzeigen“ ③.

Bei aktivierter E-Mail-Benachrichtigung ④ erhalten Sie eine Mitteilung über jeden ausgefüllten Fragebogen.

Zusätzlich können Sie den Teilnehmer/-innen erlauben den Fragebogen mehrmals auszufüllen und abzugeben **5**. Dabei müssen Sie aber wissen, dass die Feedbacks der Teilnehmenden bei mehrfachem Ausfüllen nicht überschrieben, sondern als zusätzliches Feedback abgelegt werden. In der Regel ist eine mehrfache Abgabe nicht erwünscht.

Die automatische Nummerierung **6** bezieht sich auf die Durchnummerierung sämtlicher Fragen.

Tragen Sie in das Feld „Seite nach dem Absenden“ einen Text ein, der den Teilnehmenden nach dem Ausfüllen des Fragebogens angezeigt werden soll. Standardmässig gelangen die Teilnehmer/-innen nach dem Absenden des Feedbacks auf die Kursseite. Falls Sie eine Umleitung auf eine andere Website wünschen, können Sie hier die URL eingeben.

Schliesslich können Sie noch die üblichen Moduleinstellungen zum Gruppenmodus und zur Verfügbarkeit vornehmen.

Die Grundeinstellungen lassen sich auch nachträglich ändern, aber nur solange, bis die ersten Teilnehmenden den Fragebogen ausfüllen.

2. Feedback erstellen

Zur weiteren Bearbeitung klicken Sie in den Titel des Feedbacks.

Sie gelangen zur folgenden Seite mit den unterschiedlichen Registern.

Überblick
1
Elemente bearbeiten...
Vorlagen
Auswertung
Einträge anzeigen

Feedback-Modul

Ausgefüllte Feedbacks:
Fragen: 0

Beschreibung

Evaluation der Veranstaltung

Seite nach dem Absenden

Danke für Ihre Rückmeldung!

[Formular ausfüllen...](#)

Das Register **Überblick** zeigt jene Texte an, die Sie in den Einstellungen für das Feedback-Modul eingetragen haben. Klicken Sie auf **Elemente bearbeiten** , um Fragen hinzuzufügen. Dabei stehen Ihnen neun Fragetypen oder Elemente zur Verfügung. Gleichzeitig haben Sie auf dieser Seite immer auch eine Vorschau auf die hinzugefügten Elemente und Fragetypen.

Allgemeine Einstellungen für alle Fragetypen

Geben Sie den Text der Frage oder des Items immer im Feld „Name des Elementes“ ein. Definieren Sie, ob eine Eingabe zwingend ist. Wenn das Element unbedingt Bestandteil des Feedbacks sein soll, aktivieren Sie das Kästchen „Erforderlich“.

Erforderlich <input type="checkbox"/>
Name des Elementes <input style="width: 90%;" type="text"/>
Beschriftung <input style="width: 80%;" type="text"/>
Breite des Textbereiches <input style="width: 50px;" type="text" value="30"/>
Anzahl der Zeilen <input style="width: 50px;" type="text" value="5"/>
Abhängiges Element <input style="width: 80px;" type="text" value="Auswahl"/>
Abhängiger Wert <input style="width: 80%;" type="text"/>
Position <input style="width: 50px;" type="text" value="2"/>

Mit abhängigen Elementen und Werten lassen sich Beziehungen zwischen den Fragen herstellen, bzw. zeigen, wie Elemente mit den Werten anderer zusammenhängen.

Beispiel: Element 1: Haben Sie am Angebot xy teilgenommen? Ja/Nein
 Element 2: Wie würden Sie das Angebot auf einer Skala von 1 - 5 beurteilen? (bezieht sich auf Element 1, abhängiger Wert „Ja“)
 Element 3: Warum haben Sie das Angebot nicht wahrgenommen? (bezieht sich auf Element 1, abhängiger Wert „Nein“)

1. Captcha

Das Captcha müssen Sie nicht weiter bearbeiten. Grundsätzlich werden Captchas eingesetzt, um sicherzustellen, dass die Eingabe von einer Person erfolgt. Bei der Verwendung von Feedback im Rahmen unserer geschützten Lernplattform ist ein Captcha nicht nötig.

2. Eingabebereich

In einem Eingabebereich können freie Textantworten erfasst werden. Neben den allgemeinen Einstellungen legen Sie hier mit Breite des Textbereiches und Anzahl der Zeilen die Grösse des Eingabefeldes fest.

3. Eingabezeile

Die Eingabezeile ist vergleichbar mit dem Eingabebereich, aber eben nur für sehr kurze Antworten gedacht. Auch hier lässt sich die Breite definieren.

4. Information

Mit Information können Sie automatisierte Angaben zur Antwortzeit, dem Kurs oder dem Kursbereich machen. Dieses Element dient der Information der Kursteilnehmer/-innen und der Statistik, ist aber kein Fragetyp.

5. Multiple Choice

Der Fragetyp Multiple Choice erlaubt es Auswahlmöglichkeiten zu definieren. Die Ausrichtung dieser Antwortvorgaben kann neben- oder untereinander sein. Des Weiteren bestimmen Sie, wie die Frage dargestellt und beantwortet werden soll (Single Choice - Radiobutton, Multiple Choice - mehrere Antworten, Dropdown-Liste). Schliesslich geben Sie die Antwortmöglichkeiten im Textfeld ein, jeden Wert in eine neue Zeile.

Multiple-Choice

Erforderlich

Name des Elementes

Beschriftung

Ausrichtung

Multiple-Choice-Typ

Leere Abgaben nicht berücksichtigen

Option 'Nicht ausgewählt' verbergen

Multiple-Choice-Werte
Benutzen Sie für jeden Wert eine neue Zeile!

Abhängiges Element

Abhängiger Wert

Position

6. Multiple Choice skaliert

Mit skalierten Multiple-Choice-Fragen oder -Items können Sie den Grad der Zustimmung messen. Geben Sie die Antwortalternativen wiederum zeilenweise ein, beginnend mit einer Zahl, gefolgt von einem Schrägstrich und dem Text (z.B. 1/stimme gar nicht zu). Für die Auswertung wird der Durchschnitt berechnet. Am besten verbergen Sie hier die Option „Nicht ausgewählt“.

7. Numerische Antwort

Hier müssen die Kursteilnehmer/-innen eine Zahl als Antwort eingeben. Der Bereich kann dabei eingegrenzt werden, z.B. Schulnoten 1 - 6. Der definierte Zahlenwert erscheint neben der Frage. Bei der Auswertung wird wiederum der Mittelwert berechnet.

8. Seitenumbruch

Der Seitenumbruch dient der optischen Gestaltung der Befragung. Sie müssen nach dem Hinzufügen keine weiteren Einstellungen treffen. Seitenumbrüche sind sinnvoll bei abhängigen Elementen und generell zur besseren Gliederung.

9. Textfelder

Textfelder im Feedback sind vergleichbar mit Textfeldern im Kurs. Hier formulieren Sie Anweisungen oder Zwischenüberschriften. Auch Beispiele können so angegeben werden.

Am Ende erhalten Sie eine Vorschau sämtlicher Fragen und Elemente, deren Position und/oder Definitionen Sie noch ändern können.

Vorschau

(*)Elemente sind erforderlich

(Captcha) Captcha*

(Eingabebereich) Welche Verbesserungen für xy schlagen Sie vor.*

(Eingabezeile) Welche Farbe sollte das neue Logo haben?*

(Information) Sie antworten auf diese Umfrage zu folgendem Zeitpunkt:
Donnerstag, 3. November 2011, 15:30

(MultipleChoice) Welche Online-Aktivität(en) würden Sie auch im Unterricht einsetzen?*

- Diskussionsforum
- Wiki
- Glossar
- Lerneinheit

(MultipleChoiceskaliert) Der Dozierende konnte komplizierte Sachverhalte verständlich darstellen.*

- Nicht ausgewählt (1) trifft gar nicht zu (2) trifft etwas zu (3) trifft weitgehend zu (4) trifft sehr zu

(NumerischeAntwort) In Schulnoten ausgedrückt, welche Note würden Sie der Veranstaltung geben?*(1 - 6)

Seitenumbruch

Dies ist ein Textfeld.

(Position:1) ↓ ↑ 🗑️ 🛠️ ⚠️ ⏪ ⏩

(Position:2) ↓ ↑ 🗑️ 🛠️ ⚠️ ⏪ ⏩

(Position:3) ↓ ↑ 🗑️ 🛠️ ⚠️ ⏪ ⏩

(Position:4) ↓ ↑ 🗑️ 🛠️ ⚠️ ⏪ ⏩

(Position:5) ↓ ↑ 🗑️ 🛠️ ⚠️ ⏪ ⏩

(Position:6) ↓ ↑ 🗑️ 🛠️ ⚠️ ⏪ ⏩

(Position:7) ↓ ↑ 🗑️ 🛠️ ⚠️ ⏪ ⏩

(Position:8) ↓ ↑ 🗑️ 🛠️ ⚠️ ⏪ ⏩

(Position:9) ↓ ↑ 🗑️ 🛠️ ⚠️ ⏪ ⏩

In dieser Vorschau fehlt der sonst aus Moodle bekannte Knopf zum Kopieren. Sie können dennoch viel Arbeit sparen und müssen nicht jedes Mal Texte neu eingeben, indem Sie eine Frage öffnen und auf den Link Als neue Frage speichern klicken. Davor oder danach können Sie die Inhalte bearbeiten.

Abhängiges Element

Abhängiger Wert

Position

Wenn Sie im Register **Überblick** den Link „Formular ausfüllen“ wählen, wird Ihnen der Fragebogen aus Sicht der Kursteilnehmenden angezeigt. Als Kursleiter/-in sehen Sie das Formular nur, wenn Sie im Kurs die Rolle Teilnehmer/-in haben. Diese können Sie in der Nutzereinschreibung hinzufügen.

3. Arbeit mit Vorlagen, Fragen ex- und importieren

Den soeben erstellten Fragebogen lassen sich im Register Vorlagen als Vorlage abspeichern. Geben Sie dazu unter „Vorlagen erstellen“ einen eindeutigen Namen ein.

Überblick Elemente bearbeiten... **Vorlagen** Auswertung Einträge anzeigen

Vorlagen verwenden

Auswahl

Vorlagen erstellen

Name öffentlich

[Vorlagen löschen...](#)
[Fragen exportieren/ Fragen importieren](#)

Wenn Sie eine Vorlage erstellen, haben Sie die Möglichkeit, diese als „öffentlich“ zu deklarieren. Sie wird damit für alle Nutzer im System zugänglich. Ansonsten steht die Vorlage im Kurs zur Verfügung.

Denken Sie in diesem Zusammenhang bitte auch an die Möglichkeit, Aktivitäten aus anderen Kursen, in denen Sie Kursleiter sind, zu importieren. Ein Fragebogen, der z.B. in einem Kurs des Dozierendenteams erstellt wurde, kann mittels der Import-Funktion in den eigenen Kurs kopiert werden. Eine weitere Möglichkeit des Austauschs ist der Im- und Export von Fragen.

Vorlagen können aufgerufen und wieder- oder weiterverwendet werden.

Vorlagen verwenden

Auswählen

Auswählen
Beispielfragebogen Info- und Lernkurs

Wählen Sie aus dem Drop-down-Menü eine Vorlage für Ihren Fragebogen aus und wählen Sie **Elemente hinzufügen**.

Ein anderer Weg Fragen untereinander auszutauschen, ist der Export in eine XML-Datei. Diese Datei wird im Dialog des Browsers zum Download angeboten und kann später über den Import auch in andere Kurse im Feedback wieder genutzt werden.

4. Auswertung

Dem Kursleitenden als auch den Studierenden wird (wenn die Einstellungen so getroffen wurden) das Ergebnis im Register **Auswertung** so angezeigt:

Überblick Elemente bearbeiten... Vorlagen **Auswertung** Einträge anzeigen

Ausgefüllte Feedbacks: 1
Fragen: 7

(Eingabebereich) Welche Verbesserungen für xy schlagen Sie vor.
- weniger Powerpoint, mehr Möglichkeiten zum Austausch, Diskussionen

(Eingabezeile) welche Farbe sollte das neue Logo haben?
- grün

(Information) Sie antworten auf diese Umfrage zu folgendem Zeitpunkt:
- Donnerstag, 3. November 2011, 16:44

(MultipleChoice) Welche Online-Aktivität(en) würden Sie auch im Unterricht einsetzen?

- Diskussionsforum:	1 (100,00 %)
- Wiki:	1 (100,00 %)
- Glossar:	1 (100,00 %)
- Lerninheit:	0

(MultipleChoiceSkalart) Der Dozierende konnte komplizierte Sachverhalte verständlich darstellen.

- trifft gar nicht zu (1):	0
- trifft etwas zu (2):	0
- trifft weitgehend zu (3):	1 (100,00 %)
- trifft sehr zu (4):	0

Mittelwert: 3,00

(NumerischeAntwort) In Schulnoten ausgedrückt, welche Note würden Sie der Veranstaltung geben?

- 5,00	0
--------	---

Mittelwert: 5,00


Zur Weiterverarbeitung können Sie die Resultate auch als Excel-File exportieren.




Mobiles Lernen mit Lerntouren








Mobiles Lernen mit Lerntouren

Agenda




- Definition
- Vor- und Nachteile
- Kompetenz?
- Lernszenarien
- Diskussion



Definition

- Mobiles Lernen umfasst sämtliche Systeme, welche den Lernenden erlauben auf verteilte Datenbestände zuzugreifen und miteinander zu kommunizieren, ohne auf kabelgebundene Strom- und Kommunikationsnetze angewiesen zu sein (Karran et al. 2003).
- Mobile Endgeräte sind transportabel, verfügen über eine eigene Stromversorgung und drahtlose Kommunikationsmöglichkeiten.


3



Vorteile

- **Effizienz:** M-Learning ermöglicht das Lernen an Orten, die keinen Bezug zum Lerninhalt haben, aber aus zeitlichen und rationellen Gründen auch zum Lernen genutzt werden können (wie Bus oder Zug).
- **Personal Sphere:** Lernen findet in der persönlichen Umgebung des Nutzers statt. Durch den unmittelbaren Abruf von Informationen wird bedarfs- und problemorientiertes Lernen unterstützt.


4



Vorteile

- **Verbindung:** Durch die ständige Verbindung mit Informations- und Kommunikationsnetzwerken kann die Interaktion und Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden intensiviert und die Gruppenarbeit flexibler gestaltet werden
- **Kontextsensitivität:** M-Learning ermöglicht die Erfassung und Auswertung von Umgebungsinformationen, z.B. bei Forschungsarbeiten, im Labor oder im Museum.

5



Nachteile

- Mobiles Lernen ist keinesfalls ein Ersatz für traditionelle Lehr- und Lernkonzepte.
- Sinnvolle Lehrsituation hängen von Rahmenbedingungen und Zielgruppe ab.
- Finanzieller Aufwand für die Implementierung mobiler Szenarien lohnt sich nur, wenn solche Angebote von den Lernenden auch nachgefragt werden.
- Ständige Verfügbarkeit von Information kann auch als Belastung empfunden werden.

6

Kompetenz?



- Kompetente Gerätenutzung ist eine Kulturtechnik wie Lesen und Schreiben
 - Kulturtechniken wie Schreiben und Lesen werden heute intensiv mit mobilen Geräten praktiziert und geübt, wenn auch nicht gerade im Stil eines Schulaufsatzes oder einer schulischen Lektüre.
 - Lernende wissen mehr ... dieses Wissen ist jedoch einseitig auf Unterhaltungsanwendungen bezogen. Bildungsaspekte fehlen (Reflexionskompetenz!).
 - Es braucht Regeln im Umgang mit mobilen Geräten.

7

Multimediale Funktionsvielfalt



- persönliche und ständige Verfügbarkeit
- aktive Medienfunktionen für Video, Foto, Musik
- Anwendungen für die Alltagsorganisation wie Kalender, Wecker und Navigation
- hohe Speicherkapazität für vielfältige Darstellungsformen
- Zugang zu einer vielfältigen persönlichen Kommunikation (SMS, MMS, Telefon, Mail ...)
- Zugang zum Internet mit dessen spezifischer Kommunikation und dessen Informations- und Medienarchiven

8

Lernszenario: Beispiel 1



9

Lernszenario: Beispiel 1 in Moodle



Ein IMS Content Paket ist eine Sammlung von Inhalts-Seiten, die in einer Autorensoftware erstellt wurde. Die Seiten werden meist über eine Navigation auferufen und nach und nach durchgearbeitet.

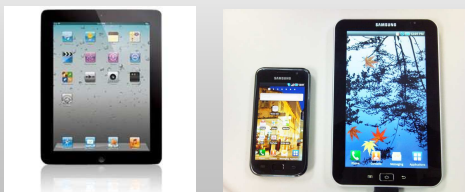
Ein IMS Content Paket wird als gepackte Datei hochgeladen und in Moodle geöffnet.

Der Inhalt wird extern und nicht in Moodle erstellt.

Lernszenario: Beispiel 1 mobile Geräte



- Smartphone
- Pad



eXelearning (plus)



- Win: [eXelearningplus](#)
 - Ready to Run
- Mac: [eXelearning](#)



12

eXelearning (plus)

PHZ
Pädagogische Hochschule
Zentralschweiz Luzern

13

Diskussion

PHZ
Pädagogische Hochschule
Zentralschweiz Luzern

Informationen

- Hanspeter Erni, PHZ Luzern, Fachdidaktik Informatik
 - hanspeter.erni@phz.ch
 - www.phlu.ch

PHZ
Pädagogische Hochschule
Zentralschweiz Luzern
Mobiles Lernen mit Lerntouren

Moodle 2.3 kurz und bündig

Die wesentlichen Änderungen sind in folgendem Moodle-Kurs (mit Gastzugang) zusammengestellt:

<http://moodle.phz.ch/course/edit.php?id=8647>

Kennwort: smmxii



Peer-Review mit dem Workshopmodul

SwissMoodleMoot 2012

Carola Brunnbauer

Peer Review

- Bewertung einer wissenschaftlichen Arbeit durch unabhängige Gutachter und Wissenschaftler des gleichen Fachgebiets (Peer = Gleichrangiger, Ebenbürtiger)
- gängiges Verfahren der Qualitätsprüfung vor Veröffentlichung von Beiträgen in wissenschaftlichen Zeitschriften

Peer Feedback

- Methode der amerikanischen Schreibpädagogik, die den Umgang mit eigenen und mit fremden Texten unterstützt
- „Schreibkonferenzen“

Begründung

- als Methode der Qualitätssicherung im Wissenschaftsbetrieb anerkannt, sollte somit auch im Studium vermittelt werden
- Schreiben wissenschaftlicher Texte und der schrittweise Aufbau von Schreibkompetenz kann durch Feedback unterstützt werden
- Peer Feedback nützt nicht nur den Schreibenden, auch bei den Leser/-innen wird der Umgang mit Texten geschärft. Das Begutachten und Bewerten setzt voraus, dass sich der Reviewer mit dem Inhalt der zu begutachtenden Arbeit genau auseinandersetzt und so auch für die eigene Arbeit profitiert.
- wechselseitige Unterstützung zwischen Studierenden (Schülerinnen und Schülern)
- selbstorganisiertes Lernen, Verantwortung für die Gestaltung der eigenen (und fremden) Lernprozesse

Voraussetzungen

- offenes Lernklima
- zu beurteilende (wissenschaftliche) Texte
- Workshop-Modul in Moodle (Moodle-Aktivität, in den Core integriert, Peer-Assessment mit vielen Optionen, Teilnehmende reichen ihre Arbeiten ein, bewerten sich gegenseitig und werden vom Kursleitenden bewertet)
- klare Aufgabenstellungen, Arbeitsanweisungen und Vorgaben für die Lernenden
- Kriterienkatalog

Workshop-Phasen

- **Vorbereitung:** Workshop anlegen und konfigurieren
- **Einreichen:** Teilnehmende laden ihre Arbeiten hoch
- **Beurteilung:** Beurteilung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Peer Feedback)
- **Bewertung:** Kursleitende bewerten die eingereichten Arbeiten
- **Abschluss**

Vorbereitung

Workshop

Vorbereitungsphase	Einreichungsphase 	Beurteilungsphase 	Bewertungsphase 	Geschlossen 
<ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Workshop-Einführung verfassen<input checked="" type="checkbox"/> Auftrag für das Einreichen verfassen<input checked="" type="checkbox"/> Beurteilungsbogen bearbeiten<input type="checkbox"/> Beispieleinreichungen erstellen	<ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Auftrag für das Beurteilen verfassen<input type="checkbox"/> Einreichungen zuordnen erwartet: 6 erreicht: 1 Zurücksendet: 1		<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Punkte für das Einreichen berechnen erwartet: 6 erreicht: 0<input type="checkbox"/> Punkte für das Beurteilen berechnen erwartet: 6 erreicht: 0	

Einführung

Einführung

Musterlösungen

Es gibt in diesem Workshop keine Beispiele

[Beispieleinreichung hinzufügen](#)

Punkteinstellungen

- **Punkte für Einreichung:** Punktzahl für die eingereichten Arbeiten der Teilnehmenden
- **Beurteilungspunkte:** Punktzahl für die Bewertungsleistung der gegenseitigen Beurteilung oder Selbstbewertung
- **Punktestrategie:** verwendete Beurteilungsform (akkumulative Bewertung mit Punkten und Kommentaren, nur Kommentare, Aussagen zustimmen und ablehnen und somit Anzahl Fehler, Rubriken als Level zu vordefinierten Aspekten)

Workshop- Einstellungen

- **Grundeinträge**
- **Funktionen**
- **Punkte**
- **Einreichungen**
- **Beurteilung**

Workshop-Funktionen

- **Beispieleinreichungen benutzen:** Zugriff auf Musterlösungen und deren Bewertung sowie Beispielsarbeiten zur Bewertung für Übungszwecke
- **Gegenseitiges Beurteilen:** Kursteilnehmende reichen ihre Arbeiten ein und bekommen Arbeiten anderer zur Beurteilung zugewiesen. Die Bewertung der anderen Arbeiten geht als Teilleistung in die Gesamtbewertung ein.
- **Selbstbeurteilung benutzen:** die Teilnehmenden beurteilen in einer Phase der Workshop-Aktivität ihre eigene Arbeit nach festgelegten Kriterien. Die Bewertung der eigenen Arbeit ist eine Teilleistung innerhalb der Aktivität und geht in die Gesamtbewertung ein.

Einstellungen Einreichungen

- **Anweisungen:** Informationen, welche für die Einreichphase benötigt werden, z.B. Aufgabenstellung, Art und Umfang der Lösung, ...
- Möglichkeit die Anzahl der **Dateianhänge**, der **Dateigrösse** zu definieren und **verspätete Einreichungen** zu erlauben

Beurteilungseinstellungen

- **Anweisungen für das Beurteilen:** Informationen, welche für die Einreichphase benötigt werden, z.B. Aufgabenstellung, Art und Umfang der Lösung, ...
- **Einstellungen Einreichungen:** Wenn der Modus der Beispielinreichung aktiviert ist, können hier Beispiele und Musterlösungen zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren wird festgelegt, ob die Beurteilung der Beispielinreichungen freiwillig ist, diese vor der eigenen Einreichung oder der Bewertung anderer Arbeiten beurteilt werden müssen.

Zugriffssteuerung

- **Start- und Abgabetermin für Einreichungen**
- **Automatischer Wechsel zur nächsten Phase**
- **Start- und Endtermin für Beurteilungen**

Beurteilungsbogen

- **im Workshop-Planungswerkzeug, Vorbereitungsphase**
- Je nach gewählter Punktstrategie erscheint ein entsprechendes Formular. In der Beurteilungsphase werden den Teilnehmenden diese Kriterien angezeigt.

Einreichphase

- **Einreichungen zuordnen:** Im Planungswerkzeug der Einreichphase kann definiert werden, ob die Arbeiten manuell zugeordnet werden sollten, diese zufällig verteilt werden. Dabei kann auch festgelegt werden, wie viele Beurteilungen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vornehmen sollten, ob auch die eigene Arbeit zugewiesen werden darf und ob für die Beurteilung davor das Einreichen eines eigenen Beitrages erforderlich ist.

Bewertung

- **Einreichungen:** Mittelwert der Bewertungen aller Beurteilerinnen und Beurteiler (Kursleitende können durch eigene Bewertungen und/oder Überschreiben Einfluss nehmen)
- **Beurteilungen:** Teilnote für die Beurteilungsleistung der Teilnehmenden, Mittel aller Beurteilungsleistungen, mit Subplugin Abgleich mit der besten Beurteilung

Nachbereitung

- Für Studierende und/oder Schülerinnen und Schüler ist diese Form des Reviews oder Feedbacks in der Regel eine neue Erfahrung, dies sollte auch thematisiert werden.

Zu beachten

- klare Anweisungen, ansonsten entsteht schnell zusätzlicher Mehraufwand
- ein wohl überlegter Kriterienkatalog ist entscheidend für das Gelingen
- Zeitplanung gut durchdenken, Verzögerungen einplanen
- Kursleitende lernen quasi bei der ersten Durchführung, da sich die Funktionen ständig erweitern

Literatur

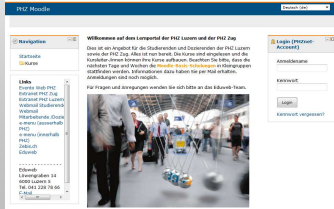
Cho, K. & MacArthur, C. (2011). Learning by reviewing. In: Journal of Educational Psychology 103/1, p.73-84.

<http://docs.moodle.org/23/de/Workshop>

Hoidn, S. (2010). Lernkompetenzen an Hochschulen fördern. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Katzlinger, E. & Herzog, M. (2012). Peer Review als aktivierende Lernmethode in der universitären Lehre. Vortrag Moodlemoot Austria.

Schulungskonzept Moodle PHZ 2011++



Von
Blackboard
zu
Moodle

Agenda

- Ziele
- Ist-Zustand
- Leitidee
- Rahmen
- Konzept
- Erfahrung
- Fragen



Ziele

1. Die PHZ verfügt per 1.6.2011 über eine funktionierende neue Haupt-Lernumgebung für die Ausbildung (Weiterbildung folgt zu einem späteren Zeitpunkt: Option).
2. Die Dienstleistungen (Support, Systemwartung, Aus- und Weiterbildung von Dozierenden etc.) sind per 1.6.2011 geregelt.
3. Ab 1.9.2011 laufen alle Modulkurse auf der neuen Lernplattform



IST-Zustand

- Lernplattform Blackboard ist ein kommerzielles Produkt mit hohen jährlichen Lizenzkosten.
- Verträge zum Ende Mai 2011 gekündigt.
- Rund 4000 User (dazu ca. 7000 Externe der WBZA)
- Faktor Zeit: Dezember 2010 bis Juni 2011
- 1 PL, 3 Pädagogische MA, 1 Technischer MA, 1 Leiter ICT – Koordination, div. studentische Hilfskräfte

Arbeitspakete

- Projektleitung (Prozesse benennen, steuern, dokumentieren)
- Technik (Webserver, Ausfall-Sicherheit, Backup, Skalierbarkeit)
- Software (Aufbau, Funktionen, Schnittstellen, Design)
- Datenmanagement (Migrationsfragen etc.)
- Kommunikation, Interaktion (Flyer, Blog)
- Dokumentationen, Schulungen (Konzepte, Schulungsunterlagen)
- Supportstruktur (päd. und techn. Support, Konzepte)

Voraussetzungen

- Entscheid Partnerschaft PHZ Luzern und PHZ Zug (PHZ Schwyz hat sich für educanet2 entschieden)
- Entscheid "Manpower" (funktionierendes "WebOffice")
- Entscheid Migration Moodle
- Entscheid Single-Sign-On (ein Login für alle PHZ - Dienste: PHZnet-Konto)
- Budget: 50'000.- Gesamt-Projektkosten (bis 1.6.2011) => ca. 460 Arbeitsstunden + Material + Weiterbildung

Leitidee 1

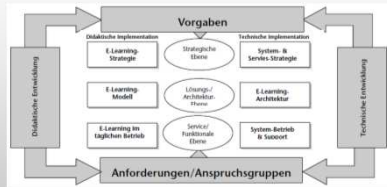


Abbildung 1: Zentrale Fragestellungen bei der Einführung von E-Learning (Wirth, 2001)

Leitidee 2: TOM-Modell

- M O T: Mensch im Zentrum



Rahmen

- Klären der didaktischen Ziele. „Lernziele bestimmen den Einsatz und nicht umgekehrt“.
- Einpassen in den jeweiligen Ausbildungsgang
- Einbindung in Curricula und Prüfungen
- Unterstützung Lehrende, Lernende
- Vorbereitung von Lehrenden und Lernenden auf die neue Situation
- Qualitätssicherung
- Vision und E-Learning-Strategie einer Hochschule
- Alle Betroffenen bereits in der Planungsphase involvieren
- Technik: Knowhow, Serverumgebung «Inhouse», Wartung, Backup, Sicherheit, Schnittstellen ...
 - Anpassungen im Infrastrukturbereich
 - Migration Blackboard-Kurse in neues System
- Usability und Design

Konzept, Idee

1. Phase: Schulleitungen und Key-Players
 - Wissensvorsprung
2. Phase: Dozierende
3. Phase: Alle Mitarbeitende
4. Phase: Spezialaufgaben (WBZA, Externe)



Einführung

- Learning Community
- Idee der kleinen Lerngruppe
 - 1 KL + maximal 5 Kursteilnehmende
 - Kein Minimum (1:1 möglich)
- KT tragen sich selber ein
 - «ähnliche» Kursgruppen!
- Wichtigste Inhalte und Botschaften vermitteln
- Optimale Betreuung im und nach dem Kurs («Gesichter»)



Grundschulung

- Vorstellung, Ziele
- Ich und meine Lernumgebung
 - Voraussetzungen, allg. Einstellungen und Empfehlungen
 - Meine Startseite / Mein Profil (Idee der «gelben Seiten» / Meine Dateien)
- Ich und mein Kurs
 - Kurseinstellungen, Nutzereinschreibung
 - Kurs «bearbeiten»
 - Tipp: Grundaufbau (Mustervorlagen für Kurse)
 - Arbeitsmaterial anlegen (Verzeichnisse, Dateien, Links)
 - Aktivitäten anlegen (Forum, Ankündigung, Nachricht)
- Hilfe und Support
- Fragen und Diskussion
- Hinweise auf Vertiefung



Schulungsplan Einführung

- 78 Kursangebote
- 500 Teilnehmende
- Maximal 5 Teilnehmende pro Kurs
- Kursdauer: 2 Lektionen (90 Minuten, 15 Minuten Pause)

Zeit	13.08.2011			14.08.2011			15.08.2011			16.08.2011			17.08.2011			18.08.2011			19.08.2011			20.08.2011		
	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo	Tu	We
08:30-10:00	PH1	PH2	PH3	PH4	PH5	PH6	PH7	PH8	PH9	PH10	PH11	PH12	PH13	PH14	PH15	PH16	PH17	PH18	PH19	PH20	PH21	PH22	PH23	PH24
10:15-11:00	PH25	PH26	PH27	PH28	PH29	PH30	PH31	PH32	PH33	PH34	PH35	PH36	PH37	PH38	PH39	PH40	PH41	PH42	PH43	PH44	PH45	PH46	PH47	PH48
11:15-11:45	PH49	PH50	PH51	PH52	PH53	PH54	PH55	PH56	PH57	PH58	PH59	PH60	PH61	PH62	PH63	PH64	PH65	PH66	PH67	PH68	PH69	PH70	PH71	PH72
13:15-17:00	PH73	PH74	PH75	PH76	PH77	PH78	PH79	PH80	PH81	PH82	PH83	PH84	PH85	PH86	PH87	PH88	PH89	PH90	PH91	PH92	PH93	PH94	PH95	PH96

Erfahrung

- Akzeptanz
- Moodle-«Gesichter» vor Ort (Luzern, Zug)
- Pädagogischer Support / Pädagogische Begleitung
- Langsames «Wachsen»
- Daten, Daten ...
Blended Learning
Neue Lernformen
...
- Visionen



Diskussion



Heute

- Wiederkehrende Schulungen
- Vertiefungskurse
- HOL-Angebote
- Moodle-moot.ch 2012
- User
 - Ca. 12'000 Personen
- Kurse
 - Ca. 2000 aktive
 - Ca. 850 inaktive



synergy learning

new media . new learning .

Alex Büchner
Geschäftsführer
@mcbuchner

Totara

Moodle goes Business



Was ist Totara?

- Moodle Distribution
 - Unternehmen
 - Öffentlicher Dienst
- Kein Fork!
- Open Source

- Totara Partner
- Transparente Kosten
- www.totara.lms.com



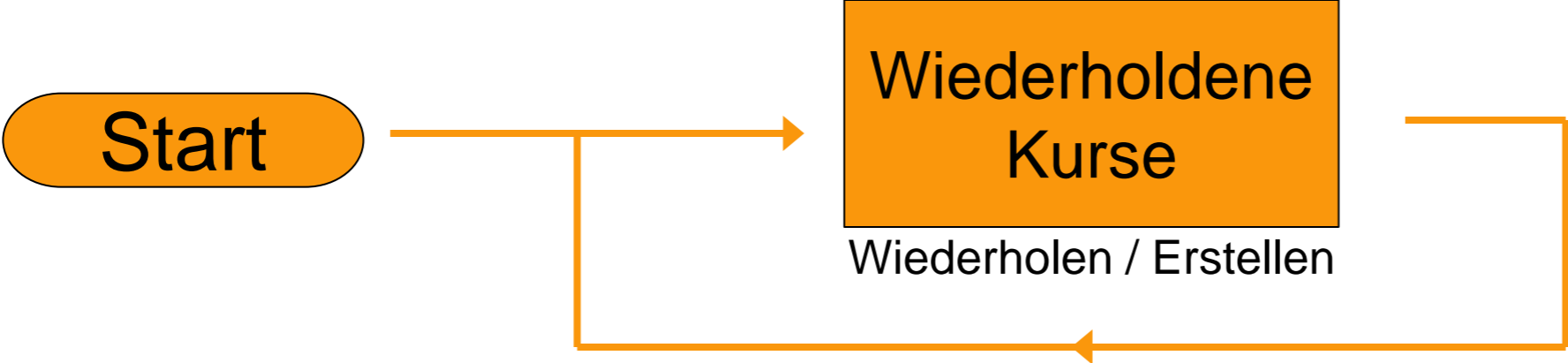
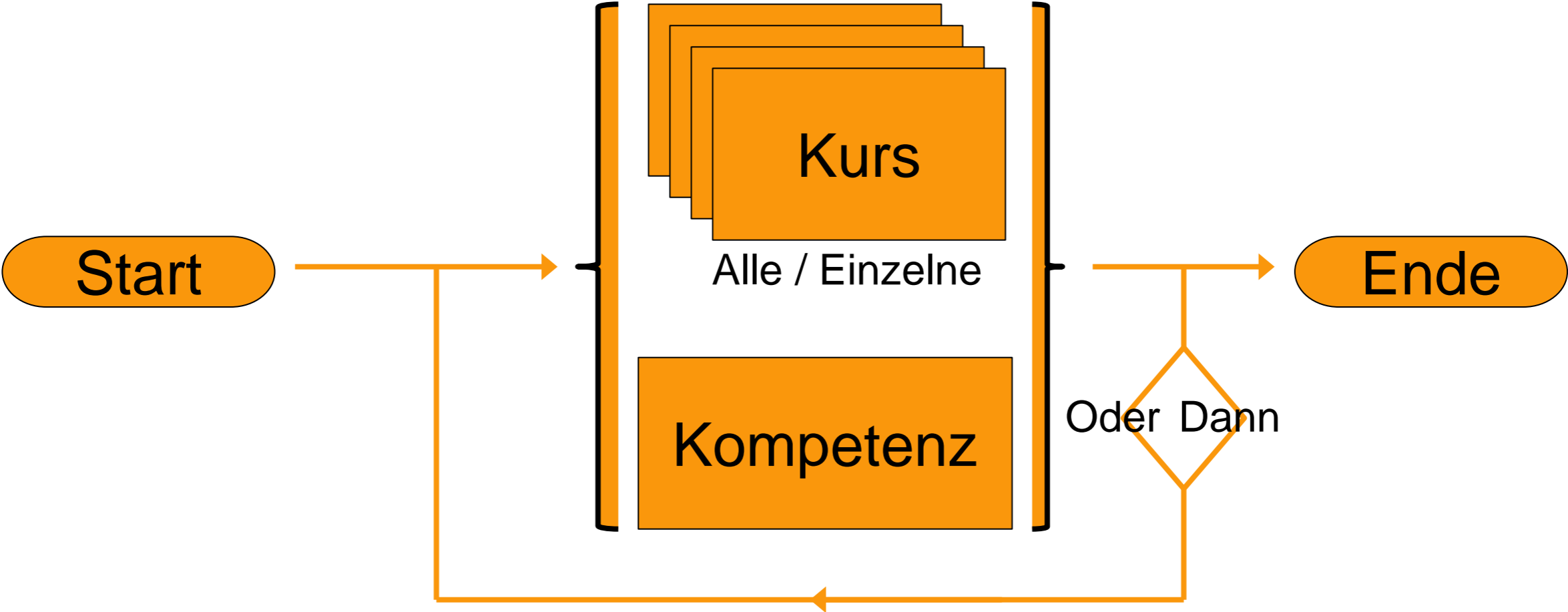
*“Built on Moodle.
Made for corporates.
Open for Business.”*

Organisationen	Lernpläne	Dashboards
Positionen	Lernprogramme	Berichte
Kompetenzen	Zielgruppen	...
Benutzer	Kurse	Designs
Nachrichten	Admin	...
Face-to-Face	Buch	Zertifikat

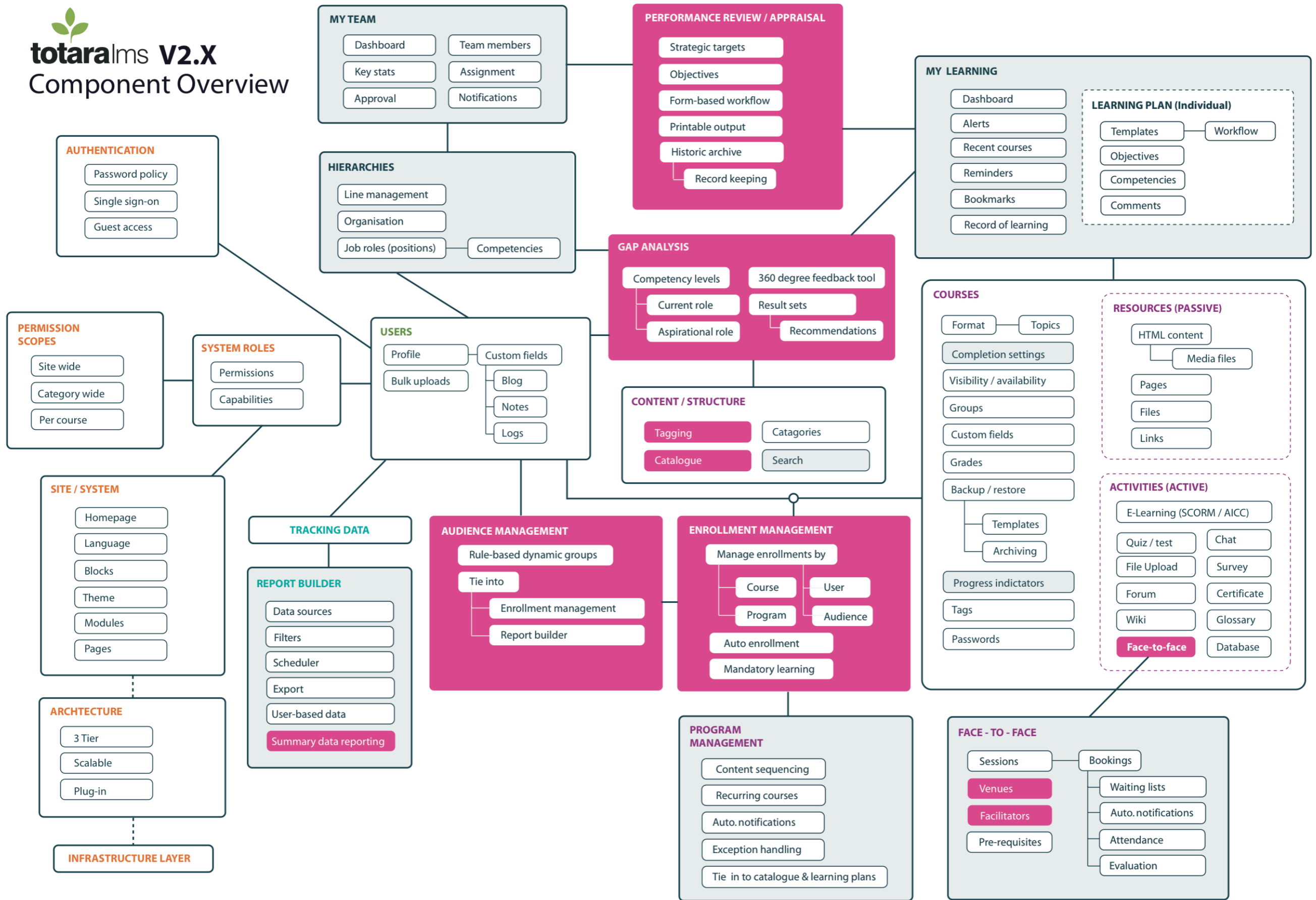
Moodle 2.2



Lernprogramme



totara lms V2.X
Component Overview



Alex Büchner
Twitter: @mcbuchner

synergy learning

new media. new learning.

Vielen Dank
www.synergy-learning.com

